

Fasti tribunorum plebis

133-70

von

Professor Dr. Max Ziegler.

Wissenschaftliche Beilage zum Programm des Kgl. Gymnasiums
in Ulm.



Wagnersche Buchdruckerei in Ulm.

1903.

1903. Programm Nr. 682.

Ulm
7 (1903)



682b.



*Nobis in arto et inglorius labor. — Non tamen sine usu fuerit introspicere illa primo aspectu
levia. Tac. ann. 4,32.*

Die vorliegende Abhandlung hat den Zweck, eine möglichst genaue Liste der Volkstribunen aus den Jahren 133—70 aufzustellen. Weiterhin aber wurden die einzelnen Tribunen durch ihr ganzes Leben verfolgt, und alle Notizen gesammelt, die sich auf Alter, Stand, Familienzugehörigkeit („man weiss, welche Schwierigkeiten dabei die römische Homonymie bereitet.“ Mommsen) derselben, sowie auf etwa von ihnen bekleidete Magistraturen und auf das Verhältnis der Tribunicier zum Senat beziehen. Aus alldem soll später, nach Fertigstellung von zwei weiteren Tabellen (218—134 und 69—43), erschlossen werden, ob das Tribunat eine regelmässig bestimmte Stelle in der römischen Aemterlaufbahn eingenommen hat, ferner namentlich, aus welchen Kreisen der Gesellschaft die *plebs* sich gewöhnlich ihre Vertreter bestellte und ob sich noch Spuren von dem ursprünglich nicht magistratischen Charakter des Tribunats finden. In Beziehung auf diese Fragen ist weder in alter noch in neuer Zeit völlige Übereinstimmung zu finden.

Dass das durch Revolution begründete Tribunat ursprünglich nicht magistratischen Charakter hatte, sondern eine Art von Volksvertretung im Gegensatz zur Magistratur war, ist eine von keiner Seite bestrittene Tatsache. Während aber sonst allgemein angenommen wird, dass seit der politischen Gleichstellung der *plebs* die Tribunen nichts anderes mehr sind als Beamte des patrizisch-plebejischen Staats, hat Herzog (Staatsv. I. 1163 ss. u. II. 681 s.) zu zeigen versucht, dass auch noch in der späteren Zeit der Republik, ja auch in der Kaiserzeit Tribunat und Magistratur scharf unterschieden werden können und müssen, und infolge dieser eigenartigen Anschauung das Tribunat auch nicht im Zusammenhang mit der Magistratur, sondern in einem besonderen Abschnitt über die Volksrechte behandelt. Diese Auffassung bekämpft Schiller in der Besprechung des Herzogschen Werks (Burs. Jahresber. 1888. 3. p. 3—7), und in der neuen Auflage von Mommsens Staatsrecht ist sie unberücksichtigt geblieben.

Professor Herzog in Tübingen ist es nun auch gewesen, welcher, in der Hoffnung, durch statistisches Material eine Stütze für seine Ansicht zu gewinnen, die vorliegende Arbeit schon im Jahr 1885 veranlasste durch Stellung einer Preisaufgabe. Die damals zusammengestellten *fasti tribunicii* vom Jahr 133—70 habe ich 1886 in einer Doktordissertation (damals nach Tübingersitte ungedruckt geblieben) nach rückwärts und vorwärts erweitert, um so eine breitere Operationsbasis zu erhalten, auf der man zu möglichst sicheren Resultaten gelangen könnte. Auf Herstellung vollständiger Fasten ist verzichtet worden. Das Interesse konzentriert sich doch auf einzelne besonders wichtige Perioden, über welche wir durch eine nicht allzu spärliche und nicht gar zu unsichere Überlieferung unterrichtet sind. Verschiedene Zeitabschnitte, in welchen man merkliche Unterschiede in dem Personal der Tribunenkollegien schon aus dem historisch gegebenen Zusammenhang vermuten kann, lassen sich leicht abgrenzen. Die Zeit von Ti. Gracchus bis Sulla, von Sulla bis zum Jahr 75, vom Jahre 75—70, dann die nächstfolgenden Jahrzehnte nach Wiederherstellung der *tribunica potestas* bis zu der Zeit, wo der beredte Mund Ciceros verstummt, endlich ein grösserer Abschnitt aus älterer Zeit 218—134 (beginnend mit dem Jahr 218, weil von da an infolge der Erhaltung des Livius und Polybius die Quellen reichlicher fliessen), — diese Perioden werden, soweit dies überhaupt möglich ist, ein deutliches Bild davon geben, wie sich das Tribunat zur Magistratur verhalten hat.

Vor der nach so langer Zeit nun erfolgenden Veröffentlichung eines Teils dieser Arbeit habe ich natürlich die neuerdings zugewachsene einschlägige Litteratur mit besonderem Interesse verglichen. Zur Zeit der Entstehung dieser Tabelle, im Jahre 1885, gab es eine neuere

Vorarbeit speziell für tribunicische Fasten überhaupt nicht. Die alten vollständigen Annalen von Pighius 1599—1615 sind nur in den Partien berücksichtigt worden, wo sich P. auf wirkliche Ueberlieferung stützt. Alle seine in der Luft stehenden Kombinationen sind stillschweigend übergangen worden. — Für die Bestimmung der von Tribuniciern bekleideten Präturen standen die sorgfältigen Arbeiten von Wehrmann, *fasti praetorii* 588—710. Berol. 1875 und Hölzl, *f. pr.* 687—710 Lipsiae 1890 zur Verfügung. Für Censoren konnte eine entsprechende Schrift von de Boor, *fast. cens.* Berol. 1873 benützt werden. Unbrauchbar dagegen ist Schubert, *de Rom. aedilibus, Regimontii* 1828, der ganz auf den unsicheren Pfaden von Pighius wandelt. Letzteres ist (cf. Besprechung von Holzapfel, Berl. Phil. Woch. 1890. p. 1241 ss.) auch der Fall bei den Schriften von Garofalo, *J Fasti dei Tribuni della plebe della Repubblica Romana. (Appendice: fasti degli edili plebei)* Catania 1889. *Correzioni e aggiunte* 1895. Gute Dienste dagegen tut Niccolini mit seinem Werk: *Fasti tribunorum pl.* 1895—96 in den *Studi storici* zu Livorno erschienen (anerkennend besprochen von Holzapfel, Berl. Phil. Woch. 1897. p. 205 ss.), und dann in Buchform herausgegeben (*Accedunt addenda et index de integro refectus.* Pisis 1898.) N. beschränkt sich aber durchaus auf das Tun und Leiden der Tribunen als solcher, auf die Fälle, wo irgend eine Aeusserung der *tribunicia potestas* in die Erscheinung tritt, ohne dass er, was für meine Zwecke unerlässlich ist, auf den Personalstand der Tribunenkollegien eingeht und insbesondere den *cursus honorum* der einzelnen Tribunicier verzeichnet. Er lässt die für mich besonders wichtigen bei der Bewerbung um das Tribunat Durchgefallenen weg. Auch ist in vielen zweifelhaften Fällen, offenbar um das umfangreiche Buch nicht noch mehr anschwellen zu lassen, auf nähere Begründung verzichtet. — Mancherlei Anregung verdanke ich dem Stettinerprogramm (1887: Zur Geschichte des r. Volkstribunats) von Wehrmann, der aber nur die Jahre 100—71 behandelt. Diese sorgfältige Arbeit berührt sich am engsten mit dem von mir verfolgten Ziel; dennoch glaubte ich wegen mannigfacher Abweichungen auch für die Jahre 100—70 nicht auf eine eigene Darstellung verzichten zu sollen.

Ueber die Methode, die bei der Aufstellung von tribunicischen Fasten spez. für die Jahre 133—70 zur Anwendung kommen muss, ist wenig zu bemerken. Das Volkstribunat ist ohne obligaten Zusammenhang mit der Reihe der öffentlichen Ämter, es ist in dieser Hinsicht selbst voraussetzungslos und bildet auch nicht die Voraussetzung zur Bekleidung einer Magistratur. Wir haben uns also ausschliesslich mit der unmittelbaren Ueberlieferung über Volkstribunen zu befassen. Immerhin erlaubt folgender Fall — ich beschränke mich natürlich auf tatsächlich Vorkommendes — einen wenn auch nicht völlig sicheren Schluss auf Bekleidung des Tribunats. Wenn ein Gesetz nur durch einen Gentilnamen (z. B. *lex Saufeia*) bezeichnet ist, dessen spezieller Träger nicht als Konsul in der entsprechenden Zeit aufzufinden ist, darf im allgemeinen angenommen werden, dass dies Gesetz von einem Volkstribunen stamme. Wenn man nämlich von dem exceptionellen Fall derullanischen Diktatur absieht, haben ausser den Tribunen damals fast nur die Konsuln von dem Rechte der gesetzgeberischen Initiative Gebrauch gemacht. Wenigstens ist aus der Zeit von 133—71 kein einziges prätorisches Gesetz sicher überliefert. In negativer Weise ist ein weiteres Merkmal gegeben, um ein Gesetz als nicht tribunicisch zu erkennen. Denn nur Gesetze von populärem Charakter konnten in den rein plebejischen Tributkomitien, deren Berufung immer ein Privilegium der Tribunen war, durchgebracht werden, wenn anders nicht Bestechung die durch die Macht der sozial-politischen Zustände geschaffene Parteigruppierung störte. Natürlich aber ist es nicht notwendig, dass ein populäres Gesetz gerade tribunicisch ist; auch die Konsuln in den gemischten Tributkomitien haben oft volksfreundliche Anträge durchgebracht. Praktisch erhebt sich in dieser Beziehung in unserer Periode selten ein Zweifel.

Von den Tribuniciern, die das Konsulat bekleidet haben, ist angenommen, dass sie unmittelbar vor dem Konsulat, aber mindestens mit dem Abstand des gesetzlich notwendigen *biennium* auch die Prätur bekleidet haben. Zu dieser Annahme sind wir in unserer Periode zweifellos berechtigt; die Wahl des Pompejus und Krassus im Jahre 70 ist in der Ueberlieferung deutlich bezeichnet als eine Ausnahme, welche die Regel bestätigt. cf. Drumann IV. p. 381 s.

Derartige nur aus der Bekleidung des Konsulats abgeleitete Präturen finden sich nicht bei Wehrmann, dessen *fasti pract.* hier für die Bestimmung der von Tribuniciern bekleideten Präturen im allgemeinen zu grunde gelegt wurden. Sonstige Abweichungen von ihm sind besonders angemerkt. — Was die Quästur betrifft, so wurde sie in unserer Tabelle nicht als Voraussetzung der Prätur verzeichnet, einmal, weil dies weder für die Zeit vor Sulla, noch, wie sich zeigen lässt, für die unmittelbar auf Sullas Diktatur folgende Zeit zweifellos sicher ist, dann aber namentlich deshalb, weil eine auch nur annähernde zeitliche Fixierung von derartigen Quästuren nicht möglich ist, da man nicht sicher weiss, ob sie vor oder nach dem Volkstribunat bekleidet wurden. Es mag also genügen, an dieser Stelle zu bemerken, dass alle diejenigen, welche Konsula oder auch nur Präturen gewesen sind, wahrscheinlich auch die Quästur und zwar meistens vor dem Tribunat bekleidet haben. — Auch ungefähre Bestimmungen des Geburtsjahrs, die ja leicht zu machen sind, wurden als wertlos möglichst vermieden. Wenn aber ein Tribun als Altersgenosse eines Mannes, dessen Geburtsjahr genau überliefert ist, genannt wird, ist dies angeführt. Ist von einem solchen zugleich auch das Jahr der Prätur bekannt, so wurde, wo es nötig schien, die ungefähre Angabe des Geburtsjahrs danach modifiziert, da ja das Minimalalter für Bekleidung der Prätur das vierzigste Lebensjahr war.

Der Einfachheit wegen ist immer nur dasjenige Jahr angegeben, in welches der bei weitem grössere Teil des Tribunats fällt. Tatsache ist zwar, dass viele Tribunen gleich nach Antritt des Amtes mit ihrer schon vorher beabsichtigten Aktion begannen. Aber die Zeit vom 10. Dezember bis 1. Januar war zu kurz, um z. B. ein Gesetz durchzubringen, wenn nämlich die vorgeschriebene Promulgationsfrist des *trinum nundinum* (24 Tage) eingehalten wurde. Mommsen Str. III. 376 s. nebst Anm. Auch werden in der Überlieferung, wenigstens seit 154, die Tribunatsjahre in der Regel bestimmt nach demjenigen konsularischen Amtsjahr, welchem der grössere Teil des Tribunats angehört.

621/133 (cass: P. Mucius Scaecola. L. Calpurnius Piso Frugi.)

Ti. Sempronius Ti f. P. n. Gracchus.

(Hier, wie bei andern sehr bekannten und vielgenannten Tribunen ist nur eine Auswahl der wichtigsten Belegstellen gegeben.) *Cic. de leg.* 3,9,20. in *Verr. act.* II. 4,108. in *Cat.* 4,2,4. (*Brut.* 27,103. *pro Sest.* 48,103). — (*Sall. Jug.* 42. *Diod.* 34,5 ss.). — *Vell. P.* 2,2,1 s: *Ti. Gracchi clarissimi atque eminentissimi viri filius, P. Africanus ex filia nepos.* — *Val. M.* 3,2,17. (*ib.* 7,2,6). — *Plut. Ti. Gr.* 8,3,9,1 etc. — *App. b. c.* 1,10—14. *Gell.* 2,13. *Liv. ep.* 58. *Flor.* 2,2. *Dio. C. frg.* 83. *Obs.* 27. *Auct. d. vir. ill.* 61. *Oros.* 5,8,3 ss. — Geb. um 162 in., denn er war bei seinem Tode noch nicht 30 Jahre alt. *Plut. C. Gracch.* 1,2. — Quästor in Spanien unter dem Konsul C. Mancinus 137. *Cic. de harusp. resp.* 20,43. *Vell. P.* 2,2,1. *Plut. Ti. Gr.* 5,1. *Gell.* 6,9,12. *Auct. d. vir. ill.* 61. Erschlagen am Tag der Tribunenwahlen, als er sich zum zweitenmal um das Tribunat bewarb. *Cic. Tusc.* 4,23,51 s. *Plut. Ti. Gr.* 16 ss. *App. b. c.* 1,14 ss. — Altkonsularische Familie. Sonstige tribunicische Sempronier in den Jahren 310, 211, 200, 193, 191, 189 (*Gracchus u. Rutilius*) 187 (*Ti. Sempr. P. f.* der Vater der berühmten Trib.). 167, 123 u. 122. (*cf. Niccolini*).

M. Octavius.

Cic. p. Mil. 27,72. (*d. not. d.* 1,38,106. *Brut.* 25.

95; *leg.* 3,10,24). *Diod.* 34,7. *Ascon. in Cornel.* 71. *Vell. P.* 2,2,3. *Plut. Ti. Gr.* 10—12, *bes.* 12,1. *App. b. c.* 1,12. (*Liv. ep.* 58. *Flor.* 2,2. *Dio. C. frg.* 83 u. 46,49. *Obs.* 70. *Auct. d. vir. ill.* 61. *Oros.* 5,8,3). Angesehene Familie; der erste cs. 165. Nur noch ein Tribun dieses Namens zwischen 100—70.

Q. Mucius (o. Mummius, Minucius).

An Stelle des abgesetzten Octavius gewählt. *Plut. Ti. Gr.* 13,2. 18,1. *App. b. c.* 1,12 s. 1,14. *Oros.* 5, 8,3. Welche von den 3 überlieferten Lesarten des Namens man für die richtige halten soll, ist zweifelhaft. Der häufigste Tribunennamen ist *Minucius* (bei *Niccolini*: 8 *Minuc.*, 5 *Mucii.*, 2 *Mummi*). Bei *Oros.* aber liegt, wie Zangemeister vermutet, vielleicht eine Verwechslung mit *Minucius Rufus*, dem Nachfolger des C. Gracchus vor. *cf. Oros.* 5,12,4 s. Die Zeugnisse von *Plut.* u. *App.* müssen in diesem Fall als gleichwertig gelten. Bekannt ist ein solcher Q. Mucius oder *Mummius* in dieser Zeit nicht; damit stimmt gut die Notiz bei *Plut. Ti. Gr.* 13,2: οὐδένα τῶν ἐπιφανεῶν, ἀλλὰ Μούκιόν τινα, πελάτην αὐτοῦ.

Rubrius.

App. b. c. 1,14. Dies ist der erste bekannte Vertreter der wenig verbreiteten gens *Rubria*. Ein Prätor im J. 67 (Wehrmann). Ueber den Münzmeister L. Rubrius Dossenus, der vielleicht mit dem im J. 49

gefangenen Senator (*Caes. b. c. 1,23*) identisch ist, vergl. Mommsen, R.M.W. n. 231. *Babelon, monnaies de la répub. rom.* II. 405 ss. — Andere trib. pl. dieses Namens 123, zwischen 49 u. 42.

P. Satureius.

Plut. Ti. Gr. 19,4. Nach der sonstigen Ueberlieferung war Octavius der einzige Kollege, der dem Gr. entgegentrat. Doch ist es ja leicht möglich, dass sich in der Zeit der Not auch noch dieser *homo ignotus* zur Gegenpartei schlug und sich dort, um seinen Eifer für die neue Sache zu beweisen, in der angegebenen Weise hervorlat.

623, 131 (coss: P. Licinius Crassus. L. Valerius Flaccus.)

C. Papirius Carbo.

Cic. p. Mil. 3,8: *Nisi vero existimatis dementem P. Africanum fuisse, qui cum a. C. Carbone tribuno pl. in contione seditiose interrogaretur, quid de Ti. Gracchi morte sentiret, respondit, iure caesum videri.* *Cic. Lael.* 25,96: *Quibus blanditiis C. Papirius nuper (vor 129) influebat in aures contionis, cum ferret legem de tribunis pl. reficiendis! Dissuasimus nos: sed nihil de me, de Scipione dicam libentius. Quanta illi — fuit gravitas —. Itaque lex popularis suffragiis populi repudiata est.* — *Cf. Cic. de or.* 2,25,106. *ad fam.* 9,21,3 *de leg.* 3,16,35 (*lex tabellaria*). *Vell. P.* 2,4,4. *Val. M.* 6,2,3: *Cn. (falsch statt C.) Carbo, tribunus pl., nuper sepultae Gracchanae seditionis turbulentissimus vindex idemque orientium civilium malorum fax ardentissima, P. Africanum a Numantiae ruinis — venientem ab ipsa paene porta in rostra perductum, quid de Ti. Gracchi morte sentiret, interrogavit.* Bei *Plut. Ti. Gr.* 21,3 spielen Fulvius u. C. Gracchus diese Rolle des Carbo, der aber gut bezeugt ist, auch durch *Cic. l. l.* In jenem *ab ipsa paene porta* bei *Val. M.* ist wohl nur rhetorische Uebertreibung zu sehen. Scipio hat schon im J. 132 über Numantia triumphiert, *C.J.L. I.* 2 p. 176. *Cic. Phil.* 11, 8,18. Darnach könnte man also das Tribunat des C. noch in die Jahre 133—132 setzen. Andere Gründe aber sprechen entschieden für 131. So namentlich *Lic. ep.* 59: *Q. Pompeius Q. Metellus, tunc primum uterque ex plebe facti censores (131—130. Boor fast. cens. p. 21) — C. Atinius Labeo trib. pl. Q. Metellum censorem, a quo in senatu legendo praeteritus erat, de saxo deici iussit; quod ne fieret ceteri tribuni pl. auxilio fuerant. Cum Carbo trib. pl. rogationem tulisset, ut eundem tribunum pl. quotiens vellet creare liceret, rogationem eius P. Africanus gravissima oratione dissuasit, in qua dixit Ti. Gracchum iure caesum videri.* Also weder Carbo noch Atinius kann man vor 131 setzen. Dagegen folgt aus dieser Stelle nicht notwendig, dass auch Atinius gerade im J. 131 Volkstribun war. Letzterer ist vielleicht in das J. 130 zu setzen. Dass in dem Liviusauszug Atinius vor Carbo genannt ist, erklärt sich durch den engeren Zusammenhang des Atinius mit dem zuerst genannten Metellus, der 131 bis 130 Censor war. Vergl. unten bei Atinius. — Auch aus inneren Gründen, wie sie Neumann, *Gesch. Roms I.* 204 ss. ausführt, muss man Carbo in das J. 131

setzen. Im Anfang des Jahres 132 nämlich war die Oligarchie noch am Ruder. Erst im Lauf dieses Jahrs erhielt die Volkspartei wieder das Uebergewicht. Das zeigt sich deutlich in den Wahlen für das J. 131: Die beiden Censoren, zum erstenmal 2 Plebejer, waren Gegner von Scipio. Der Tribun Carbo und der Konsul Crassus waren Freunde des Gracchus. Die beiden wichtigen Rogationen des Carbo, von welchen ja die besonders bedeutungsvolle über die Wiederwahl der Tribunen auch noch im J. 131 durch den Einfluss Scipios zu Fall gebracht wurde, kann man unmöglich in das erste Jahr nach dem Sturz des Gracchus setzen. Carbo ist geb. ungefähr zu derselben Zeit wie Ti. Gracchus (*Cic. Brut.* 25,96), also kurz vor 162, da er Prätor war vor 122. Konsul als *homo novus* unter den Papirii Carbones 120. Tötet sich infolge einer Anklage durch L. Crassus im J. 119. *Cic. ad fam.* 9,21,3. *de or.* 1,10,40; 3,154. 2,40,170. 3,20,74. *Brut.* 27,103.

Kontrovers ist, ob auf unsern Carbo zu beziehen ist *Cic. leg. 3,19,42: Quod vero actoris iubeo esse fraudem, id totum dixi ex Crassi, sapientissimi hominis, sententia: quem est senatus secutus cum decrevisset C. Claudio consule de Cn. (einige schlechte Hss.: C.) Carbonis seditione referente invito eo, qui cum populo ageret, seditionem non posse fieri, quippe cui liceat concilium, simulatque intercessum turbarique coeptum sit, dimittere.* Wenn man die Stelle auf unsern Carbo beziehen will, muss man eine doppelte Verwechslung der Vornamen annehmen. *Cn. Carbo* statt *C.*, und, was sehr bedenklich ist, *C. Claudio consule* (92) statt *Ap. Claudio consule* (130). So z. B. *C. I. L. I.* 2 p. 149 A. 11. *Seditio* fände in diesem Fall eine einfache Erklärung: an fast allen oben angeführten Stellen wird das turbulente Auftreten des Carbo hervorgehoben, und bei *Cic. leg.* § 35 (also kurz vor unserer Stelle) ist *C. Carbo* als der Urheber einer *lex tabellaria* und als *seditiosus civis* erwähnt. Auffallend aber wäre, abgesehen von der Verwechslung der Konsuln des J. 130 und des J. 92, dass Crassus, sapientissimus homo, nicht durch irgend welche nähere Angaben, nicht einmal durch den Vornamen als ein älterer Crassus unterschieden ist von dem bekannten, durch Cicero gefeierten Redner L. Crassus, an welchen man zunächst denkt. Im Zusammenhang mit C. Carbo aber könnte nur gemeint sein P. Licin. Crassus Dies Mucianus, Konsul 131, gefallen im Krieg gegen Aristonicus 130. *Vell. P.* 2,4. Auch dieser war berühmt als Redner und Jurist. *cf. Piderit im ind. zu Brut.* — Will man aber, unter Festhaltung von C. Claudio consule (92), an L. Crassus denken, der 107 Tribun (s. dort), 95 Konsul, 92 Censor war und im J. 91 starb, so ist der durch die guten Hss. überlieferte Name *Cn. Carbo* als richtig zu betrachten und zu beziehen auf den Marianer *Cn. Papirius Carbo*, der zweimal mit Cinna 85 und 84, ein drittesmal mit dem jüngeren Marius 82 Konsul war und noch im gleichen Jahr auf Befehl des Pompejus getötet wurde. *Cic. ad fam.* 9,21,3. *Val. M.* 5,3,5. *App.* 1,96. *Plut. Pomp.* 10. Von einer durch *Cn. Carbo* erregten *seditio* im J. 92 oder kurz vorher weiss man nichts. Die Annahme, dass C. eben als Tribun *cum populo egit* und so eine *seditio* erregte, ist sehr wahrscheinlich. Da er im J. 85 zum erstenmal Konsul war, kann er gut im J. 92 oder kurz vorher Tribun gewesen sein. Lange III. 112 schliesst aus der oben ausgeschriebenen Stelle, dass *Cn. Carbo* im J. 92 Tribun war, fügt aber die

Bemerkung hinzu, *L. Crassus* könne nicht gemeint sein, weil dieser im selben Jahr 92 Censor war. Allein einmal ist man ja gar nicht genötigt, das J. 92 für das Tribunat des Carbo anzunehmen. Im Gegenteil, es ist unwahrscheinlich, dass er während seiner Amtsdauer angegriffen wurde; man setzt daher sein Tribunat, wenn man überhaupt ein solches annehmen will, besser in die Zeit kurz vor 92. Andererseits aber hätte Crassus auch als Censor im Senat seine *sententia*, die in diesem Fall massgebend war, aussprechen können, wenn auch den Censoren das Recht, Senats- und Volksbeschlüsse durch eigene Initiative zu erwirken, versagt war. Mommsen Str. I. 211. Herzog I. 762. So muss man wohl die überlieferten Namen festhalten, kann aber doch einen Volkstribun *Cn. Carbo* kurz vor 92 nur unter den zweifelhaft überlieferten Tribunen anführen. — Weitere Tribunen dieses Namens in den J. 304. (242?) 177. 89. 73.

C. Atinius Labeo Macerio. 131 (? 130.)

Cic. p. dom. 47, 123: *Atqui C. Atinius, patrum memoria, bona Q. Metelli, qui cum ex senatu censor eiecerat, — consecravit.* Vgl. Mommsen Str. I, 157. — *Plin., n. h.* 7, 143: (*Q. Metellus*) *in ipso tamen flore dignationis suae ab C. Atinio Labeone, cui cognomen fuit Macerioni, tribuno pl., quem e senatu censor eiecerat, — ad Tarpeium raptus ut praecipitaretur.* — *ib.* 7, 146. *Liv. ep.* 59: *C. Atinius Labeo tribunus pl. Q. Metellum censorem a quo in senatu legendo praeteritus erat, de saxo deici iussit; quod ne fieret ceteri tribuni pl. auxilio fuerunt.* Dass ein Censor einen Beamten, und spec. einen Tribun, als solchen aus dem Senat stieß, scheint in seltenen Fällen vorgekommen zu sein. Mommsen Str. II. 422. Sundén de tribun. pot. Upsala-Leipzig 1897. p. 14. Die verfügte Ausschlussung konnte natürlich erst nach Niederlegung des Amts, mit dem ja der Sitz im Senat verbunden war, in Kraft treten. Speziell bei den Tribunen mit ihrer gefährlichen Machtfülle scheint aber die Annahme eines solchen Vorgehens von Seiten eines Censors doch bedenklich, wenn auch zweifellos ist, dass die Censoren bei der *lectio* unabhängig waren von der tribunicischen Intercession. Mommsen Str. II. 357. Metellus war Censor 131—130 mit etwa 1½-jähriger Amtsdauer. Demnach ist es jedenfalls möglich, sich die Sache folgendermassen zu denken: Atinius ist im J. 131 vor den Tribunenwahlen durch Metellus aus dem Senat entfernt worden, *eiectus* nach *Cic.* und *Plin.*, nachdem er nämlich früher in den Senat gewählt worden war. Wäre der Ausdruck bei Livius „*praeteritus*“ genau zu nehmen, müsste man daraus schliessen, dass Atinius, der noch nicht Senator war, als Quästorier erwartete, bei der *lectio* im J. 131 nicht übergangen zu werden. Mommsen Str. III. 858 s. Weil er im J. 131 vor den Tribunenwahlen *eiectus* oder *praeteritus* war, dafür konnte er dann nach dem 10. Dez. 131 oder im J. 130 als Tribun sich an Metellus, der immer noch Censor war, zu rächen versuchen. Dass die Stelle *Liv. ep.* 59 nicht nötigt, das Tribunat des Atinius in das gleiche Jahr zu setzen, wie das des Carbo, ist oben bei Carbo ausgeführt. —

Das bei *Gell.* 14, 8, 2 erwähnte *plebiscitum Atinium* kann nicht an die Person dieses Atinius angeknüpft werden, wie *Madwig*, *Verf. u. Verw. des r. St.* 1881 und andere früher wollten. *cf. Hofmann*, der röm.

Senat p. 146. Herzog I. 891 Anm. setzt es in die sullanische Zeit; *Willems, opp.* p. 689 ss und *Mommsen*, Str. III. 862 1 u. 2 zwischen 123 und 102. Vgl. unten bei *Glaucia* ? 111. — *Ply-Wiss s. Atin.* Nr. 10. Einzelne *Atinii* haben die Prätur erreicht. Ein gleichnamiger *trib. pl.* im J. 196.

628/126 (ess: *M. Aemilius Lepidus. L. Aurelius Orestes.*)

M. Junius M. f. M. n. Pennus.

Cic. Brut. 28, 109: *M. Pennus facete agitavit in tribunatu C. Gracchum, paulum aetate antecedens. Fuit enim M. Lepido et L. Oreste ess. quaestor Gracchus, tribunus Pennus, illius Marci filius, qui cum Q. Aelio consul fuit (167); sed is omnia summa sperans arditiculus est mortuus.* Der Streit mit *C. Gracchus* muss in den Anfang des J. 126 fallen, da dieser dann als Quästor nach Sardinien ging. *Plut. C. Gr.* 2, 4. 1, 3. — *Cic. de off.* 3, 11, 47. *Festus s. v. res publica.* Die an den beiden letzten Stellen erwähnte *lex* eines Pennus *de peregrinis* ist ohne Zweifel von unserem Volktribun Pennus. Dafür spricht die Zeitbestimmung bei Cicero (*apud patres nostros*) und namentlich die damit verbundene Erwähnung des *C. Gracchus* bei Festus. Mommsen Str. III. 200¹. Alt-konsularische Familie. Tribunicische *Junii*: 493. 439. 423. 195. Zwischen 149—122. 83. Zwischen 100—70.

631/123. (ess: *Q. Caccilius Metellus. T. Quinctius Flaminius.*)

C. Sempronius Ti. f. P. n. Gracchus.

Aus den zahlreichen Erwähnungen bei Cicero lässt sich für das Tribunat des Gr. keine genaue Zeitbestimmung entnehmen. *Cic. Lael.* 12, 41. *Brut.* 28, 109. (*Cic. de leg. agr.* 2, 5, 10. *de harusp. resp.* 20, 43 etc. *cf. Orelli, onom.* *Tull. p.* 533 s. *Ind. leg. p.* 262 ss.). — (*Sall. Jug.* 42. *Diod.* 34, 24 ss.). *Vell. P.* 2, 6 (*Val. M.* 1, 7, 6. *Ascon. in Cornel. p.* 108.) *Plut. C. Gr.* 3 u. 2, 4; 8, 1. (*App. Lib.* 136. b. c. 1, 21. *Liv. ep.* 60. *Flor.* 2, 3. *Dio C. frg.* 85. *Auct. d. v. ill.* 65.) *Oros* 5, 12, 3. — *C.* war 9 Jahre jünger als sein Bruder (*Plut. C. Gr.* 1, 2), also geb. c. 153. Quästor 126 unter dem Konsul Orestes. *Cic. Brut.* 28, 109. *Val. M.* 1, 7. *Plut. C. Gr.* 1, 3.

632/122. (ess: *Cn. Domitius Ahenobarbus. C. Fannius.*)

C. Sempronius Gracchus II.

Cic. Brut. 28, 109, 26, 99. Mit letzterer Stelle ist zu vergleichen *Vell. P.* 2, 6 u. *Plut. C. Gr.* 8. (*Sall. Jug.* 42) *App. b. c.* 1, 21 s. (*Liv. ep.* 61 *Flor.* 2, 3, 3.) Getötet 121 unter Führung des Konsuls Opimius. *Cic. Phil.* 8, 4, 14. *in Cat.* 1, 2, 4. *Diod.* 34, 27. *Vell. P.* 2, 6, 7. *App. b. c.* 1, 24 ss. *Liv. ep.* 61. *Flor.* 2, 3, 6. *Ampel* 19, 4. 26, 2. *Obs.* 33. *Auct. d. v. ill.* 65. *Oros* 5, 12. Wie sich die zahlreichen Gesetze des C. Gr. auf seine beiden Tribunale verteilen, lässt sich nicht mit Sicherheit entscheiden. *Schmidt*, Kritik der Quellen zur Gesch. der gracchischen Unruhen. Berlin 1874. Herzog I 463 ss.

631/123 o. 632/122.

M'. Acilius Glabrio.

Cic. in Verr. I. 17, 51. 52. II. 1, 9, 26. (Pseudo-Ascon. zu diesen Stellen Orelli p. 149 u. 165). Vgl. Mommsen *Strafr.* p. 708 s. — Was der Kommentator berichtet, ist falsch. Aus der zweiten der angeführten Stellen erhellt, dass das acilische Gesetz älter war als das servilische und dass in dem acilischen Gesetz die *comperendinatio* in Repetundenprozessen noch nicht eingeführt, sondern noch die mildere Form der *ampliatio* gestattet war, nach der es ganz im Belieben der Richter lag, das gerichtliche Verfahren schon nach der ersten Untersuchung abzuschliessen oder die Sache zu vertagen, so lang es ihnen gut dünkte. Nun haben wir aber noch eine *lex repetundarum* (C. J. L. I n. 198 p. 49–72), und diese fällt vor das J. 111, weil auf der hinteren Seite der erhaltenen Tafel eine *lex agraria* aus dem J. 111 steht, aber nach der *lex iudiciaria* des C. Gracchus (123 o. 122), weil den Senatoren darin verboten ist zu richten. Ferner wird darin Z. 11 die *lex Rubria de colonia Carthaginem deducenda* als noch in Geltung stehend erwähnt. Diese aber wurde, wie wir sehen werden, 123 beantragt und gleich nach dem Tode des C. Gracchus 121 in. wieder aufgehoben. Demnach fällt dies Repetundengesetz in das J. 123 o. 122. Früher hielt man es allgemein für die *lex Servilia*. Aber schon Zumpt (*de leg. iudiciisque rep. in rep. Rom.* Berl. 1845, p. 18 ss), dem sich Mommsen C. J. L. I. 1. anschliesst, hat darin die *lex Acilia* erkannt. Das servil. Gesetz kann es keinesfalls sein, da dies, wie wir sehen werden, einer späteren Zeit angehört. Auch der Inhalt macht es unmöglich, das erhaltene Repetundengesetz mit dem servilischen zu identifizieren. Denn nirgends ist darin von *comperendinatio*, wohl aber Z. 48 von *ampliatio* die Rede. Letzteres weist aber nicht notwendig auf Acilius als Urheber hin. Denn von *comperendinatio* stand auch in früheren Repetundengesetzen nichts, und ob nicht schon vor dem acilischen das Gesetz eines unbekannten Urhebers von *ampliatio* sprach, das wissen wir nicht. In dem erhaltenen Gesetze wird Z. 86 allen *peregrini* das Bürgerrecht angeboten. Dass Acilius dies getan habe, ist nicht überliefert. Aber dieser Inhalt passt gut für die Zeit des Gesetzes (123 o. 122) und in diese Zeit passt Acilius sehr gut, wie unten gezeigt wird. Von Servilius, der einer etwas späteren Zeit angehört, hören wir zwar, dass er in seiner *lex* das Bürgerrecht auszudehnen beantragte, aber nur auf die *Latini* und nicht auf alle *peregrini*. — Rudorff, *Rechtsgeschichte* I. p. 78 hat bestritten, dass das erhaltene Gesetz das acilische sei, weil Cic. an der zweiten von den angeführten Stellen das acil. Gesetz *mitissimam* nenne, während das erhaltene Repetundengesetz populären Charakter habe und sich gegen den Senatorenstand richte. Allein „mitissima“ ist eben nur relativ zu verstehen im Verhältnis zu der darauf folgenden *atrox lex Servilia*. Man darf also das Gesetz dem Acilius, welchem ja Cic. selbst an der ersten Stelle *vim et acrimoniam ad resistendum hominibus audacissimis* zuschreibt, aus jenem Grund keinesfalls absprechen. Jedes folgende Repetundengesetz war strenger als das vorhergehende, wie wir erfahren aus Cic. *de off.* 2, 21, 75: *Nondum centum et decem anni sunt, cum de pecuniis repetundis*

a L. Pisone lata lex est, nulla antea cum fuisset. At vero postea tot leges et proximae quaeque duriores. Alle bisherigen Ausführungen stützen sich im wesentlichen auf die Untersuchung von Mommsen im C. J. L. I. 1. Ebendort zeigt M. auch, dass der bei Cic. erwähnte Acilius im J. 123 o. 122 Volkstribun gewesen sein kann. Er war der Vater des Prätors vom J. 70 und Konsuls vom J. 67. Vgl. *Phy-Wiss.* s. *Acil.* n. 37. 38. Eben diesen Sohn meint Cic. *Brut.* 68, 239: *nam eius aequalem (C. Pisonis cos. 67) M'. Glabrio bene institutum avi Scacrolae diligentia (P. Mucius Scacrola cos. 133 war der Schwiegervater unseres Acilius Glabrio; cf. Cic. in Verr. I. 17, 52 u. Schol. bei Orelli p. 49) socors ipsius natura neglegensque tardaverat.* Da er von seinem Grossvater erzogen wurde, darf man wohl vermuten, dass der Vater frühzeitig starb; möglicherweise kam er zugleich mit C. Gracchus um. Der Sohn mag etwa zwischen den J. 125–120 geboren sein, also kann der Vater sehr gut im J. 123 o. 122 jenes erhaltene Gesetz als Volkstribun beantragt haben. Diese Annahme wird gestützt durch die Erwähnung einer *lex Rubria et Acilia* in dem Senatsbeschluss über die Astypalienser aus dem J. 105. C. J. G. 2485. Z. 12. *Viereck, serm. Graec.* p. 42 ss. Es ist sehr wahrscheinlich, wenn auch nicht zweifellos, dass Rubrius und Acilius Kollegen des C. Gracchus waren. Bekanntlich hat dieser im J. 123 o. 122 die ganze Gerichtsbarkeit an die Ritter übertragen. Die widersprechenden Zeugnisse darüber vgl. bei Schmidt I. p. 18 ss. Dieser Umstand macht es wahrscheinlich, dass eben infolge davon in Beziehung auf die besonders wichtigen und häufigen Repetundenprozesse das Bedürfnis nach einer neuen Norm entstand. Diesem Bedürfnis entsprach die kurz darauf beantragte *lex Acilia*, deren Wortlaut noch erhalten ist. — Der Tribun vom J. 201 M'. Acil. Glabr. ist als *homo novus* 191 zum Konsulat gelangt.

Rubrius. 123 u. 122.

Nach Plut. müsste man ihn in das J. 122 setzen, da von seiner *lex de colonia Carthaginem deducenda* unter dem zweiten Tribunat des Gracchus berichtet wird. cf. Plut. C. Gr. 10, 1. Rubrius selbst wird sonst nirgends erwähnt, wohl aber die Gründung der Kolonie Karthago. Diese Gründung wird bei Plut. I. I. und Liv. ep. 60 in das J. 122, dagegen bei Vell. P. 1, 15. *Eutrop.* 4, 21 und Oros. 5, 11 ausdrücklich in das J. 123 gesetzt. Um den Widerspruch zu lösen, hat Mommsen C. J. L. I. p. 96 vermutet, dass sich die Rogation und dann, nachdem diese angenommen war, die Gründung der Kolonie durch 2 Jahre hinzog. Demnach wäre die Beantragung durch R. in das J. 123 u. die Ausführung der Kolonie durch Gracchus ins J. 122 zu setzen. — Der bei Cic. *Brut.* 45, 168 erwähnte Q. Rubrius Varro (*a senatu hostis cum C. Mario iudicatus*) ist vielleicht der gleiche. Näher liegt aber die Annahme, dass er als Anhänger und Kollege des C. Gracchus zugleich mit diesem umkam, wie auch Acilius. Sicher erwähnt wird das Gesetz dieses Volkstribuns in der *lex agraria* vom J. 111. C. J. L. I. n. 200 p. 75–106. — *ib.* p. 83 Z. 59. Vgl. dazu Mommsen p. 96. — Ferner wird in der *lex repetundarum* (C. J. L. I. n. 198 p. 49–72), welche Mommsen mit grosser Wahrscheinlichkeit in das J. 123 o. 122 setzt, ebenfalls diese *lex Rubria* genannt, I. I. p. 59 Z. 22. Auch danach

wird man das Tribunat des Rubrius eher ins J. 123, als 122 setzen. Da aber, wie schon unter Acilius angeführt wurde, wahrscheinlich die C. J. Gr. n. 2485 Z. 12 genannte *lex Rubria et Acilia* hierher zu ziehen ist, und da das Tribunat des Acilius wahrscheinlich in das J. 122 und nicht 123 fällt, so darf wohl vermutet werden, dass R. zugleich mit C. Gracchus für das J. 122 wiedergewählt wurde. — Ueber die *gens Rubria* vgl. *Rubrius* unter dem J. 133.

M. Livius C. f. M. n. Drusus. 122.

Cic. Brut. 28, 109. *d. fin.* 4, 24, 66. *Plut. C. Gr.* 8, 3, 9, 1. *App. b. c.* 1, 23. *Suet. Tiber.* 3. — *Practor urbanus* (*auct. ad. Her.* 2, 13, 19. *Cic. ad. Att.* 7, 2, 8. Vgl. *Wehrmann, f. pract.*) vor 114; Konsul 112. Nach *Cic. d. fin. l. l. fere aequalis* des C. Gracchus, also geb. c. 155. Die Nachricht des *Suet. l. l.*, dass er auch schon gegen Ti. Gracchus auftrat, beruht auf Irrtum. Censor 109 und als solcher gestorben. *Plut. q. R.* 50. *Boor. f. cens.* p. 23. — Sonstige Tribunicier aus dieser hochangesehenen Familie in den Jahren: 320, 146, 91.

M. Fulvius M. f. Q. n. Flaccus. 122.

Bei *Cic.* und auch sonst sehr häufig mit C. Gracchus zusammen angeführt als dessen Genosse und als *vir consularis*, der sich noch in die verderblichen Bestrebungen des Gracchus eingelassen hatte. Als Volkstribun aber wird er nur an 2 Stellen des Appian (*b. c.* 1, 24 u. 34) genannt. — Prätor vor 127, Konsul 125. Schon als Konsul hatte er ähnliche Bestrebungen (*Val. M.* 95, 1). So darf es nicht wundernehmen, dass er als Konsular noch Volkstribun wurde, ermutigt durch die Erfolge des C. Gracchus in seinem ersten Tribunat. Fiel 121 zugleich mit C. Gracchus. *Cic. de dom.* 38, 102, 43, 114. *in Cat.* 1, 2, 4. 12, 29. *Philipp.* 8, 4, 14. *Diod.* 34, 29. *Vell. P.* 2, 64. *Ascon. in Pis.* p. 95. *Plut. C. Gr.* 16. *App. b. c.* 1, 26. *Liv. ep.* 61. *Oros.* 5, 12. — Sonstige Tribunicier aus dieser altkonsularischen Familie: 270, 198, 197, 171.

633/121 (*ess: L. Opimius. Q. Fabius Maximus*)

(M.) Minucius (Q. f.) Rufus.

Festus s. osi sunt. — *Flor.* 2, 3, 4. *Oros.* 5, 12, 4 s. (*Plut. C. Gracch.* 13 ss. *App. b. c.* 1, 24 ss.) Mit diesem darf wohl identifiziert werden M. Min. Ruf., Prätor vor 112, Konsul 110. Vgl. *Sall. Jug.* 35, wo er falsch Q. genannt wird. — Sonstige Tribunicier dieser altkonsularischen Familie: 439, 401, 216, 201, 187, 62. Vgl. auch Q. Macius (?) unter dem J. 133. — (Die Vermutung von *Lange III* 47, dass der bei *Isid. orig.* 19, 32, 4 genannte *Meius* o. *Maenius* ein gleichgesinnter Kollege des Minucius war, ist zu unsicher, als dass man denselben auch nur unter den zweifelhaft überlieferten Tribunen aufführen dürfte.)

L. Calpurnius Bestia.

Cic. Brut. 31, 128. *post red. in sen.* 15, 38. (*ad Quir. post red.* 4, 9 s.) *Schol. Bob.* bei *Or. V*, 2 p. 347. Sehr wahrscheinlich gleich nach dem Tode des C. Gracchus und seiner Anhänger beantragte er die Zurückberufung

des P. Popillius Laenas. Dazu passt das J. 121 besonders gut, weil damals nach der Katastrophe durchaus die Senatspartei am Ruder war, wie das Vorgehen des Minucius Rufus zeigt. — Bestia war Prätor vor 113, als Konsul 111 mit der Führung des Krieges gegen Jugurtha beauftragt. *Sall. Jug.* 27, 4 ss. *Plut. C. Mar.* 9, 3. *Liv. ep.* 64. *Flor.* 1, 36, 7. Im J. 110 (s. dort) mit andern *nobiles* verurteilt wegen Bestechung durch Jugurtha. Im J. 90 ging er infolge der *lex Varia* freiwillig in die Verbannung. *App. b. c.* 1, 37. *Lange III.* 106 nimmt an dieser letzten Stelle ohne zureichenden Grund einen sonst unbekannten Sohn unseres B. an, der die Rogationen des Drusus wieder aufgenommen habe. *Fly-Wiss. s. Calp.* 23—25. Der erste Calpurnier (Piso) gelangte im J. 180 zum Konsulat. Speziell unter den wenig angesehenen *Bestiae* ist unser *trib. pl.* der erste (was in der Ueberlieferung nicht hervorgehoben ist) und einzige Konsular. Sonstige Tribunicier dieses Namens: 149, 89 (?), 62.

634/120. (*ess: P. Manilius. C. Papirius Carbo.*)

P. (? Q.) Decius.

Cic. de or. 2, 30, 132. 25, 106. (*ib.* 2, 39, 165. 40, 170). An diesen Stellen ist Decius ohne Vorname genannt als Ankläger des Opimius (cs. 121) im J. 120. Ebenderselbe erscheint als der Volkstribun Q. Decius bei *Liv. ep.* 61. Man möchte ihn aber lieber P. nennen. Denn abgesehen davon, dass P. der bei den Deciern gebräuchlichste Vorname ist, würde man unsern optimatenfeindlichen Volkstribun gern mit dem Prätor vom J. 115 P. Decius identifizieren. *Cf. Auct. d. v. ill.* 72: M. Scaurus cos. P. Decium praetorem transeunte ipso sedente iussit assurgere etc. Dem Epitomator des Livius einen Fehler zuzutrauen, wird uns um so weniger schwer, als Cicero da, wo er sicher von unserem Volkstribunen spricht, überhaupt keinen Vornamen nennt, dagegen an andern Stellen, wo er wahrscheinlich ebendenselben meint, ihm den Vornamen P. gibt. *Cf. d. or.* 2, 31, 135. *Brut.* 28, 108: (*vita turbulentus*). Sicher freilich ist die Frage nicht zu entscheiden. — *Fly-Wiss. s. Dec.* n. 9. Alt-konsularische, aber damals minder angesehene Familie. *Trib. pl.*: 491 (?); 311; kurz vor 44. Vgl. die Verhöhnung des zuletzt erwähnten Tribuniciers *Cic. Phil.* 13, 27, wo freilich der Hass gegen die Anhänger des Antonius aus Cicero spricht.

635/119 (*ess: L. Caecilius Metellus. L. Aurelius Cotta.*)

C. Marius C. f.

Cic. d. leg. 3, 17, 38. *Val. M.* 6, 9, 14. *Plut. C. Mar.* 4, 1 ss. Seine Aemterlaufbahn ist verzeichnet im *cl.* 18. C. J. L. I² p. 495: *cos. VII. pr. tr. pl. q. aug. tr. mil.* Vgl. C. J. L. VI. 1315. 31598. Wann er Quästor war, weiss man nicht. Nach *Val. M.* 6, 9, 14 müsste man sogar zweifeln, ob er nicht mit seiner Bewerbung um die Quästur durchfiel. Er war aber Quästor, was abgesehen von dem Elog. wohl auch aus *Cic. (p. Plane.* 21, 51 verglichen mit 52) erhellt. Anders Mommsen im C. J. L. I. 1. Mit der Nachricht, dass Marius bei der Bewerbung um das Tribunat auch einmal durchgefallen

sei, steht *Val. M.* gleichfalls allein; es ist wohl falsche Uebertreibung. — Gleich auf seinem ersten Feldzug in Spanien hat Marius sich die besondere Anerkennung des Scipio Africanus erworben. Nun erst soll er nach *Plut. Mar. 4* (in der Tat hat er schon früher die Quästur bekleidet) ὁρμηται πρὸς τὴν πολιτείαν, καὶ τυχεῖν δημαρχίας Κεκίλλου Μετέλλου σπουδάζαντος, οὗ τὸν οἶκον ἐξ ἀρχῆς καὶ πατρώθεν ἐθεράπευσεν. Die Beispiele, wo es besonderer Empfehlung zur Erlangung des wenig umworbenen Tribunats bedurfte, sind selten. Marius ist eben aus sehr ärmlichen Verhältnissen herausgewachsen. *Vell. P. 2,11,1: natus agresti loco.* — 128: *ignotae originis.* — *Tac. hist. 2,38: e plebe infima.* *Plut. Mar. 3: γονέων πανταπασιν ἀδόξων.* Bei der Bewerbung sowohl um die kurulische als um die pleb. Aedilität (am gleichen Tag) ist er durchgefallen. *Cic. p. Plane. 21,51. Plut. Mar. 5,1 u. Reg. et Imp. apophthegm., ed. Dübner III. 245,8.* Auch bei der Bewerbung um die Prätur ist er nach *Plut.* beinahe durchgefallen. Er wurde erst als an letzter Stelle gewählt verkündet und nachher wurde ihm wegen Bestechung der Prozess gemacht, bei dem er gegen Erwarten bei gleicher Stimmenzahl freigesprochen wurde. Bei diesem Prozess soll C. Herennius das Zeugnis verweigert haben, weil des Marius Familie und dieser selbst von jeher in der Klientel der Herennier gewesen sei. Dagegen machte Marius geltend, er sei aus diesem Abhängigkeitsverhältnis getreten, ὅτε πρῶτον ἀρχὴν ἀνηγορεύθη. Dies müsste man nach dem Vorhergehenden auf seine Eigenschaft als designierter Prätor beziehen. Merkwürdigerweise fährt nun aber *Plutarch* fort, das Vorbringen des M. sei nicht begründet; denn nicht jedes Amt befreie die dazu gelangten und ihre Familie von der Verpflichtung gegen den Patron, sondern nur ein kurulisches. Da nun M. die pleb. Aedilität nicht bekleidet hat, müsste man an die (bei *Plut.* nicht erwähnte) Quästur denken. Der Bericht des *Plut.* ist konfus und sehr zweifelhaft (*cf. Herzog I. 990. A. 1*), wie auch das vorher von *Plut.* erzählte schroffe Auftreten des Tribunen Marius gegen seinen Gönner *Caecil. Metellus* schwere Bedenken hervorruft. Auf einem Irrtum scheint es zu beruhen, wenn *Mommsen, r. F. I. 365. A. 15 u. Str. III. 69 A. 2* annimmt, M. habe die pleb. Aedilität bekleidet. Interessant ist eine Vergleichung der Nachrichten des *Elog.* und des *Auct. d. v. ill. 67*, die sehr zu Ungunsten des letzteren ausfällt. *cf. Vinkesteyn, de fontibus, ex quibus Scriptor libri d. v. ill. hausisse videtur. 1886. rec. Plew* in den *Götting. gel. Anz. Nr. 22. 1886. p. 897 ss.* Nach *Vink.* folgt aus der Notiz des *Auct.:* „*primis honoribus per ordinem functus*“, dass M. auch die Aedilität bekleidete, welche im *Elog.* nicht genannt wird. Vielmehr ist darin mit *Plew* nur eine Nachlässigkeit des *auct.* zu sehen, wie sie sich auch in der folgenden Verwirrung der Konsulate zeigt. — M. war Prätor 115 (*Wehrmann, fast. pract. p. 15*) Konsul 107, 104—100 u. 86. † im ersten Monat seines letzten Konsulats. *Vell. P. 2,23,1. Val. M. 6,9,14. App. b. c. 1,75. Gall. 10,1,3. Ampel. 18,15. Oros. 5,10,23.* — Geb. c. 155. Vgl. die nur um 2 Jahre schwankenden Nachrichten: *Plut. Mar. 41 u. 45. C. J. L. I² p. 195. el. 18. Z. 14. Vell. P. 2,18,6.*

c. 636/118. *Sp. Thorius.*

Cic. Brut.: Sp. Thorius satis valuit in populari genere dicendi, is qui agrum publicum citiosa et inutili lege vectigali levavit. D. h. der den *ager publ.* von einem nichtigen und nutzlosen Gesetz — dem *sempromischen*, das *citiosus* genannt wird, weil *Gracchus* den intercedierenden Tribun abgesetzt hatte — durch Einführung einer Abgabe befreite. Diese Erklärung, welche allerdings sprachlich nicht ohne Anstoss ist (*cf. Neumann, Gesch. Roms I. 266*) ergibt sich notwendig, wenn man mit dieser Stelle vergleicht *App. b. c. 1,27*. Die Reichen durften künftighin ihre grossen Besitzungen ungeschmälert behalten, mussten aber eine Abgabe bezahlen, die an die Armen verteilt wurde. — *Cf. Cic. de or. 2,70,284*. Hier lässt *Cic.* im J. 91 den *Caesar* von einem *Appius maior* sprechen, wobei eine Senatsverhandlung über den *ager publ.* und die *lex Thoria* erwähnt wird. *Mommsen* im *C. J. L. I. p. 77* meint, dieser *Appius* sei der Konsul des J. 79. *Cäsar* bezieht sich aber an jener Stelle auf eine ältere Zeit; denn er spricht im J. 91 von einer Geschichte, die sich an die Person *Appii maioris illius* knüpft, und sowohl vorher als nachher erwähnt er Beispiele aus der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts. Mit *Appius* ist vielleicht der *cons. suff.* des Jahres 130 gemeint. Ueber die *lex Thoria* hat abschliessend gehandelt *Mommsen, Ber. der sächs. Ges. phil. Kl. 2,89 ss. 1850*. Gegen ihn namentlich *Neumann, Gesch. Roms I. 264 s.* Vgl. auch *Herzog I. 477 s.* — *Appian* l. l. erwähnt drei Gesetze über den *ager p.*, welche aus der Zeit nach dem Tod des C. *Gracchus* im J. 121 stammen. Der Urheber des zweiten habe *Sp. Borius* geheissen; zweifellos ist mit *Pighius* zu schreiben *Thorius*, was auch der Inhalt des angeführten Gesetzes zeigt, wenn man ihn mit jenen Stellen bei *Cic.* vergleicht. Was das letzte bei *Appian* erwähnte Gesetz betrifft, durch welches auch vollends die von *Thorius* auferlegte Abgabe abgeschafft wurde, so haben wir dasselbe offenbar noch erhalten in einer *lex agraria*, welche wesentlich denselben Inhalt hat und aus dem J. 111 stammt. Der Urheber dieses Gesetzes ist unbekannt, aus *Appian* erfahren wir nur, dass er ein Volkstribun war (καὶ τοῦ Φόρους οὐ πολὺ ὕστερον διέλυσε δημαρχος ἕτερος). *C. J. L. I. 75 ss.* Kurz vor 111 hat man also das thorische Gesetz zu setzen. Wir können es aber noch genauer fixieren mit Hilfe jener Schlussbemerkung des *Appian* (πεντεκαίδεκα μάλιστα ἔστιν κτλ.), wo angedeutet wird, dass sich die Tätigkeit von *triumviri a. d. a. iud.* seit ihrer Einsetzung im J. 133 ungefähr durch 15 Jahre hinzog. *Ti. Gracchus* hatte in seinem Ackergesetz die danach zu wählenden *triumviri* der Annuität unterworfen (*App. b. c. 1,2*) und so finden sie sich in den Gesetzen der unmittelbar folgenden Zeit unter den Jahresmagistraten. *Mommsen* *Str. II. 632 s.* aufgehoben aber wurde dies Amt eben durch *Sp. Thorius*, der beantragte, dass die Ackerverteilungen aufhören sollten (τὴν γῆν μηκέτι διανέμειν). Demnach war *Sp. Thorius* Volkstribun etwa im J. 118. Andere, wenig wahrscheinliche Vermutungen haben aufgestellt *Ilne, r. G. 5, 113. A. 3. Walter, Rechtsgeschichte I. 373. A. Peter, Gesch. Roms. 1882. II. 42. A.* — Die gens *Thoria* ist sehr wenig bekannt. Ueber einen Münzmeister *L. Thorius*

Balbus, welcher der Zeit nach ein Sohn unseres Tribuns sein könnte, vgl. Mommsen, R.M.W. n. 193. Babelon 2, 487 s.

640/114 (ess: M. Acilius Balbus. C. Porcius Cato)

Sex. Peducaeus.

(Cic. d. nat. d. 3,30,74). Nach Ascon. in Mil. p. 36 beantragte P., nachdem bei einer von pontifices geführten Untersuchung gegen die 3 Vestalinnen Aemilia, Licinia und Marcia nur die erste verurteilt worden war, eine erneute Behandlung dieses Falls vor einem Geschworenengericht. Bei Macrobius sat. 1,10,5 (vgl. Val. M. 3,7,9) ist angegeben, dass Aemilia am 18. Dez. verurteilt u. Licinia am 20. Dez. vorgeladen wurde. Dies muss sich auf die erste Untersuchung beziehen, weil die bereits verurteilte Aem. beim zweiten Verfahren nicht mehr in Betracht kam und weil die kurze Zeit vom 10. — 18. Dez. bzw. 20. Dez. nicht ausgereicht hätte, um einen Prozess auf Grund eines besonderen Plebiscits zu erledigen, bzw. einzuleiten. Nach Cic. Brut. 43,160: (Crassus) defendit postea Liciniam virginem, cum annos XXVII natus esset, kann man, obwohl überliefert ist, dass Crassus im J. 140 geb. ist (Cic. ib. 161), keine genaue Fixierung vornehmen, sondern muss zwischen 114 u. 113 schwanken. Auch aus Liv. ep. 63 wird nicht klar, ob die Sache im Jahr 114 o. 113 spielt (cf. Dio, 83,3 ss. Oros. 5,15,22). Da aber Obs. 37 bestimmt angibt, dass alle 3 virgines im J. 114 verurteilt wurden, muss man sich für 114 entscheiden und annehmen, dass die erste Untersuchung im Dez. 115 stattgefunden hat. Mommsen Str. 2,664. Strafr. 197. — Wenig bekannte, aber angesehene Familie. Ein Prätor 77; dessen Sohn ein Freund Ciceros und später Cäsarianer (Willems 452 Nr. 49) und vielleicht trib. pl. (s. unter Mamilius 109).

643/111. (ess: P. Cornelius Scipio Nasica, L. Calpurnius Piso Bestia.)

C. Memmius.

Sall. Jug. 27, 30,3 ss. 32,5. 33,3. (Cic. de or. 2,70,283. 2,59,240. 66,267. Cic. Brut. 36,136.) Prätor vor 102. Val. M. 8,5,3. Saturninus u. Glaucia lassen ihn als gefährlichen Bewerber um das Konsulat im J. 100 ermorden. Cic. in Cat. 4,2. App. 1,32. Flor. 2,4. (wo falsch P. Memmius steht.) Oros. 5,17,5. — Von den Memmii ist erst im J. 34 einer zum Konsulat gelangt, dagegen zur Prätur schon 172. Trib. pl. im J. 90. 66. 54. — Nicht von unserem M. stammt die lex Memmia, welche erwähnt ist Val. M. 3,9: Contra M. Antonius ille disertus — quaestor (im J. 113) proficiscens in Asiam, Brundisium iam pervenerat, ubi litteris certior incesti se postulatam —, cum id vetare beneficio legis Memmiae liceret, quae eorum, qui rei publicae causa abessent, recipi nomina vetabat, in urbem tamen recurrit. Vgl. Ply-Wiss. s. Anton. n. 28 p. 2590. Mommsen Strafr. p. 353. A. 2. Wenn das Gesetz auch wahrscheinlich nicht allzu lange vor 113 erlassen ist, kann doch nicht bestimmt behauptet werden, dass es in unsere Periode (seit 133) hereingeht; auch ist es nach seinem Inhalt eher prätorisch als tribunicisch.

C. Baebius.

Sall. Jug. 33,2. 34. — Diesem B. schreibt Mommsen CIL. I. 77 die aus dem J. 111 erhaltene *lex agraria* zu. Der einzige Grund zu dieser Vermutung ist der Umstand, dass wir aus diesem Jahre nur einen Volkstribunen, eben diesen B. kennen, der auf Seiten der Optimaten steht, zu deren Gunsten jenes Gesetz gegeben ist. — Tribunen dieses Namens im J. 216, 204, 200, 194 (?). Zusammenhang mit der konsularischen Familie der Baebii Tamphili wahrscheinlich. Mommsen CIL. I. p. 82. Ply-Wiss. s. Baeb. n. 16. 44. Mommsen RMW. 23. 59. Babelon I. 249 ss.

644/110 (ess: M. Minucius Rufus. Sp. Postumius Albinus.)

P. (Licinius) Lucullus. L. Annius.

Nach Sall. Jug. 36,1 geht der Konsul Albinus (110) eilig nach Afrika ab, *ut ante comitia, quod tempus haud longe aberat, — bellum conficeret. Sed postquam dilapso tempore comitiorum dies adventabat, Albinus Aulo fratre in castris pro praetore relicto Romam decessit.* — Gemeint sind natürlich die Konsularkomitien, die damals regulärer Weise in der ersten Hälfte des November stattfanden. (Mommsen, Str. I². 564), während die Tribunenwahlen wahrscheinlich immer schon im Juli stattfanden (Mommsen Str. I², 566 A. 2). Sallust fährt dann fort: *ib. 37,1 ss: Ea tempestate Romae seditionibus tribunicis atrociter res publica agitabatur. P. Lucullus et L. Annius, tribuni plebei, resistentibus collegis continuare magistratum nitebantur, quae dissensio totius anni comitia impediabat.* Nach diesem Wortlaut müsste man annehmen, dass infolge dieser Störung auch die sonst schon im Juli stattfindenden Tribunenwahlen samt den Magistratswahlen verschoben wurden. *Ea mora in spem adductus Aulus, quem pro praetore in castris relictum supra diximus, aut conficiendi belli —, milites mense Januario ex hibernis in expeditionem evocat, magnisque itineribus hieme aspera pervenit ad oppidum Sutulum.* — Diese genaue Angabe mense Januario u. hieme aspera bietet zweifellos einen festen Anhaltspunkt. Vgl. Holzapfel, r. Chronol. p. 313 s. u. Soltau, r. Chron. p. 58. Es ist angenommen, dass Sp. Post. nach kurzem Aufenthalt in Rom sofort nach den Wahlen wieder zurückkehren wollte, um sein Kommando zu übernehmen. Man konnte ja die Reise schon in 4–5 Tagen vollenden (Plut. Mar. 8.) Aulus erhielt nun aber Nachricht von der Verschiebung der Wahlen und unternahm im Januar seine unglückliche, offenbar nicht lang dauernde Expedition. Kap. 39 wird dann erzählt von dem Schrecken der Römer über diese Nachrichten, die nicht vor Mitte Januar eingetroffen sein können und von der Tätigkeit des Albinus, der (zweimal als Konsul bezeichnet) die Senatsverhandlungen leitet (über die staatsrechtliche Unmöglichkeit dieser Sache vgl. Mommsen, Hermes I 429 s. u. Str. I 591 A. 7. Nach dem letzten Dez. 110 hatte Alb. aufgehört Konsul zu sein; und wenn die neuen Konsuln noch nicht gewählt waren, trat ein Interregnum ein) und noch einmal nach Afrika geht, ohne dort den Kampf aufzunehmen. Mittlerweile müssen also die langverhinderten Wahlen, von denen gar nicht mehr die Rede ist, stattgefunden

haben; wann eigentlich die Neuerwählten, Tribunen und Magistrate, ihr Amt antraten, wird zunächst aus Sallust nicht klar; auch nicht, ob der Versuch der *continuatio* dem Luc. und Annii gelungen ist oder nicht. (Letzteres ist wahrscheinlich.) Er fährt dann fort c. 40: *Interim Romae C. Mamilius Limetanus tribunus plebei rogationem ad populum promulgat, uti quaereretur in eos, quorum consilio Jugurtha senati decreta neglegisset.* Dies geschah frühestens in der zweiten Hälfte des Januar 109; denn im folgenden wird auf den von Aulus abgeschlossenen schimpflichen Vertrag angespielt. Das aber geht aus dem Bericht selbst nicht hervor, ob der erwähnte Volkstribun Mamilius (s. unter 109) einer der alten vom letzten Jahr oder einer der neuen vom J. 109 ist. Letzteres anzunehmen ist aber notwendig, da auf den möglichst regelmässigen Wechsel der Tribunenkollegien besonders streng geachtet wurde und wir nicht annehmen können, dass die alten Tribunen so lang über den gewohnten Termin (10. Dez.) hinaus im Amt geblieben wären; bis zur Durchbringung der *rogatio* musste es mindestens Februar werden. Nach einem Exkurs in den cc. 41 u. 42 fährt Sallust mit einer bei ihm, der in chronologischen Dingen sonst wenig genau ist, merkwürdigen Konsequenz fort c. 43,1: *Post Auli foedus — consules designati* (durch Mommsens Konjektur de s. s. sind nicht alle Anstände beseitigt; M. selbst scheint Str. I. 591 A. 7 einen Irrtum Sallusts anzunehmen, den man nicht emendieren kann.) 43,2: *Is (Metellus) ubi primum magistratum ingressus est — 44,1: Sed ubi in Africam venit, exercitus ei traditur a Sp. Albino proconsole — 44,3: Metellus quamquam et aestivorum tempus comitiorum mora imminuerat — 44,4: Nam Albinus, quantum temporis aestivorum in imperio fuit.* — Danach hätten also die Konsularkomitien erst so spät stattgefunden, dass die für die Kriegführung geeignete Jahreszeit wesentlich verkürzt war, also im März oder noch später. Ohne Zweifel war die Tribunenwahl schon lange vorher erledigt.

Licinius ist ein häufiger Tribunenname, aber speziell ein Licin. Lucullus (Konsuln 151 u. 74) wird nur noch einmal als Tribun genannt im J. 196. Vgl. Licin. Crassus 107. — Die Annii ohne cognomen scheinen eine minder angesehene gens zu sein, die aber doch zur Nobilität gehörte. Verschiedene Senatoren, darunter ein Prätor 82 o. 81 sind bei Willems angeführt.

645/109. (css. Q. Caecilius Metellus. M. Junius Silanus.)

C. Mamilius Limetanus.

Sall. Jug. 40 s. unter dem J. 110. (Cic. Brut. 33, 127. Schol. Bob. p. 311. Or. — Sall. Jug. 65.5.) cf. Mommsen, r. M.w. 603. — Mommsen Str. II. 665 A. 1. und Strafr. 197 setzt das Mamil. Plebiscit ins J. 110. Cic. Brut. 34,128: *nam invidiosa illa (lege Mamilia) quaestione — quattuor consulares, L. Bestium (cs. 111), C. Catonem (114), Sp. Albinum (110) civemque praestantissimum L. Opimium (121), Gracchi interfectorem, Gracchani iudices sustulerunt.* Auch diese Stelle, wie die Schilderung Sallusts macht es sehr wahrscheinlich, dass das Tribunat des Mamilius in das J. 109 und nicht 110 fällt, wenn auch zuzugeben ist, dass die Bezeichnung des Albinus, des Konsuls vom J. 110, als *consularis*

dies nicht notwendig macht. Denn abgesehen davon, dass die Untersuchung, die sich an die Rogation des M. anschloss, in das neue Amtsjahr hinüberdauern konnte, kommt die Bezeichnung *consularis*, wie Holzapfel, BPhW. 1897 p. 1555 hervorhebt, auch von Angehörigen des consularischen Standes überhaupt vor. Vgl. Cic. in Cat. 4,2,3, wo Cicero als Konsul in Beziehung auf sich selbst sagt: *nam neque turpis mors forti viro potest accidere neque immatura consulari.* Man kann zwar hier einwenden: Cicero denkt sich, wenn er als Konsul ermordet werde, lebe er im Andenken der Ueberlebenden als *consularis* fort. Aber auch in der obigen Stelle könnte Albinus in Verbindung mit den 3 andern als *consularis* bezeichnet sein, wenn er auch damals noch Konsul im Amt war. — Die *Mamili Limetani* gehörten nicht zur Nobilität. Zweifelhaft ist, ob eine kurz vor 51 erlassene *lex Mamilia Roscia Peducata Alliena Fabia* (wie Willems p. 497 Nr. 208; p. 498 A. 5 u. Niccolini p. 491 mit Lange II. 690 wollen) von Volkstribunen stammt, oder, wie Mommsen Str. II. 628 A. 4 vermutet, von Vviri. Vgl. auch ib. III. 315².

647/107 (css: L. Cassius Longinus. C. Marius.)

T. (C.) Manlius Mancinus.

Sall. Jug. 73,6 s: *Ita percussa nobilitate post multas tempestates novo homini consulatus mandatur* (dem Marius für das J. 107): *et postea populus a tribuno plebei T. (so die besten Hss., einige L., andere ohne Vornamen) Manlio Mancino rogatus, quem vellet cum Jugurtha bellum gerere, frequens Marium iussit. Sed paulo (ante senatus Metello Numidiam) decreverat.* (Ueber die Vernachlässigung der Chronologie bei Sallust vgl. Mommsen, r. G. II. p. 146 A.) Marius wurde gegen das Ende des Jahrs 108 (etwa im Anfang des November) zum Konsul gewählt. Schon vor der Wahl (in der Regel im Sommer), spätestens im Oktober hatte der Senat entsprechend der *lex Sempronia* die konsularischen Provinzen bestimmt. cf. Sall. Jug. 27. Mommsen Str. I. 54. II. 217. Der Tribun Manlius ist auch nach Sallusts Darstellung sehr wahrscheinlich schon einer der neuen Tribunen, die am 10. Dez. 108 ihr Amt angetreten hatten (*paulo ante*, Oktober—Dezember). Dies wird zur Gewissheit, wenn der bei Sall. mit zweifelhaftem Vornamen erwähnte Manlius Mancinus identisch ist (ausser dem Vornamen spricht gar nichts dagegen) mit dem Tribunen C. Manlius bei Gell. 7,(6),11: *Cum inquinatissimis hominibus non esse convicio decertandum neque in maledictis adversum impudentes et improbos relitandum, — ex oratione Q. Metelli Numidici, sapientis viri, cognosci potest. — Verba haec sunt Metelli adversus C. Manlium, tribunum pl., a quo apud populum in catione lacessitus iactatusque fuerat dictis petulantibus: Nunc quod ad illum attinet, Quirites, quoniam se ampliore putat esse, si se mihi inimicum dicitur, quem ego mihi neque amicum recipio neque inimicum respicio, in eum ego non sum plura dicturus. Nam cum indignissimum arbitrator, cui a viris bonis benedicatur, tum ne idoneum quidem, cui a probis maledicatur. Nam si in eo tempore huiusmodi homunculorum nomines, in quo punire non possis, maiore honore quam contumelia adicias.* (Die Stelle ist ganz ausgeschrieben, weil sie bezeichnend ist für die Missachtung, mit welcher der stolze Aristokrat Metellus

auf den Tribunen Manlius herabsieht.) Wahrscheinlich ist der Anlass des Streits die Anfechtung des von Metellus im J. 107 (108 war er noch nicht in Rom; also kann Manlius nicht 108 Tribun gewesen sein) nachgesuchten Triumphs durch diesen Tribunen. cf. Gell. 12,9. Erst im J. 106 hat dann Metellus triumphiert, wie auch inschriftlich bezeugt ist. Eph. epigr. IV. 257. C.J.L. 1² p. 177. — Was der richtige Vorname ist, lässt sich nicht entscheiden. Prisc. 8,17 bei Keil II 382 bietet den Vornamen C. Vgl. auch Orat. Rom. frg. ed. Meyer-Dübner p. 250 (ed. Meyer p. 137), wo der bei Gell. u. Prisc. Genannte mit C. Mamilius Limetanus (s. unter 109) identifiziert wird. Der Streit mit Metellus falle dann vor dessen Konsulat. Dies ist minder wahrscheinlich.

C. Coelius C. f. C. n. Calvus.

Oros. 5,15,24. — Cic. leg. 3,16,35,36. — Rhet. ad Herenn. 1,15,25. — Vgl. die eingehenden Artikel bei Pauly-Wiss. s. Coel. Nr. 12 und Drumann-Groebe II. 344, denen ich hier in vielem folge. — Wahrscheinlich identisch mit dem in der adramytenischen Urkunde erwähnten Tribunicius C. Coelius C. f. Vgl. Willems im Nachtrag 1,693 s. Mommsen Str. III. 968 A. C. Coelius beantragt als tr. pl. die 4. *lex tabellaria*, um dann C. Popilius, den Legaten des gefallenen Konsuls Cassius bei geheimer Abstimmung um so sicherer vernichten zu können. Unser Tribun C. Coel. ist sicher identisch mit C. Coel. C. f. C. n. Calvus (C.J.L. 1² p. 152), der im J. 94 Konsul wurde als tüchtiger, aber viel angefeindeter *homo novus*. Cic. in Verr. act. II. 5,70,181: *Modo C. Fimbriam, C. Marium, C. Coelium vidimus non mediocribus inimicitias ac laboribus contendere, ut ad istos honores pervenirent, ad quos vos per negligentiam pervenistis*. Auch in der interessanten Erörterung über *homines novi* bei Cic. pro Mur. 17 wird er kurz erwähnt. Vgl. Cic. Brut. 45,165. de petit. cons. 11. — de or. 1,25,117: Crassus (geb. 140, cf. Cic. Brut. 43,162) fragt: *quis enim non videt, C. Coelium, aequali meo, magno honori fuisse, homini novo etc.* — Die Identität zwischen Tribun u. Konsul erhellt, wie schon Pighius gezeigt hat, aus Münzen seines Enkels, der III *cir monetalis* war, mit der Inschrift: C. Calvus cos. und mit einem Täfelchen (*libero-damno*), wodurch eben dieser als Urheber der *lex tabellaria* bezeichnet wird. Eckhel 5,175. Mommsen r. M. w. p. 563 Nr. 180 u. p. 636 Nr. 280. Borghesi, Oeuvres I. 319 ss. Babelon, *Monnaies de la répub. rom.* I. 370 s. Gleichfalls aus Münzen geht hervor, dass er Prätor war etwa im J. 99. cf. Wilsdorf, Leipz. Stud. I 110. — Sehr wahrscheinlich auf unseren C. Coelius (cs. 94) ist zu beziehen die Stelle Cic. pro. Planc. 21,52: *Sed quid ego acilicis repulsas colligo?* — *Quaestor Q. Caelius* (die Formen Cael. u. Coel. in Hss. oft verwechselt; Vornamen häufig konfundiert), *clarissimus ac fortissimus adolescens, tribunus pl. P. Rutilius Rufus* (cs. 105), *C. Fimbria* (cs. 104), *C. Cassius* (cs. 96), *Cn. Orestes* (cs. 71) *facti non sunt, quos tamen omnes consules factos scimus esse*. Mommsen Str. I 542 A. 2 u. Herzog I 671. A. 1 wollen die Möglichkeit nicht recht zugeben, dass der *homo novus* C. Coelius Calvus habe ohne Quästur zum Konsulat gelangen können. (Vgl. unter dem J. 103 C. Norbanus, der nach seinem Tribunat noch Quästor wurde und dann

erst Prätor und Konsul.) Einen Konsul Q. Caelius gibt es aber nicht; eine Korrektur ist also bei Cic. l. l. notwendig. Mommsen möchte den Fall in die Zeit vor der *lex Villia annalis* (180) verweisen und denkt an Q. Aelius Paetus cs. 167 oder an Q. Caecilius Metellus cs. 206. Allein alle andern bei Cic. l. l. angeführten Beispiele gehören in unsere Zeit. Auch das dem Q. Caelius hier von Cicero gespendete Lob und die Zusammenstellung mit Fimbria stimmen überein mit den oben aus Cic. angeführten Stellen über C. Coelius. So bleibt wohl nichts anderes übrig, als unseren C. Coelius bei Cic. pro. Planc. einzusetzen. Wir müssen also hier einen Fall konstatieren, dass ein *homo novus* zu Prätur und Konsulat gelangte, nachdem er bei der Bewerbung um die Quästur durchgefallen war. Cicero spricht nicht von Konsularen, welche sich um die Quästur gar nicht beworben haben (diese können zahlreicher gewesen sein), sondern er führt den einen ihm bekannten Fall an, wo ein späterer Konsul als Bewerber um die Quästur eine *repulsa* erfahren hatte. — Nicht unmöglich ist, dass, wie Hirschfeld Hermes 8,468 meint, auf unsern C. Coelius zu beziehen ist, Rhet. ad Herenn. 2,13,19, *C. Caelius iudex absoluit iniuriarum eum, qui Lucilium poetam* (den Satiriker, † 103 o. 102) *in scena nominatim laeserat*. Sehr problematisch ist die l. l. ausgesprochene weitere Vermutung, dass in Festus p. 210: *pedarium senatorem significat Lucilius, quem ait „agipes vocem mittere coepit“* eine Verhöhnung eben des C. Coelius zu erkennen sei. Ein metrischer Fehler wird allerdings vorliegen; aber es empfiehlt sich nicht, gerade das so durchaus sinngemässe und so richtig gebildete *ἀπὸ τοῦ ἀγίπης* zu ändern. Mommsen Str. III. 982 A. 1. — Vgl. auch unter Crassus 107 die Stelle Cic. Brut. 43, 160. — Sonstige Tribunicius dieses Namens: Q. Coelius Latiniensis vor 67 (s. dort), 53 (Vinicianus), 52 Rufus, 51.

L. Licinius L. f. C. n. Crassus.

Cic. Brut. 43,160 s: *Sed ita tacitus* (L. Crassi) *tribunatus, ut, nisi in eo magistratu cenavisset apud praekonem Granium* (cf. Cic. pro Planc. 14,33) *idque nobis (? bis) narravisset Lucilius* (der Satiriker), *tribunum pl. nesciremus fuisse*. *Ita prorsus, inquit Brutus, sed ne de Scaevola quidem tribunatu quidquam audivisse videtur et eum collegam Crassi credo fuisse*. — *Omnibus quidem aliis, inquam, in magistratibus, sed tribunus anno post fuit, eoque in rostris sedente suavit Serviliam legem Crassus* (das Gesetz des Kons. Servilius Caepio vom J. 106. cf. Cic. Brut. 44, 164, 87, 298. d. or. 1, 52, 225. parad. 5, 3, 41. pro Cluent. 51, 140); *nam censuram sine Scaevola gessit: eum enim magistratum nemo unquam Scaevolarum petivit. Sed haec Crassi cum edita oratio est, quam te saepe legisse certe scio, quattuor et triginta tum (106) habebat annos totidemque annis mihi vetate praestabat. His enim consulibus eam legem suavit, quibus nati sumus (106), cum ipse esset Q. Caepione consule natus et C. Laelio (140)*. Also war Scaevola im J. 106 Volkstribun, und Crassus im vorhergehenden J. 107. — L. Licin. Cr. war geb. im J. 140 (Cic. Brut. 43, 161. 44, 162); Quästor zu unbestimmter Zeit, wohl vor 108 (Cic. de or. 1, 11, 45. 2, 90, 365. 3, 20, 75); kur. Aedil 103 (Cic. in Verr. 2, 4, 59, 133. de off. 2, 16, 57. Plin. n. h. 8, 53, 36, 78. Solin. Polyh.

30); Prätor 100 o. 99 (Wehrmann, f. pr.); Konsul 95; Censor 92 (Boor, f. cens. p. 25). Mommsen, r. M. w. p. 573 s. n. 199. Babelon II. 130 ss. Er starb am 20. Sept. 91. Cic. de or. 3, 1, 1 ss. Brut. 88, 303. Altkonsularische Familie. Sehr viele tribunicische Licinii: 494, 481, 376, 375—71, 370, 369—67, 196, 177, 145. Zwischen 120—100, 73, 53.

648/106 (css: C. Atilius Serranus, Q. Servilius Caepio)

Q. Mucius P. f. P. n. Scaevola.

Cic. Brut. 43, 160 s. cf. oben bei L. Licin. Crass. 107. Er bekleidete alle Aemter mit Ausnahme der Censur, um die sich überhaupt kein Mucier bewarb, zur gleichen Zeit wie Crassus. Im J. 82 ermordet. Cic. de or. 3, 3, 10. Brut. 90, 311. ad Att. 9, 12, 1. de nat. d. 3, 32, 80. Diod. 38, 16. Vell. P. 2, 26: *Deinde consules Carbo tertium et C. Marius septiens consulis filius (82) —. Quippe dum ad Sacriportum dimittitur, Damasippus praetor — Scaevolam pontificem max. et divini humanique iuris auctorem celeberrimum — trucidavit.* App. b. c. 1, 88. Liv. ep. 86. Flor. 2, 9, 20 s. Oros. 5, 20, 4. Aus der gens Mucia der erste Konsul im J. 175; Tribunicier: 485, 141, 64, 54.

650/104 (css: C. Marius II, C. Flavius Fimbria)

L. Cassius L. f. Longinus.

Ascon. in Cornel. 78: *L. Cassius L. f. Longinus trib. pl. C. Mario C. Flavio coss. plures leges ad minuendam nobilitatis potentiam tulit, in quibus hanc etiam, ut quem populus damnasset cuire imperium abrogasset in senatu ne esset. Tulerat autem eam maxime propter similitudines cum Q. Servilio, qui ante biennium (106) consul fuerat et cui populus, quia male adversus Cimbrorum rem gesserat (105), abrogavit imperium.* Vergl. unter dem J. 103 C. Norbanus. Ueber eine vielleicht auf dies Gesetz Bezug nehmende Münze cf. Mommsen Strafr. p. 170 A. 8 (gegen Babelon I. 332). Altkonsularische Familie; vielleicht ein Sohn des tr. pl. vom J. 137 u. ein Bruder des Konsuls vom J. 96, der bei der Bewerbung um das Tribunat durchgefallen ist. Ply-Wiss. s. Cass. n. 72. — Sonstige Tribunicier dieses Namens: 485 (?), 137, 89, 56, 49, 46.

(Einen Tribun Clodius in die Tabelle aufzunehmen, wie Niccolini tut, empfiehlt sich nicht. Mommsen RMW. setzt zwar die bei Plin. h. n. 33, 3, 46 erwähnte lex Clodia, welche Quinare mit Viktoriatengepräge einführt, etwa ins J. 104. Vgl. auch Lange 2, 674. Babelon XXVI. Abgesehen davon, dass nur eine ungefähre Zeitangabe möglich ist, muss das Gesetz auch nicht notwendig tribunicisch gewesen sein.)

651/103 (css: C. Marius III, L. Aurelius Orestes).

Cn. Domitius Cn. f. Cn. n. Ahenobarbus.

Cic. de leg. agr. 2, 7, 18 (*lex Domitia de sacerdotiis*). Das dankbare Volk wählte ihn kurz nachher zum pontifex maximus (Liv. ep. 67. Val. M. 6, 5, 5). — Cic. pro Deiot. 11, 31. (Ascon. in Scaur. p. 132).

Cic. Verr. 2, 47, 118 (div. in Caec. 20, 67). Ascon. in Cornel. p. 81. Dem genauen Zeugnis des Askonius (C. Mario II C. Fimbria coss. 104) widerspricht Vell. P. 2, 12, 3, der das Tribunat des D. in das J. 103 setzt. Man kann mit Mommsen Str. II, 29, A. 5 diese widersprechenden Notizen in Einklang bringen durch die Annahme: Askonius bezieht sich auf die Zeit vom 10. Dez. bis Jahresschluss (104) u. Vell. auf die Zeit vom 1. Jan. bis 9. Dez. 103. — Suet. Ner. 2 (Dio Cass. frg. 92 u. 37, 37). Konsul 96, also Prätor vor 98. Censor 92. Boor, f. cens. p. 25. Mommsen r. M. w. p. 573 s. n. 199. Babelon I, 461.

Der im J. 82 in Afrika von Pompejus besiegte u. getötete Domitius (Plut. Pomp. 10—12. Liv. ep. 89. Eutrop. 5, 6. Oros. 5, 21, 13), ein Führer der marianischen Partei, ist nicht zu identifizieren mit unserem Cn. Dom.; jener war wohl noch ein jüngerer Mann (nach Oros. 5, 21, 16 Schwiegersohn des Cinna, des Konsuls vom J. 87. — Altkonsularische Familie, aus der nur noch ein Tribun bekannt ist: 59 (Calvinus).

L. Appuleius Saturninus.

Cic. p. Sest. 16, 37: *res erat (Q. Metello) cum L. Saturnino, iterum tribuno pl.* — Aus vielen andern Stellen des Cic. erhellt, dass S. im J. 100 Tribun war und als solcher gegen Metellus auftrat; s. dort. Also war er vor 100 zum erstenmal Tribun. Vell. P. 2, 12, 6: *non tamen huius consulatus* (des 6. des Marius im J. 100) *fraudetur gloria, quo Servilii Glauciae Saturninique Appulei furorem continuatis honoribus rempublicam lacerantium — compescuit.* Aus »continuatis« darf man nicht schliessen, dass Appulejus im J. 101, unmittelbar vor seinem zweiten Tribunat, das erste bekleidet hat. Herzog I. 1141¹. Der Ausdruck ist ungenau, hat aber eine Art von Berechtigung, weil A. sich für das J. 99 wieder wählen liess und Glauca dasselbe tun wollte. App. b. c. 1, 32. Ueber Glauca s. u. — Das J. 103 für das erste Tribunat des A. ergibt sich aus Plut. Mar. 14, 6 ss. Dafür spricht auch App. b. c. 1, 28: *τιμητῆς δὲ Κοίντος Καίμης Μετέλλος* (102. Boor f. cens.) *Γλαυκίαν τε βουλευόντα καὶ Ἀπουλῆιον Σατορνίνον, δεδημαρχηκότα ἤδη* (wohl gleich »eben erst«, also 103), *τῆς ἀξιώσεως παρέλκεν.* (Vgl. unten bei Glauca? 111) — cf. Licin. p. 10, 6b Pertz (21 Bonn.) Auch aus der sehr mangelhaften Darstellung bei auct. d. v. ill. 73 u. Oros. 5, 17, 3—9 ist zum mindesten zu erkennen, dass A. vor dem J. 100 schon einmal Tribun war. Vgl. unter dem J. 100.

C. Norbanus. L. Aurelius Cotta. T. Didius (T. f. Sex. n.)

Die Ansetzung des Tribunats des Norbanus und seiner oben genannten Kollegen (? 105, 104, 103, 101 oder gar 95; letztere Ansetzung, die sich auch noch bei Ply-Wiss. s. Aurel. n. 100 findet, ist sicher falsch) ist viel umstritten. Zu völliger Sicherheit ist nicht zu gelangen. Die wahrscheinlichste Darstellung giebt Mommsen r. G. II, p. 180 A. Vgl. auch Wehrmann p. 63. Lengle Unters. über die sullan. Verf. 1899. Freib. i. Br. p. 24 s. Mommsen Strafr. p. 198. Q. Ser-

vilis Caepio, Konsul 106, war als Prokonsul im Verein mit dem Konsul Cn. Mallius von den Cimbern bei Arausio am 6. Okt. 105 geschlagen worden. (Sall. Jug. 114,1. Vell. P. 2,12,2. Flor. 1,38,4. Dio. frg. 91. Oros. 5. 16.) Liv. ep. 67: — *Caepionis, cuius temeritate clades accepta erat, damnati bona publicata sunt primi post regem Tarquinium imperiumque ei abrogatum.* — Dies ist geschehen wohl kurz nach der Niederlage; der Antragsteller ist nicht bekannt. Die ungewöhnliche Bestrafung wurde im folgenden J. 104 (s. dort) noch verschärft durch das kassische Gesetz über den Verlust des Sitzes im Senat. Ascon. in Cornel. 78 (unter dem J. 104 ausgeschrieben). Aber auch dies genügte dem gegen die Optimaten erbitterten Volk nicht; es wollte Cäpios Blut haben. Cic. d. or. 2,40, 167: *Si magistratus in populi Romani potestate esse debent, quid Norbanum accusas, cuius tribunatus voluntati paruit civitatis?* Demgemäß hat der Volkstribun C. Norbanus ein neues Verfahren gegen Caepio eingeleitet und zwar, wie es scheint, in Verbindung mit seinem Kollegen Saturninus, der gleichzeitig auch Cn. Mallius, den Kollegen des C. bei der unglücklichen Schlacht belangte, ohne Zweifel im J. 103 (denn das 2. Tribunat des Sat. im J. 100 ist vom J. 105 schon zu weit entfernt). Letzteres geht hervor aus Licin. ed. Pertz 10,6 b. (21 Bonn.): *Cn. Manilius (statt Mallius) ob eandem causam quam et Caepio L. Saturnini rogatione e civitate est cito (? plebiscito) eiectus.* Vgl. Cic. d. or. 2,28,125 (*comiseratio Cn. Mallii*). — Cic. or. part. 30,104 s. d. or. (2,28,124 s.). 2,40,167 u. namentlich 2,47,197—50,204. Hier wird erzählt, dass M. Antonius, der Konsul vom J. 99, seinen Quästor Norbanus mit Erfolg verteidigt habe gegen P. Sulpicius Rufus, der den N. angeklagt hatte *lege Appuleia, quod minuerat maiestatem* (also auf Grund des wahrscheinlich von N. selbst mitveranlassten appuleischen Majestätsgesetzes). Diese Anklage des N. durch Sulp. fällt nach 97; denn Antonius sagt, dass er als *homo censorius* den Norbanus verteidigt habe. Man kann diesen Prozess genau fixieren und ins J. 95 setzen nach Cic. Brut. 44,162: *Sed est etiam L. Crassi in consulatu (95) pro Q. Caepione defensio.* Doch darf man daraus nicht schliessen, dass Cäpio damals noch nicht verurteilt, noch nicht in der Verbannung war. Jenes *pro Caepione* bedeutet: zu Gunsten des verurteilten C. gegen den Ankläger Norbanus (an diesen allein konnte man sich halten, weil Appuleius längst tot war). Weiter ersieht man aus Cic. d. or. I. 1., dass Norb. seiner Zeit (wahrscheinlich 103) eine *seditio* erregte durch sein scharfes Einschreiten gegen Caepio, wobei 2 Kollegen des Norb., die Tribunen L. Cotta u. T. Didius, welche gegen den Antrag des N. intercedieren wollten, mit Gewalt vertrieben wurden (47,197). Als Anklagepunkt wider Caepio ist an dieser Stelle nur genannt die schimpfliche Flucht und der Verlust des Heeres. cf. 48,199. Ebenso *Rhet. ad Herenn.* 1,14,24. Cic. or. part. 30,104 s. d. or. 2,28,124. 21,89. 25,107. 39,164. 50,203. d. off. 2,14,49. Wahrscheinlich steht aber mit dieser Anklage in engem Zusammenhang eine weitere Untersuchung wegen angeblicher Unterschlagung der tolosanischen Beute durch Caepio, wenn auch nirgends der Name des Norbanus, als desjenigen, der diese *questio* veranlasste, genannt ist. Cf. Cic. d. nat. d. 3,30,74. Strab. p. 188. Dio Cass. frg. 98. Gell. 3,9,7. Oros. 5,15,25. — Auct. d. vir. ill.

73,5 wird berichtet, dass Appul. erst in seinem 2. Tribunat (100) die von Caepio zurückgezählten Summen für seine Kolonisationspläne verwendet habe. Dies kann auf einer Verwechslung beruhen (vgl. Mommsen I. 1.); jedenfalls ist es kein zureichender Grund, die ganze Untersuchung ins J. 100 zu verweisen. Caepio ist zum Tod verurteilt worden, aber durch Flucht entkommen. Liv. ep. 57. Val. M. 4,7,3. Nach Strab. p. 188 wurde er verbannt, nach Val. M. 6,9,13 im Gefängnis hingerichtet. Letzteres ist erfunden; höchstens kann man mit Neumann, Geschichte Roms I. 413 annehmen, dass des Norb. Kollege Reginus (s. dort), um die Flucht zu erleichtern, das Volk täuschte durch Vorzeigen eines verstümmelten Leichnams. In der Tat ging Caep. in die Verbannung und lebte als Bürger in Smyrna. Cic. pro Balb. 11,28. † wohl erst nach 90. cf. Mommsen r. G. 2,203. A. C. Norbanus war Quästor des Konsuls Antonius, erst nach seinem Tribunat, im J. 99. Cic. d. or. 2,47,197. 198. Wahrscheinlich ebendasselbe war Prätor in Sizilien im J. 88. Wehrmann, f. praet. Konsul 83 als *homo nocus*. Flieht, von Sulla besiegt, nach Rhodus, wo er sich kurz darauf tötet. App. b. c. 1,91. Liv. ep. 89. — In dem Namen Norbanus haben nach Mommsen, Jahrb. des gem. deutschen Rechts II p. 338. A. viele irrigerweise ein Cognomen bald der Junier (so Niccolini), bald der Vibier finden wollen; derselbe ist vielmehr ein von einem Ortsnamen abgeleiteter Geschlechtsname. Der zum Teil von Neueren (so Wehrmann) fälschlich beige-setzte Beinamen Bulbus o. Balbus beruht lediglich auf dem Chronogr. a. 354 (CJL. I² p. 154), wo als Konsul des J. 83: *Asiaticus et Pulbus* (?) angegeben sind. Dagegen wird wohl ein Zusammenhang bestehen zwischen unserem Norban. und den Konsuln der Jahre 38 u. 24. C. Norbanus C. f. Flaccus und C. Norbanus C. f. C. n. Flaccus.

Auch bei L. Cotta und T. Didius lässt sich nur vermutungsweise eine Identifizierung geben, die aber eine Stütze findet in der politischen Stellungnahme der beiden optimatistisch gesinnten Tribunen. L. Aurelius Cotta war Prätor nach Cic. Brut. 36,137. 74,259. d. or. 3,11,42, aber nicht c. 91, wie Wehrmann f. praet. annimmt, sondern wohl c. 101. Ob der bei Val. M. 6, 5, 4 genannte Volkstribun ebendasselbe ist, lässt sich nicht entscheiden. Altkonsularische Familie, aus der nur noch ein Tribun (im J. 49) bekannt ist.

T. Didius. T. f. Sex. n. ? Prätor in Macedonien vor 100. Wehrmann f. pr. — Konsul 98. cf. Mommsen, RMW. p. 540. n. 138. Babelon I. 454 s. Der einzige Konsul und der einzige bekannte Tribunicius aus der wenig angesehenen gens Didia.

Baebius.

Auct. d. v. ill. 73. Vgl. unter dem J. 111.

L. (? Antistius) Reginus.

Val. M. 4,7,3. Befreite den Caepio aus dem Gefängnis. Vgl. unter Norbanus. Von den wenig hervortretenden Antistii scheinen die Regini eine minder angesehene Nebenlinie gewesen zu sein. Cf. Ply-Wiss. s. Ant. u. Drumann-Groebe I 39; Bei beiden ist unser Reginus nicht unter den Antistii aufgezählt. Ueber

einen späteren Münzmeister C. Antist. Reginus cf. Mommsen RMW. p. 742. Babelon I. 149. Sonstige Tribunicier der gens Antistia: 422. 420. 319. 88. 58. 56. —

652/102. (css. C. Marius IV. Q. Lutatius Catulus).

A. Pompeius †.

Diod. 36,13. Plut. Mar. 17,8 ss. Beide erzählen die Beleidigung des Kybelepriesters Batakes durch den Volkstribun A. Pompeius und des letzteren darauf folgenden Tod. Gleich nachher folgt die Erzählung von des Marius Rüstungen zum Kampf gegen die Teutonen. Batakes und die magna mater wurden feierlich versöhnt. Drumann 4,314 vermutet, dass in dem ganzen Vorgang eine Veranstaltung des Senats zu sehen sei, um zum Kampf gegen die Teutonen Mut zu machen. — Der erste Konsul aus der gens Pompeia im J. 141; sonstige Tribunicier im J. 99 u. 52.

654/100. (css: C. Marius VI. L. Valerius Flaccus.).

L. Appuleius Saturninus II.

Auct. ad. Herenn. 1,12,21 (vielleicht auf das erste Tribunat zu beziehen). — Cic. Phil. 8,5,15. p. Rab. 7, 20, in Cat. 1,2,4. Brut. 62,224. p. Sest. 47,101. (Cic. p. Sest. 16,37. 62,130. d. leg. 3,11,26. d. dom. 31,82. 32, 87. d. rep. 1,3,6. p. red. in sen. 15,38. ad. Quir. 4,9 s. d. off. 3,20,79. p. Cluent. 35,95. in Pis. 9,20. p. Planc. 36,88. p. Balb. 21,48. d. or. 2,25,107. in Cat. 4,2,4. Ascon. in Pis. p. 122. Diod. 36,15. Vell. P. 2,15,4). Val. M. 3,2,18. (ib. 3,8,4. 8,6,2. Quintil. 2,16,5. 5,11,6. 6,1, 49. 7,1,9. Plut. Mar. 29. App. b. c. 1,28—33. Suet. Jul. 12. Liv. ep. 69. Ampel. 18,4. 26,3. Flor. 2,4. Dio frg. 95,3. ib. 37,26. Auct. d. v. ill. 73. Oros. 5,17,3—9). Cf. CJL. I² 196 el. 18. Z. 11 s. und dazu Mommsen ib. p. 196. Sat. war quaestor Ostiensis nach der Censur vom J. 108 und wahrscheinlich ganz kurz vor dem ersten Tribunat also spätestens 104 (die Notwendigkeit eines Intervalls zwischen Quästur und Tribunat ist nicht nachzuweisen. Mommsen Str. I. 531³). Nach Cic. pro Sest. 17,39 und har. resp. 20,43 (andere Darstellung Diod. 36,12) ist ihm die *procuratio frumentaria* durch Senatsbeschluss entzogen worden. Wegen dieser Kränkung ist er zur Populärpartei übergegangen u. hat sich als Volkstribun gerächt. Wahrscheinlich kurz vor seiner Quästur war er Münzmeister. Mommsen, RMW. 557. Nr. 171. Babelon I 206 s. — Vgl. Ply-Wiss. s. App. n. 29. Wenig hervortretende Familie. Ein Konsul (Pansa) 300. Sonstige Tribunicier 99 (Decianus). 43 — Um das Amtsjahr der folgenden Tribunen zu fixieren, muss man den Zeitpunkt der Schlusskatastrophe bestimmen, in welcher der zum drittenmal zum Tribunen gewählte Appuleius getötet wurde. Dabei ist man ausschließlich angewiesen auf App. b. c. 1,32 s. Mit der Bemerkung c. 33 in. *πρώτην δημορχῶν ἐκείνην ἡμέραν* will Appian offenbar ausdrücken, dass der Pseudo-Gracchus (Equitius) schon einen Tag lang das Tribunat bekleidete, nicht, dass er einen Tag designierter Tribun gewesen war. Die Reihenfolge der Ereignisse nach Appian ist: Tribunenwahl, Wahl der Konsuln, Schlusskatastrophe. Letztere erfolgte einen Tag nach der

Konsulwahl; also selbst, wenn Appian annehmen würde, die Wahl der Tribunen und Konsuln habe an ein und demselben Tage nach einander stattgefunden, was ja nicht denkbar ist, so wäre doch Equitius nicht erst einen Tag designiert gewesen. Demnach ist die Katastrophe am 10. Dez., dem Tag des Amtsantritts der Tribunen erfolgt, und am 9. Dez. hatte die Wahl der Konsuln stattgefunden. Ein so später Termin ist zwar auffallend, aber in der Zeit vor Sulla nicht unmöglich (Mommsen, Str. I. 585), obgleich die Konsuln in Rom anwesend waren. Wehrmann p. 5 A. 2 hebt zwar richtig hervor, dass jene Zeitbestimmung (10. Dez.) bei Appian erst nachträglich in Verbindung mit Equitius gegeben wird, aber für die eigentliche Katastrophe, der Saturninus zum Opfer fiel, einen früheren Zeitpunkt anzunehmen, geht doch nicht an. Aus dem auct. d. v. ill. 73 u. App. 1. l. geht nur hervor, dass die Belagerten Durst gelitten haben, weil ihre Bedränger die Wasserleitung abgeschnitten haben. Daraus auf heisse Temperatur zu schliessen, die am 10. Dez. auch in Rom unwahrscheinlich ist, geht gleichfalls nicht an.

655/99 (css: M. Antonius. A. Postumius Albinus).

L. Appuleius Saturninus III. s. unter dem vorigen Jahr. Wurde am 10. Dez. 100 getötet ebenso wie sein Kollege

L. Equitius, ein entlaufener Sklave, der sich mehrere Jahre hindurch als Sohn des Ti. Gracchus ausgab. Cic. p. Rab. 7,20 (*ille ex compedibus atque ergastulo Gracchus*). p. Sest. 47,101 (*Metellus censor* im J. 102 *cum insititum Gracchum contra vim multitudinis incitatae censu prohibuisset*). d. vir. ill. 62 (*Quinctium* statt *Equitium*). Mommsen CIL. I² p. 196. el. 49. VI. 31604. Val. M. 9,7,1 s. (3,8,6). 3,2,18. 9,15,1. App. b. c. 1,32,5 (*δραπέτης*). Flor. 2,4 (*hominem sine tribu, sine notore, sine nomine*). Nach letzterer Stelle hat Saturninus schon im J. 101 versucht, diesen Equitius an Stelle des erschlagenen Nunnus (s. unten unter den designierten Tribunen) wählen zu lassen.

P. Furius.

Sohn eines Freigelassenen. App. b. c. 1,33: *ἀναίρεθέντων δὲ τῶν ἀμφὶ τὸν Ἀπουλῆιον κτλ.* Cic. p. C. Rab. perd. 9,24 *hominem omnium insignem notis turpitudinis*. (Val. M. 8,1,2.) Dio frg. 95, 2,3. Oros. 5, 17, 9 s. Furius wurde im folgenden Jahr gelyncht auf die Anklage des Volkstribunen Canuleius hin. Vgl. Wehrmann p. 4. A. 1.

(L.) Porcius (M. f. M. n.) Cato. (Q.) Pompeius (Q. f. Rufus).

Oros. 5,17,11: *tunc* (nach dem am 10. Dez. 100 erfolgten Tod des Saturninus) *Cato atque Pompeius rogationem de reditu Metelli Numidici totius urbis gaudio promulgarunt: quae ne perficeretur, Marci consulis* (100 nach dem 10. Dez.) *et Furii tribuni pl. factionibus intercessum est*. Danach ist sehr wahrscheinlich, wenn

auch nicht sicher, dass Cato und Pompeius dies als Volkstribunen taten. Vgl. auch Cic. p. Rab. 7,21, wonach im J. 100 *omnes Catones, Pompei* gegen Saturninus kämpften. — In Cato darf man wohl L. Porcius M. f. M. n. Cato erkennen: Prätor vor 91, Wehrmann f. pr. Konsul 89. Gefallen im Bundesgenossenkrieg. Vell. P. 2,16,4. App. b. c. 1,50. Liv. ep. 75. Eutr. 5,2. Oros. 5,18,24. Vgl. Drumann 5,202. Sonstige Tribunicier der gens Porcia: 199; vor 90. 62. 56. Der erste Konsul 195. — Pompeius ist wohl zu identifizieren mit Q. Pompeius Q. f. Rufus: Prätor 91. Wehrmann f. pr. Konsul 88 mit Sulla; als solcher getötet. Vell. P. 2,20,1. Val. M. 9,7,2. App. b. c. 1,63. Vgl. Drumann 4,311. Ueber die gens Pompeia vgl. A. Pompeius unter dem J. 102.

Sex. Titius.

Cic. d. or. 2,11,48: *sediciosus civis et turbulentus*. (ib. 2,62,253. 66,265. leg. 2,6,14. 2,12,31. Brut. 62,225.) p. Rabir. perd. 9,24. Val. M. 8,1,3. Obs. 46. Titius wurde wegen Parteinahme für Appuleius zur Verbannung verurteilt wohl sogleich nach seinem Tribunat. Möglicherweise stammt von ihm die bei Auson. epigr. 89 erwähnte lex Titia. cf. Lange II. 3 668. Sehr wenig bekannte Familie; ein Konsul erst 31. Einige Prätores bei Wehrmann. Vgl. Mommsen, RMW. n. 213. Babelon II. 489 s. Sonstige Tribunicier: 462. 43.

656/98 (css: Q. Caecilius Metellus. T. Didius).

C. Appuleius Decianus.

Cic. p. Rab. 9,24: *C. Decianus quia, cum hominem omnibus insignem notis turpitudinis, P. Furius, accusaret summo studio bonorum omnium, queri est ausus in contione de morte Saturnini* (der ihm verwandt war), *condemnatus est*. (p. Flacc. 32,77). Val. M. 8,1,2. Schol. Bob. p. 230 Or. Wenn es nach diesen Stellen an sich schon nahe liegt, das Tribunat des Decianus nicht lange nach dem Tod des Saturninus und kurz nach dem Tribunat des P. Furius (99) zu setzen, so zwingt uns dazu vollends eine Notiz des Appian. Dieser nennt aber den Ankläger des Furius nicht C. Appuleius Decianus (über die gens Appuleia vgl. Appul. unter dem J. 100), sondern

C. Canuleius.

P. Furius wurde (im J. 98) zweimal angeklagt, das erstemal vom Tribun Appuleius (s. o.) ohne Erfolg (Val. M. 8,1,2), das zweitemal vom Tribun Canuleius mit dem unmittelbaren Erfolg einer Lynchjustiz. App. b. c. 1,33. Dio frg. 95,3. Der Gegenstand der beiden Anklagen war, wie es scheint, ein verschiedener: bei Val. M. und wohl auch nach Cic. p. Rab. 9,24 ist nur von Bescholtenheit die Rede, nach App. u. Dio wurde Furius belangt, weil er als Tribun die Rückberufung des Metellus verhindert hatte. — Wenig bekannte Familie. Im J. 171 ein Prätor. Ply-Wiss. s. Can. n. 12. Sonstige Tribunicier: 445. 420.

Q. Calidius.

Cic. p. Planc. 28,69. Val. M. 5,2,7. Auct. d. v. ill. 62.

Aus der Erzählung bei Plut. Mar. 31, App. b. c. 1,33 und Liv. ep. 69 ist zu ersehen, dass die Rückberufung des Metellus durch Calidius kurz nach dem Tode des Saturninus erfolgte, nachdem zuerst Marius und Furius Widerstand geleistet hatten. Nach Diod. 36,16 war Metellus *ἐπ' ἑτη δύο* verbannt und nach Cic. post. red. ad Quir. ist wahrscheinlich die Rückberufung erst nach dem Ablauf des Konsulatsjahres 99 erfolgt, also sehr wahrscheinlich anfangs 98. — Calidius wurde dank der Empfehlung des jungen Metellus Prätor 79 (Wehrmann f. praet.); kurz nach seiner Proprätur in Spanien durch bestochene Richter verurteilt. Cic. Verr. I. 13, 38. — Wenig bekannte Familie. Ein Sohn von unserem Tribun war Prätor 54 und ist zweimal bei der Bewerbung um das Konsulat durchgefallen. Ply-Wiss. s. Cal. n. 4 u. 5.

Kurz vor 97:

M. Duronius.

Val. M. 2,9,5: Dur. wurde von den Censoren des J. 97 aus dem Senat gestossen, weil er eine *lex sumptuaria* als Tribun abgeschafft hatte. Wahrscheinlich um sich dafür zu rächen, klagte D. den Censor M. Antonius de ambitu an. Cic. d. or. 2,68,274. Er ist wohl gleich durch die ersten Censoren nach seinem Tribunat aus dem Senat gestossen worden; Senator wird er schon vor dem Tribunat gewesen sein. — Mit jener *lex sumpt.* ist vielleicht die *lex Licinia de sumptu minuendo* gemeint (Gell. 2,24,7 ss.), von der man aber nur weiss, dass sie vor 103 erlassen ist, da der Satiriker Lucilius sie erwähnt. Teuffel, r. L. g. 143,1. Von welchem Crassus sie ist u. ob sie prätorisch oder tribunicisch ist, lässt sich nicht sagen. Ply RE. VII. 1509. Lange III. 71. II. 671. — Die Duronii sind wenig bekannt; ein Prätor 181.

663/91. (css: L. Marcius Philippus. Sex. Julius Caesar.)

M. Livius M. f. C. n. Drusus †.

Cic. p. Mil. 7,16. (schol. Bob. p. 282 Or. Auct. ad Her. 4,22,31. Cic. d. nat. d. 3,32,80.) Cic. d. or. 1,7,24 (leg. 2,12,31). Cic. p. Cluent. 56,153. p. Rab. Post. 7,16. d. dom. 46,120. 16,41. (Diod. 37,10. Vell. P. 2,13 ss.) Val. M. 9,5,2. 3,1,2. Ascon. in Cornel. p. 68. cf. Ps. Sall. ad Caes. 2. Plin. n. h. 33,3,46. 141 u. dazu Mommsen, RMW. p. 387. 69. Babelon, introd. LIV. (App. b. c. 1,35 s. Suet. Tib. 3. Liv. ep. 70. 71. Ampel. 19,6. 26,4. Flor. 2,5 (3,17). Dio frg. 96. Non. s. v. callet p. 258. Obs. 114. Auct. d. v. ill. 66). Oros. 5,18. Vgl. Asbach, Das Volkstribunat des jüngeren Drusus. Bonn 1888. Strehl, M. Liv. Drus. Volkstrib. 91. Marburg 1887. — Wir haben ein Elogium von Drusus. CIL. 12 199. N. 30 u. dazu Mommsen. Vgl. auch Mommsen Str. I. 542³. Das El. lautet: *M. Livius M. f. C. n. Drusus pontifex tr. mil. Xvir silit. iudic. tr. pl. Xvir. a. d. a. lege sua et eodem anno Vvir a. d. a. lege Saufeia in magistratu occisus est*. Nach dem Auct. d. v. ill. 66 wäre Drusus auch Ädil u. Quästor gewesen. Man hat kein Recht, mit Nipperdey, Abh. der sächs. Ges. d. W. V. 37 s. diese Nachricht als die einer verdächtigen Quelle absolut zu verwerfen. In dem Elog.,

bei dem die Einteilung der Zeilen nicht feststeht, können die Titel *q. u. aed.* nach *Xeir stlit. iudic.* ausgefallen sein. Die ungewöhnliche Reihenfolge der Ämter beim *Auct. d. v. ill.* ist nicht verdächtig, weil eine kurze Charakteristik damit verbunden ist: *M. Liv. Dr., genere et eloquentia magnus, sed ambitiosus et superbus, aedilis munus magnificentissimum dedit. Et ibi Remmio collegae quaedam de utilitate rei publicae suggerenti: Quid tibi, inquit, cum republica nostra? Quaestor in Asia nullis insignibus uti voluit, ne quid ipso esset insignius. Tribunus pl. etc.* Auffallend ist nur die Bekleidung der Aedilität vor dem Tribunat, wovon wir sonst kein Beispiel kennen. Allein hier kann man ja, wie Nipperdey l. l. vorschlägt, annehmen, dass Drusus zunächst das Tribunat übergang, weil er seine politischen Pläne erst nach Bekleidung der Aedilität fasste. So ist ja M. Fulvius Flaccus 122 Tribun gewesen sogar noch nach Bekleidung des Konsulats, vor welchem er auch Aedil gewesen sein kann. Immerhin darf man sich nicht verhehlen einerseits, dass die Annahme eines Ausfalls im Elog. ein Notbehelf ist, und andererseits, dass man jede abweichende Notiz des *auct. d. v. ill.* sorgfältig prüfen muss, weil man über die Quellen und die Glaubwürdigkeit derselben nicht zu sicheren Resultaten gelangen kann. Dass nun Drusus die Quästur bekleidete, möchte man gerne annehmen. Denn er war ein Mann, der ohne Zweifel, wenn er am Leben geblieben wäre, die Ämterreihe bis zum Konsulat durchlaufen hätte; und dazu war die Quästur Vorbedingung. Doch konnte ja Drusus, um bestimmte Pläne durchzuführen, zuerst sich um das Tribunat bewerben, in der Absicht, die Quästur nachher zu bekleiden. Dass Drusus das Tribunat erst in gereifterem Alter bekleidete, lässt sich durch nichts beweisen. So muss man die Ämterfrage bei Drusus unentschieden lassen. Ueber die *gens Livia* vgl. unter dem J. 122.

Saufeius

sehr wahrscheinlich ein Kollege des Drusus, nur aus dem oben angeführten Elogium bekannt. C.J.L. P. 199. el. 30. Sehr wenig bekannte Familie, aus Präneste stammend. Ein Münzmeister um 200. Mommsen RMW. 519. n. 96. Babelon 2,420s.

664/90 (css: L. Julius Caesar. P. Rutilius Lupus).

Q. Varius Severus Hibrida.

Cic. Brut. 88,303—89,306: *Hoc igitur florescente Crassus est mortuus* (am 21. Sept. 91. Cic. d. or. 3,1,2 u. 2,6), *Cotta pulsus* (cf. Cic. d. or. 63,213: *C. Cotta paucis diebus post mortem Crassi depulsus per invidiam tribunatu, non multis ab eo tempore mensibus eiectus est e civitate*; also etwa im Dez. 91 oder Jan. 90), *iudicia intermissa bello (Marsico), nos in forum venimus*. — *Exercebatur una lege iudicium Varia* (91 o. 90), —; *cui frequens aderam, quamquam pro se ipsi dicebant oratores non illi quidem principes, L. Memmius et Q. Pompeius, sed oratores tamen teste diserto utique Philippo* (cos. 91). — *Reliqui qui tum principes numerabantur, in magistratibus erant* (Philippus war demnach nicht mehr Konsul, also ist nun vom J. 90 die Rede). — *Erat enim tribunus pl. tum C. Curio, quamquam is*

quidem silebat, ut erat semel a contione universa relictus; Q. Metellus Celer non ille quidem orator, sed tamen non infans; disertum autem Q. Varius, C. Carbo, Cn. Pomponius (alle 5 waren also im J. 90 Tribunen, wobei noch nicht entschieden ist, ob sie Tribunen von 91—90 oder von 90—89 waren. Es wird sich zeigen, dass C. Carbo in das Amtsjahr 90—89 gehört. Demnach wird man auch den nach ihm genannten Cn. Pomponius in das J. 90—89 setzen), — *C. etiam Julius aedilis curulis — contiones habebat. Sed me — primus dolor percussit, Cotta cum est expulsus* (s. o.; Cotta scheint also nicht vor Jan. 90 verbannt worden zu sein). *Iam consequente anno (89) Q. Varius sua lege damnatus excesserat*. — *Atque huic anno proximus Sulla consule et Pompeio fuit*. (88; von diesem sicheren Zeitpunkt aus rückwärts rechnend mit Hilfe der Bemerkungen: *huic anno proximus* und *iam consequente anno* erhält man gleichfalls für die obengenannten Tribunen das J. 90). Varius mag sein Majestätsgesetz (vgl. Lenglé p. 32ss.) schon im Dez. 91 eingebracht haben. Danach wurde eine Reihe von Optimaten verbannt, weil sie die Erhebung der Italiker veranlasst haben sollten. Die ersten Anfänge des Bundesgenossenkriegs werden allgemein noch ins J. 91 gesetzt (Cic. p. Mil. 7. p. Planc. 14. Vell. P. 2,13,14. Val. M. 9,5,2. Diod. 10,180. Plin. n. h. 28,9. 33,3 (17). App. b. c. 1,34—36. Liv. ep. 70. 71. Flor. 3,17,18. Obs. 114. Eutrop. 5,3. Oros. 5,18), wenn auch der eigentliche Kampf erst im J. 90 ausbrach (Vell. P. 2,15. Plin. n. h. 2,83). Varius war also wahrscheinlich im J. 91—90 Tribun (Wehrmann, Willems, Ply-Wiss. s. Aurel. n. 96. Mommsen Strafr. p. 198. Drumann-Groebe nehmen das J. 91 an). Schon darum liegt es nahe, dass die an jener Stelle vor ihm genannten in das gleiche Jahr und nicht in das J. 90—89 gehören.

Cic. d. or. 1,25,117. Brut. 49,182: *aequales promodum fuerunt C. Cotta, P. Sulpicius* (beide 124 geb. s. u.), *Q. Varius*. — (Cic. in Scaur. 47,100.) *Pseud. Cic. anteq. iret in ex. 11,27. Val. M. 3,7,8. cf. Quint. 5,12,10. Ascon. in Scaur. p. 134. Ascon. in Cornel. p. 103. Auct. d. v. ill. 72. App. b. c. 1,37. Die oben ausgeschriebene Stelle (Brut. 306) sua lege damnatus excesserat muss man nach Ciceros Sprachgebrauch so auffassen, dass er (89) verbannt wurde. Schwerlich ist hier ausnahmsweise excesserat = war ums Leben gekommen (excessus = Tod bei Cic. leg. 1,3.) — Zu dieser Annahme könnte verleiten Val. 8,6,4: *sed dum ante pestiferum tribunum pl. quam certum civem agit, sua lex cum domesticis laqueis constrictum absumpsit*; ib. 9,2,2: (C. Caesar trucidatus 87) *apud seditiosissimi et abiectissimi hominis (Varii) bustum*; und namentlich Cic. d. nat. d. 3,33,81: *summo cruciatu supplicioque Q. Varius, homo importunissimus periit quia Drusum ferro* (?), *Metellum* (s. u.) *veneno sustulerat*. Nach der letzten Stelle muss man annehmen, dass Var. aus der Verbannung zurückgeholt wurde zum Zweck eines neu einzuleitenden Kapitalprozesses wegen Mords. — Er war inferiore gente ortus (Pseudo-Cic. anteq. iret in exil. 11,27); ein Spanier aus Sucro (Val. 3,7,8. Ascon. in Scaur. p. 134); *propter obscurum ius civitatis Hibrida cognominatus*. (Val. 8,6,4).*

Q. Caecilius Metellus Celer.

Cic. Brut. 88,303ss. s. o. bei Varius. Von diesem

M. ist bei Plut. Coriol. 11,4 überliefert, er sei Celer genannt wegen der Eile, mit der er nach seines Vaters Tod Leichenspiele feierte. Vielleicht war er Adoptivvater von dem gleichnamigen Konsul des Jahres 60 (? Tribun 72), welcher ein Sohn des Q. Metellus Nepos war. Drumann-Groebe II. 21. Möglicherweise bezieht sich auf ihn Cic. d. nat. d. 3,33,8: *summo cruciatus supplicioque Q. Varius perit, quia Drusum(?) ferro, Metellum veneno sustulerat*. Da unser Q. Met. Celer sonst ganz unbekannt ist, kann man wohl annehmen, dass eben dieser kurz nach seinem Tribunat vergiftet wurde. Neumann I. 473 u. Drumann-Groebe 2,33. meinen, mit dem blossen Metellus könne Cic. wohl nur den bekannten Numidicus bezeichnen. Allein dieser steht zeitlich viel ferner und wird sonst nirgends mit Varius in Beziehung gebracht, während unser Metellus zugleich mit Varius bei Cic. Brut. 303 ss unter denen genannt wird, die als Tribunen im J. 90 *habebant in rostris*. Von sich selbst sagt Cic. I. 1: *nos in forum venimus — frequens aderam*. Schwerlich also meint er einen anderen Metellus, als eben unsern, an den er in Verbindung mit Varius zunächst denken musste. Zweifelhafte ist, ob man auf unsern Volkstribun beziehen darf, was Val. 6,1,8 berichtet: *Metellus quoque Celer stuprosae mentis acer poenitor exstitit Cn. Sergio Silo — diem dicendo*. Man kann dabei auch an den jüngeren Met. Celer denken, der im J. 63 Prätor war. Da aber letzterer damals vielfach ausserhalb Roms beschäftigt war, liegt es näher, dass Val. auf unsern Tribun Bezug nimmt. Vielleicht ist *stuprosae mentis acer poenitor* allgemeiner zu fassen und anzunehmen, dass Met. auch sonst in derartigen Fällen öfters als Kläger aufgetreten ist, möglicherweise infolge der Veranlassung, die Obs. 55 gerade aus dem J. 90 erzählt. Lange II 585 bezieht die Notiz des Val. auch auf unsern Met., behauptet aber, es sei dort »ohne Zweifel« (?) eine ädilische Anklage gemeint. — Konsularische Familie seit 284. Sonstige Tribuniciere: 493. 213. 72. 63. 62. 61. 59. 49.

C. Scribonius C. f. Curio. 90. L. Memmius c. 90.

Cic. Brut. 88,303 ss. s. o. bei Varius. Cic. Brut. 51, 192. 90,311. 60,216. (Sall. hist. 2,45. Kr. p. 150. A.?) Ascon. in Cornel. 103. Ueber L. Memmius in Verbindung mit Curio erfahren wir nur etwas aus Non. s. v. *callet* p. 258 (bei Peter frg. hist.: Sisenna 14): *Sisenna historiarum lib. III: Lucium Memmium, socerum Gai Scriboni, tribunum pl., quem Marci Lici consiliarium fuisse callebant et tunc Curionis oratorem* (andere Lesart: *hortatorem*). Die bei L. Müller aufgenommene Konjektur von Roth *tribuni* statt *tribunum*, womit Memmius des Tribunats entkleidet wäre, ist zum mindesten nicht notwendig. Ueber Beziehungen dieses Memmius zu Drusus ist sonst nichts bekannt. Dagegen wird man bei dem merkwürdigen Curionis orator (?) erinnert an Cic. Brut. 89,305: *tribunus pl. tum C. Curio, quamquam is quidem silebat, ut erat semel a contione universa relictus*. Verdächtig ist, dass Cic. I. 1 diesen orator nicht nennt; das spricht für die von L. Müller aufgenommene Lesart *hortator*. Eine ganz genaue Zeitbestimmung lässt sich aus Sisenna nicht entnehmen. Peter, rel. hist. Rom. p. 284. — Ueber die Memmii vgl. unter C. Memmius 111. — C. Scribonius Curio hat

auch die Quästur und Aedilität bekleidet. Cic. d. off. 2,17,59. (Falsche Auffassung dieser Stelle bei Nipperdey, Ber. d. sächs. Ges. d. W. V,43). Er war Prätor vor 78, Konsul 76 als *homo novus* (Aedilen und Prätores schon früher. Mommsen RMW. p. 503 n. 48. Babelon p. 423) u. ist gestorben 53. Cic. ad. fam. 2,2. Sonstige Tribuniciere aus der gens Scrib.: 216. 149. 50.

665/89 (css. Cn. Pompeius Strabo. L. Porcius Cato).

M. Plautius (o. Plotius) Silvanus.

Lex iudiciaria. Asc. in Cornel. p. 79: *lege Plotia*. — *M. Plautius Silvanus tr. pl. Cn. Pompeio Strabone L. Porcio Catone coss.* — *Lex Plautia Papiria de civitate sociis danda*. Cic. p. Arch. 4,7: *Data est civitas Silvani lege et Carbonis etc.* Vgl. Schol. Bob. p. 353, wo falsch steht: *Silvanus et Carbo cos. legem tulerant*, statt *Silvanus et Carbo tribuni pl.* Ueber das Verhältnis dieser Rogation zur *lex Julia* vom J. 91 vgl. Mommsen r. G. II. 239 A.: »Das plautische Gesetz ist wahrscheinlich, wie in der Regel die tribunicischen Anträge unmittelbar nach dem Amtsantritt der Tribunen, also Dez. 90 o. Jan. 89 durchgebracht worden.« Ob die bei Cic. ad Att. I. 19,6 erwähnte *lex Plotia Papiria* von den Tribunen dieses Jahrs stammt, wie Lange II. 689 u. III. 115 meint, lässt sich nicht entscheiden. Wahrscheinlich nehmen Kupfermünzen mit der Inschrift L.P.D.A.P. (nach Mommsen, r. M. w. 338,580 vielleicht = *lege Papiria de aere publico*) auf die *lex Plautia Papiria de civitate sociis danda* vom J. 89 Bezug. Babelon I. 74 ss. und *introduc.* p. XXIII. Vgl. Plin. n. h. 33,46: *mox lege Papiria semunciarum asses facti*. *Livius Drusus in tribunatu etc.* — Die gens *Plautia* o. *Plotia* (wie *Claudia-Clodia*) ist altkonsularisch. Speziell ein (M. Plaut. M. f. A. n.) *Silvanus* erscheint erst im J. 2 als Konsul. Unser Tribun war optimatistisch gesinnt, ebenso wie der vom J. 77 (s. dort). Letzterer, der zur Zeit der Beschränkung der *tribunicia potestas* Volkstribun war, gehört wahrscheinlich einem untergeordneten Zweig dieser Familie an. Ausser diesen beiden kennen wir noch einen Plaut. als *trib. pl.* im J. 56.

C. Papirius C. f. Carbo.

Cic. pro Arch. 4,7 (Asc. in Cornel. p. 79). Schol. Bob. p. 353. Vgl. oben unter Plautius. Dass der Urheber der *lex Plautia Papiria de civ. soc. d.* mit dem Vornamen C. hiess, geht aus diesen Stellen nicht hervor. Wahrscheinlich ist aber unser Tribun derselbe C. Carbo, welcher bei Cic. Brut. 88,303 ss genannt ist. S. unter dem J. 90 bei Varius, wo darauf hingewiesen ist, dass Cic. I. 1. ungenauer Weise Tribunen von 2 verschiedenen Amtsjahren anzuführen scheine, zuerst solche aus den Jahren 91—90, dann noch 2 (C. Carbo, Cn. Pomponius) aus den Jahren 90—89. — Cf. Cic. or. 63,213 (C. f., des Kons. vom J. 120); d. or. 3,3,10 s (getötet 82); ad fam. 9,21,3. Brut. 63,227. ib. 90,311. — Val. M. 9,2,3. Plin. n. h. 33,46: (*lex Papiria semunciarum*, s. o. unter Plautius). — Dass er auch Prätor war, sieht man aus Vell. P. 2,26,2: *Damasippus praetor* — *C. Carbonem praetorium, consulis fratrem* (letzteres beruht auf Verwechslung mit dem unten angeführten

gleichnamigen Vetter; vgl. den Stammbaum bei Wehrmann p. 20), . . . *trucidavit*. Sicher ist die hier vorgeschlagene Identifikation durchaus nicht. Man könnte auch *C. Carbo Cn. f.* (den Bruder des *Cn. ter cons.* 85. 81. 82), von dem Licin. p. 21,5 b. (Periz) erzählt, dass er im J. 79 umkam (vgl. Val. M. 9,7,3) mit dem bei Cic. Brut. 88,305 angeführten *trib. pl.* identifizieren. Niccolini nennt nach dem Vorgang des mir unzugänglichen Jenicke (*pro Arch. et pro Deiot.* Leipzig 1859, p. 4) den Urheber des Gesetzes *Cn.* Welcher *Cn.* soll das sein? Doch nicht der Kons. vom J. 85. Der bei Val. M. 5,4,4 angeführte ist wohl irrtümlich *Cn.* statt *C.* genannt u. war Tribun c. 74 s. dort. Ueber die *gens Papiria* vgl. *C. Papir. Carbo tr. pl.* 131.

Cn. Pomponius 90 o. 89.

Cic. Brut. 88,303 ss. s. o. bei Varius. Der einzige Grund, weshalb wir diesen in das Jahr 89 und nicht 90 setzen, ist der, dass ihn Cic. an jener Stelle nach Carbo nennt. Cic. Brut. 63,227. d. or. 3,15,50. Als Zeitgenosse des Varius, Carbo, Curio, Sulpicius etc. häufig genannt. cf. Cic. Brut. 49,182. 57,207. 62,221. Er kam um im J. 82. Cic. Brut. 90,311. — Angesehene Familie; aber nur 2 ess in früherer Zeit (Matho 233 u. 231). Sonstige Tribunicier: 449. 394. 362. 167.

L. Cassius.

Val. M. 9,7,4. cf. App. b. c. 1,54 u. Liv. ep. 74. Ply-Wiss. s. Cass. n. 12. Drumann-Groebe II. 135. n. 20. Vgl. unter Cassius 104.

666,88 (ess: L. Cornelius Sulla. Q. Pompeius Rufus.

P. Sulpicius Rufus †.

Geb. 124. Cic. Brut. 88,301 u. 64,229; ib. 89,306 s. (Auct. ad Herenn. 4,22,31. Philopp. 8,2,7. in Cat. 3,10, 24. d. or. 3,3,11. leg. 3,9,20). Cic. Brut. 63,226. Lael. 1,2. d. harusp. resp. 20,43. Vell. P. 2,18,5—19,1. (Auct. ad Her. 1,15,25). Val. 6,5,7. ib. 9,7 M. R. 1. Ascon. in Scaur. 24. in Cornel. 64. (Plut. Mar. 34,1,35. Sull. 8,1. 10,13. App. b. c. 1,55—59. Liv. ep. 77. Ampel. 40,1. 42,1. Flor. 2,9,6 ss. Eutr. 5,3. Oros. 5,19,6). Stammt ursprünglich aus patrizischer Familie. Mommsen r. F. I. 120. 124. Herzog I. 1036. 1063. Gewiss war es eine seltene Ausnahme, dass ein Patrizier sich des Adels entäußerte, um das Tribunat zu bekleiden. Im Fall des Sulpicius versagt in dieser Beziehung die Ueberlieferung gänzlich. Höchstens kann man anführen, Cic. d. or. 1,7,25: *C. Cotta, qui tum (91) tribunatum pl. petebat, et P. Sulpicius, qui deinceps cum magistratum petiturus putabatur*. Man hat also in Rom längere Zeit vorher von der Absicht des Sulpicius als etwas Auffallendem gesprochen. Wenn S. ein Plebejer gewesen wäre, hätte man keinen Grund gehabt, sich über ein derartiges Vorhaben desselben in weiteren Kreisen Vermutungen hinzugeben. Denn dass hochangesehene Vertreter der Nobilität das Tribunat bekleideten, war man längst gewöhnt. Anders Neumann I. 508.

P. Antistius.

Vgl. Ply-Wiss. s. Ant. n. 18. Drumann-Groebe I.

39 n. 7. — Cic. Brut. 63,226. 49,182. 90,308. 311. Im J. 82 als Aedilicier vom Prätor Damasippus getötet. Vell. P. 2,26,2 (cf. Cic. Brut. 90,311. App. b. c. 1,88. Liv. ep. 86. Oros. 5,20,4 — u. Wehrmann f. pr. s. a. 82). A. verheiratete im J. 86 seine Tochter mit dem jungen Pompeius. Plut. Pomp. 4,2 s. An dieser Stelle erscheint Antist. als Prätor, der über Pomp. in einer *quaestio peculatus* zu Gericht sitzt. Vell. P. aber lässt ihn als Aedilicier sterben. Er scheint eben in jener *quaestio* nicht als Prätor, sondern als *iudex quaestionis* den Vorsitz geführt zu haben. Mommsen Str. II. 664. Nach einer Notiz bei Cic. kam Antist. (wie er dort genannt wird *Priamus ipse*) als *senex* um. cf. p. Rosc. Am. 32,90. Diese Rede ist im J. 80 gehalten; gemeint kann kein anderer sein, als der im J. 82 ermordete Schwiegervater des Pompeius. Priamus ist er genannt, weil auch ihm die Vermählung eines seiner Kinder den Untergang brachte. cf. Plut. Pomp. 9,2. Nach Cic. Brut. 63,226 war Antist. *coniunctus Sulpicii aetati*, also geb. c. 124. Dann konnte er aber im J. 82 nicht *senex* genannt werden. Wenn man auch annimmt, dass Cic., um den Vergleich mit Priamus anzubringen, den A. älter erscheinen liess, als es der Wahrheit entsprach, muss er doch bei seinem Tod mindestens 50 Jahre alt gewesen sein. So nennt sich Crassus mit 49 Jahren einen angehenden *senex*. Cic. d. or. 1,45,199. Er ist also spätestens 132, wohl c. 135 geb. Man sieht daraus, dass Cic. die Ausdrücke *fere aequalis, aetati eius coniunctus* etc. in ziemlich weiten Grenzen gebraucht. Uebrigens haben wir bei Cic. selbst eine Notiz, die darauf hinweist, dass A. das Tribunat im J. 88 in vorgerücktem Alter bekleidet hat. cf. Brut. 63,226. *P. Antistius, qui multos cum tenuisset annos, neque contemni solum sed irrideri etiam solitus esset, in tribunatu etc.* — A. war also geb. c. 135, Volkstribun 88. *iud. quaest.* 86, Aedil nach 86 (cf. Nipperdey, Abh. d. sächs. Ges. d. W. 1870. V. 34), † 82. Ueber die *gens Antist.* vgl. unter Antist. *Reginus* 103.

667/87 (ess: Ca. Octavius. L. Cornelius Cinna)

M. Vergilius. P. Magius.

Cic. Brut. 48,179: *Nam T. Aufidius* (Prätor kurz vor 69; Wehrmann), *qui vixit ad summam senectutem, erat bonus vir et innocens, sed dicebat parum; nec sane plus frater eius* (? die Art der Verwandtschaft ist unbekannt) *M. Vergilius, qui tribunus pl. L. Sullae imperatori diem dixit. Eius collega P. Magius in dicendo paulo tamen copiosior*. Aus Plut. Sull. 10,8 ergibt sich das J. 87, nur dass an dieser Stelle *Verginius* statt *Vergilius* überliefert ist. Da wir anderweitige Anhaltspunkte nicht haben, ist der bei Cic. gegebenen Namensform der Vorzug zu geben. Beide Volkstribunen wurden im folgenden Jahre verbannt. Vell. P. 2,24,2. — Die *gens Magia* scheint nicht magistratisch gewesen zu sein; sehr wenig bekannt auch die *gens Vergil.* Ein Prätor *C. Vergilius* im J. 62. (Vgl. Babelon 2,528 u. dagegen Mommsen RMW. n. 229)

Im J. 87 vertrieb der Consul Ca. Octavius seinen Kollegen Cinna nebst dessen Anhängern, worunter auch 6 Volkstribunen. Liv. ep. 79. Grän. Licin. p. 23 Bonn. Appian nun meldet b. c. 1,65: *τῷ Κίννᾳ προσέφυγον*

ἀπὸ τῆς βουλῆς οἱ τὰ αὐτὰ ἐφρόνου. Γάιος τε Μιλώνιος καὶ Κόιντος Σεργώριος καὶ Γάιος Μάριος ἕτερος. Sertorius war im J. 88 bei den Tribunenwahlen durchgefallen. S. u. Die beiden andern bei App. genannten hält Lange III² 129 für zwei von jenen 6 Tribunen. Möglich, aber doch allzu unsicher, als dass man dieselben mit Niccolini in die Liste der Tribunicier aufnehmen dürfte. Ebenso zweifelhaft ist es, wenn Lange den zuletzt genannten C. Marius identifizieren will mit *M. Marius Gratidianus* (Cic. Brut. 45, 168, 62, 223. d. off. 3, 16, 67. d. or. 1, 39, 178).

669/85 (ess: *L. Cornelius Cinna III. Cn. Papirius Carbo*)

Sex. Lucilius.

Vell. P. 2, 24, 2: *eodem anno* (nach dem, was vorhergeht u. was nachfolgt, wahrscheinlich im J. 84) *P. Laenas tribunus pl. Sex. Lucilium, qui priore anno tribunus pl. fuerat, saxo Tarpeio deiecit.* — Lange III 129 u. Madwig p. 472 nehmen ohne zureichenden Grund an, dass Plut. Mar. 45, 3 und Liv. ep. 80 sich auf den gleichen Vorgang beziehen. Dort wird erzählt, Marius habe im Anfang seines 7. Konsulats (86) den *Sex. Licinius* (bei Plut. *τινὶς*, bei Liv. *senatorem*, bei beiden keine Spur von einem *tribunicus*) über den tarpejischen Felsen gestürzt. Auch Dio frg. 102, 12, wo erzählt wird, dass der Sohn des Marius im Anfang des J. 86 einen Tribunen eigenhändig tötete und einen andern vom Kapitol herabstürzte, kann das Zeugnis des Vell. P. wenigstens in Beziehung auf die Namen der Tribunen Lucilius u. Laenas nicht entkräften, wenn auch hinsichtlich der chronologischen Fixierung ihres Tribunats bei der ungenauen Angabe des Vell. ein Zweifel nicht unberechtigt erscheint. — Abgesehen von dem Satiriker wenig bekannte Familie. Ueber einen etwa gleichzeitigen Münzmeister *M. Lucil. Rufus* cf. Mommsen RMW. n. 206. Babelon II. 150. Sonstige Tribunicier: 214 oder 64 (Niccolini p. 33). 53.

670/84 (ess: *Cn. Papirius Carbo II. L. Cornelius Cinna IV*)

P. Popillius Laenas.

Vell. P. 2, 24, 2 s. o. unter Lucilius 85. — Alt-konsularische Familie (1. Kons. 359, letzter 132). Ein Tribun 72.

671/83 (ess: *L. Cornelius Scipio. C. Norbanus*)

M. Junius Brutus.

Cic. p. Quinct. 20, 65 u. 21, 69. Diese Stellen beziehen sich auf einen Vorgang des J. 83. cf. ib. 6, 24 ss. Beantragte als Tribun die Aussendung einer Kolonie nach Kapua. Cic. d. leg. agr. 2, 33, 89. 34, 92. 36, 98. Der bei Plut. Sull. 9, 3 s. unter dem J. 88 angeführte Prätor Brutus ist nicht mit unserem Tribun zu identifizieren, wohl aber jener M. Brutus, der Vater des Cäsarmörders, der im J. 77 auf Befehl des Pompeius getötet wurde. Cic. d. leg. agr. 2, 34, 92. ad Att. 9, 14. Val. 6, 2, 8. Plut. Pomp. 16, 2, 3. Plut. Brut. 4, 1. Liv. ep. 90. Oros. 5, 22, 17. Zonaras 10, 2. — Ueber die gens *Junia* vgl. unter *M. Junius Pennus* 126.

674/80 (ess: *L. Cornelius Sulla II. Q. Caecilius Metellus Pius*)

C. Herennius.

Gell. 10, 20, 10: *Sallustius quoque, proprietatem in verbis retinentissimus, consuetudini concessit et privilegium, quod de Cn. Pompei reditu ferebatur, legem appellavit. Verba ex secunda eius historia haec sunt: Nam Sullam consulem de reditu eius legem ferentem ex composito tr. pl. C. Herennius prohibuerat.* Vgl. Sall. hist. II. 62. Kritz. 12 Dietsch. 21 Maurenbrecher. Drumann 4, 334. Lange III. 168. Mommsen Str. I. 132. Ohne Zweifel ist das Gesetz gemeint, das dem Pompeius im J. 80 für den Tag des afrikanischen Triumphs das *imperium* geben sollte. Das war ein Privilegium, weil Pompejus damals noch kein ordentliches Amt bekleidet hatte. Sulla scheint öffentlich dem Wunsch des Pompejus entgegengekommen zu sein, liess aber *ex composito* den Herennius intercedieren, weil ihm die Sache unangenehm war. Nachträglich wurde der Triumph dem Pompejus doch noch gestattet, um dessen Heer zu befriedigen. Vielleicht ist der bei Cic. in Verr. I. 13, 39 erwähnte, wegen Unterschlagung verurteilte Senator C. Herennius eben unser Tribunicier. Nach dem Zusammenhang bei Cic. ist es nicht notwendig anzunehmen, dass daselbst auf einen ganz kurz vor 70 verurteilten u. im J. 70 noch lebenden C. Herennius Bezug genommen wird. So ist es jedenfalls möglich, dass auch der im J. 75 gefallene Legat des Sertorius, C. Herennius, dieselbe Persönlichkeit ist. Plut. Pomp. 18. Zonar. 10, 2. Sall. hist. II. 98, 6. Maur. — Die gens *Herennia* ist als römische Familie nicht alt, aber angesehen. Mommsen RMW. n. 185. Ein Konsul M. Herenn. 93. Ein Tribun 60.

677/77. (ess: *D. Junius Brutus. Mam. Aemilius Lepidus*.)

Plautius (o. Plotius).

Ueber die vielumstrittene *lex Plautia de vi* vgl. Orelli, *ind. leg.* p. 233 ss. Drumann III. 139. A. 29. Zumpt, Kriminalrecht der r. Rep. II. 1, 266 s. Kritz in der Sallustausgabe III. p. 239 s. A. Hermann, *de lege Lutatia*. Göttingae 1844. p. 5 s. Pauly, RE. 4, 429 s. Madwig II. 274. Lange, r. A. II² 666. III² 175 (nach Sigonius cf. Wächter im neuen Archiv des Kriminalrechts XIII. 1833. p. 16). Ihne r. G. 6, 14. Fritzsche, sullan. Gesetzgebung. Essen 1882. p. 8. Weilmayr, über die *lex Plautia de vi* u. *lex Lutatia*. Augsburg. Progr. 1888. Voigt, röm. Rechtsgeschichte I. 835. (die dort angeführten Erwähnungen der *lex Plautia* bei Juristen sind hier ohne Bedeutung). Sunden, *de trib. potest. a Sulla imminuta*, Upsala-Leipzig 1897. p. 19 s. — Am nächsten kam Lange dem wahren Sachverhalt, wie ihn neuerdings (1899) Mommsen, Strafrecht p. 654² wohl endgültig festgestellt hat. Wir kennen eine Reihe von Prozessen, die auf die *lex Plautia* (o. *Plotia*) Bezug nehmen; der früheste fällt ins J. 63, der späteste ins J. 51. Sall. Cat. 31, 4: (*Catilina*) *lege Plautia interrogatus*. Auch die Genossen Catilinas nach demselben Gesetz verurteilt. Pseudo-Sall. in Cic. 1, 3. (Schol. Bob. p. 368.) — Ascon. in Mil. p. 55. Caelius bei Cic. ep. ad fam. 8, 8, 1: *reum lege Plotia de vi fecit* (im J. 51).

Vgl. auch Licinius Calvus bei Quintilian 9,3,56. — Nun kommt aber die Hauptstelle, welche uns einerseits ermöglicht, die Zeit des Gesetzes zu bestimmen, andererseits aber auch erhebliche Zweifel hervorruft. Es schreibt nämlich im J. 56 Cic. pro Cael. 29,70: *De vi quaeritis, quae lex — quam legem Q. Catulus (cos. 78) armata dissensione civium rei p. paene extremis temporibus tulit, quaeque lex sedata illa flamma consulatus mei fumantes reliquias coniurationis exstinxit.* (vgl. ib. 1,1). Also während nach den oben angeführten Stellen die Anhänger Catilinas nach der *lex Plautia de vi* verurteilt worden sind, spricht Cicero hier von einer *lex Lutatia de vi*, welche *reliquias coniurationis exstinxit*; u. im J. 56 soll eine *lex Lutatia de vi* bestanden haben, während wir oben eine *lex Plautia de vi* vom J. 63–51 in Geltung gefunden haben. Bezüglich des Inhalts u. der Zeit der *lex Plautia* scheinen 2 weitere Stellen zunächst nur weiteres Dunkel zu verbreiten. Sueton. Caes. 5: (Caesar) *tribunatu militum, qui primus Roman reverso per suffragia populi honor obligit, actores restituendae tribuniciae potestatis, cuius vim Sulla deminuerat, enixissime iuvit.* (Dies und das folgende fällt wahrscheinlich in das J. 73. Ply-Wiss. s. Cornel. Nr. 107). *L. etiam Cinnae uxoris fratri et qui cum eo civili discordia Lepidum secuti post necem consulis ad Sertorium confugerant, reditum in civitatem rogatione Plautia confecit, habuitque et ipse super ea re contionem.* — Gell. 13,3: (über den Unterschied von *necessitudo* u. *necessitas*.) *Repperi tamen in oratione C. Caesaris, qua Plautiam rogationem suavit, „necessitatem“ dictam pro „necessitudine“, id est iure adfinitatis. Verba haec sunt: Equidem mihi videor pro nostra necessitate non labore, non opera, non industria defuisse.* Nach Mommsens lichtvoller Darstellung verhält sich die Sache wahrscheinlich folgendermassen: Eine besondere *lex Lutatia de vi* kann es nicht gegeben haben, da zwei Grundgesetze für dieselbe Quästion nicht gleichzeitig in Kraft gestanden haben können. Vielmehr hat ein untergeordneter Tribun im J. 77 im Einverständnis mit dem Prokonsul (ein solcher konnte nicht selbst rogieren) Catulus, dem Führer der optimatistischen Senatsmajorität, also, wie es zur Zeit der Beschränkung der *tribunicia potestas* allein möglich war, *de senatus sententia* (vgl. Sall. hist. frg. III. 85 Kr. = M. III. 47. post reditum eorum, quibus senatus belli Lepidani gratiam fecerat) eine *Rogation de vi* durchgebracht, welche einerseits dem Rest der aufständischen Lepidianer Amnestie gewährte, andererseits kriminelle Verfolgung für weiteren Friedensbruch androhte. Falsch ist also bei Cic. l. l. das positive *tulit* von Catulus, der doch nur der intellektuelle Urheber und der Förderer dieses Plebiscits gewesen ist. — Ueber die besonderen Schwierigkeiten, welche die beiden Notizen bei Sueton u. Gellius enthalten, äussert sich Mommsen nicht. Vgl. Mommsen, r. G. III². 38. 98. Wenn Sueton jene Aktion Cäsars mit Recht — u. dies scheint der Fall zu sein — etwa dem J. 73 o. 72 zuweist, muss die Notiz des Gellius „*Plautiam rogationem suavit*“ unrichtig sein. Vielleicht hat Gellius die oben angeführte Suetonstelle (oder die gemeinsame Quelle), die er neben der Rede Cäsars benützte, missverstanden, weil dort ungewöhnlicher Weise *rogatione* statt *lege Plautia* gesagt ist. Der Ausdruck *rogatio* für ein bereits in Geltung stehendes Gesetz findet sich aber öfters. Vgl. Pauly RE. 6, p. 492.

Dass Cäsar noch im J. 73 seinem Schwager, dem jungen Cinna (vgl. auch das Redefragment bei Gellius) und anderen Lepidianern Amnestie auswirkte auf Grund der *lex Plautia de vi* vom J. 77 ist recht wohl möglich. Es ist also nicht notwendig, mit Wehrmann, Maurenbrecher (Sall. hist. rel. Proleg. p. 78), Niccolini, Ply-Wiss. s. Cornel. No. 107 u. anderen eine zweite *lex Plautia* vom J. 73 o. 72 anzunehmen. — Ueber die gens *Plautia* vgl. M. Plautius Silvanus unter dem J. 89.

M. Terpolius.

Asc. in Cornel. p. 81: [*Haec est controversia eiusmodi, ut mihi probetur?*] *tr. pl. Cn. Domitius, Catulo M. Terpolius.* Nach dem Vorhergehenden muss man wohl annehmen, dass T. gegen Catulus (cos. 78) in ähnlicher Weise auftrat, wie Domitius (tr. 104) gegen Silanus. Auf seine Tätigkeit beziehen sich wohl die Worte in der Rede des Licin. Macer (Sall. hist. III. 82,10. Kr. = III. 48,10) Maur.: *tumultus intercessit Bruto et Mamerco consulibus.* Zu Terp. bemerkt dann Asc.: *Contemptissimum nomen electum esse ex eis qui tr. pl. fuerant post infractam tribuniciam potestatem (a) Sylia.* — *Fuit autem is tr. pl. — D. Bruto Mam. Lepido cons.* Demnach ist es nicht angezeigt, den sonst ganz unbekannten Namen in Turpilus (Sall. Jug. 67,69. Plut. Mar. 8) oder Turullius (cf. Willems I. 623 No. 14. Babelon II. 505) zu ändern. So auch Kiessling-Schoell zu der Ascon. stelle (cf. Annal. Inst. Rom. 1857. p. 291.)

678/76 (css: Cn. Octavius. C. Scribonius Curio)

Cn. (L.) Sicinius.

Cic. Brut.: *Cn. Sicinius homo impurus, sed admodum ridiculus.* — *Is cum tribunus pl. Curionem et Octavium consules produxisset.* (Ps. Asc. in die. 103). — Sall. hist. 3,32,8. 10 Kr. = M. 3,48. Ob *Sicinius Cn. o. L.* hiess, ob man Cicero o. Sallust folgen muss, lässt sich nicht entscheiden. Vgl. die Anm. von Kritz zu Sall. hist. II. 45. 46. p. 149s. — (Quintil. 11,3,129. Plut. Crass. 7,9.) — Drumann IV. 385 u. Gerlach ed. Sall. III. 94 haben aus Sall. l. l. mit Unrecht gefolgert, dass Sicin. auf Anstiften seines Hauptgegners Curio getötet worden sei. cf. Sall. ed. Kr. III. 278 A. — Uralt tribunicischer Name (494. 492. 491. 449. 395–93. 387). Ein Konsul 487; Prätores 183. 172. *Heir. mon.* 49 (Babelon 2,458).

649/75 (css: L. Octavius. C. Aurelius Cotta).

Q. Opimius.

Cic. in Verr. II. 1,60,155 s: *Petita multa est apud istum praetorem (Verrem, im J. 74. cf. Wehrmann f. pract.) a Q. Opimio: qui adductus est in iudicium, verbo, quod, cum esset tribunus pl., intercessisset contra legem Cornelianam: re, quod in tribunatu dixisset contra alicuius hominis nobilis voluntatem.* — *Tantum dicam paucos homines, ut levissime dicam, arrogantes, hoc adiutore Q. Opinium per ludum et iocum fortunis omnibus evertisse.* — *Tribus horis Q. Opimius senator-bona, fortunas, ornamenta omnia amisit.* Danach ist O. unschuldig verurteilt worden u. war ein angesehener Mann, wenn

man auch bei der Tendenz der Verrinen den Cicero etwas Uebertreibung zutrauen darf. Er war Volkstribun kurz vor 74, keinesfalls vor 80 (*contra leg. Corn.*). Worauf sich jenes *intercedere* bezogen haben soll, ist unbekannt. (Vgl. Drumann 2,485.92. Fritzsche, die sullan. Ges. geb. p. 10. Lenglé, die sullan. Verf. Freiburg i. Br. 1899, p. 15.) Eine spez. zu dem *intercedere* gar nicht passende, (cf. Mommsen; Str. II. 308¹) im übrigen aber wohl richtige Bemerkung macht Pseudo-Ascon. in Verr. I. I. p. 200 Or.: „*intercessisset contra leg. Corn. Ut tribuni pl. aliorum quoque magistratum capessendorum potestatem haberent. Persuasisse dicitur hanc legem Opimius.*“ Danach hat Opim. im J. 75 als trib. pl. das tribunenfreundliche Gesetz des Consuls Cotta (*e factione media consul*, Sall. in der Rede des M. Licinius) empfohlen. Es hätte also zwischen Cotta u. Opimius im Vergleich zu Plautius und Catulus (s. unter 77) das umgekehrte Verhältnis bestanden. Es ist nicht unmöglich, dass von dieser Empfehlung der *lex Aurelia* durch Opimius die Rede war in jener sehr lückenhaft überlieferten Stelle Ascon. in Cornel. p. 66, wo es heisst, man wisse von keinem Gesetz des Cotta, *praeter eam, quam in contione . . . nobilitate magno populi studio, ut etc.* Ob die Konjektur Madwigs *consulatu statt contione* und die Ergänzung *tulit invita* das Richtige treffen, muss dahingestellt bleiben; es könnte auch geheissen haben, *quam in contione suavit tr. pl. Opimius*.

Dass unser Tribun — es ist in der Ueberlieferung der einzige dieses Namens — ein angesehener Mann war, geht aus Cic. I. I. hervor. Verwandtschaft mit dem ersten Consul dieses Namens (154) u. dem als Gegner des C. Gracchus bekannten L. Op. (cs. 121) ist nicht nachzuweisen.

680/74 (css. L. Licinius Lucullus. M. Aurelius Cotta.)

L. Quinctius.

Cic. p. Cluent. 27,74. 29,79. 37,103. 40,110 ss. Alle diese Stellen aus der im J. 66 gehaltenen Rede beziehen sich auf Vorgänge des J. 74. Vgl. 33,91, wo der Prätor Verres u. 49,137, wo der Consul Lucullus in diesem Zusammenhang erwähnt wird. Q. war demnach Tribun 74, geb. c. 123. Die Worte *si fuisset homo nobilis u. propter humilitatem hominis* sind schwerlich auf des Q. Geburt aus niederem Stande zu beziehen, vielmehr auf seine persönlichen Eigenschaften. Hier jedenfalls sind jene Worte, ebenso wie die interessante politische Stellung des Q., nicht von Bedeutung, weil derselbe später ein kurulisches Amt bekleidet hat. S. unten. (cf. Ps. Asc. in div. p. 103. — Schol. Gron. in Verr. I. p. 386. 395 Or.) Ps. Asc. in Verr. I. p. 127. 141. — Sall. hist. 3,82,11 Kr. = Maurenbr. III. 48. (aus der Rede des Licin. Macer im J. 73. S. dort.) — Quintil. 5,13,39. — Plut. Luc. 5,7. 33,6. — Nach Plut. war L. Quinct. im J. 68 o. 67 Prätor u. agitierte als solcher für Abberufung des Lucullus. Schol. Gron. in or. p. leg. Man. p. 441. Wir haben den Beweis für die Identität dieses Prätors mit unserem tr. einerseits in der feindlichen Gegenüberstellung von Lucull. u. Q., die sich auch im Tribunat findet, andererseits in der oben citierten Stelle Cic. p. Cluent. 40,110 ss. Dort sagt Cic. im J. 66, man erinnere sich noch an *illam usque ad*

talos demissam purpuram. Dasselbe erwähnt Quintil. I. I. An eine besondere Verleihung der *toga praetexta* (cf. Mommsen Str. I. 461. 418² zu denken, liegt kein Grund vor. — Q. muss also zwischen 74 u. 66 ein kurulisches Amt bekleidet haben. Abgesehen von der bezeugten Prätor könnte er auch *aedil. cur.* (71) gewesen sein. — Ein Tribun dieses Namens ist sonst nicht überliefert. Verwandtschaft mit den altkonsularischen, patrizischen Quinctii ist sehr zweifelhaft.

681/73 (css. M. Terentius Varr. Lucullus. — C. Cassius Longinus.)

C. Licinius L. f. Macer.

Mommsen, r. M. w. 607 No. 235. Babelon II. 132 s. III *vir mon.* um die Zeit der Diktatur Sullas. C.J.L. I. 137. 434. — (Cic. leg. 1,2,7. p. Rabir. perd. 2,7). — Cic. Brut. 67,238. — Bei Sall. hist. III. 82. Kr. p. 272 ss = Maurenbr. III. 48,9 ss ist eine Rede erhalten, welche dem Tribun C. Licin. Macer in den Mund gelegt ist. cf. §. 11: *Lucullus (cs. 74) superiore anno quantis animis ierit in L. Quinctium, vidistis: quantae denique nunc mihi turbae concitantur!* — Er tötete sich selbst im J. 66 als *vir praetorius*, weil er in einem Repetundenprozess vor dem Prätor Cicero verurteilt wurde. Prätor war er vor 67; denn aus dem Repetundenprozess muss man auf eine Provinzialverwaltung schliessen. cf. Val. M. 9,12,7. Nach Plut. Cic. 9 starb er eines natürlichen Todes. Der Selbstmord ist aber auch bei Cic. ad Att. 1,4,2 angedeutet. Plut. giebt wohl eine Nachricht, welche von der Familie des M. verbreitet worden war. Anders Drumann 4,195,68. Vgl. Mommsen, r. F. 1,315. — cf. Non. s. v. *contendere* p. 259. — Peter, rel. hist. Rom. 338 ss. — Hölzl, fast. praet. p. 32. — Altkonsularische Familie, vgl. unter *Crassus tr. pl.* 107, selten der Beiname Macer. Der eigene Sohn unseres Macer, der als Dichter und Redner berühmt war, aber jung starb, hiess C. Lic. Calvus.

682/72 (css. L. Gellius Poplicola. Cn. Lentulus).

In der *praescriptio* eines inschriftlich erhaltenen Plebiscits über die pisidische Stadt Termessus, das, wie Mommsen gezeigt hat, kurz nach dem 1. April des J. 72 rogiert sein muss, sind die rogierten Volkstribunen genannt gewesen und 3 von den Namen derselben sind erhalten. C.J.L. I. p. 114 s. Nr. 204: C. Antonius M. f., Cn. Cornelius . . . f., (grosse Lücke) C. Fundanius C. f. tr. pl. de s. s. plebem (*ioure rogaverunt*). Dieselben 3 Namen finden sich in einer anderen Inschrift, in welcher offenbar das ganze Tribunenkollegium desselben Jahres genannt ist: von einem Namen ist nur der Anfangsbuchstabe nebst ganz geringen Spuren von den übrigen Buchstaben erhalten. C.J.L. I. p. 171 s. Nr. 593. VI. 1. Nr. 1299. VI. 4,2. Nr. 31590: (In dem zuletzt citierten neuesten Abdruck fehlt manches, was früher auf dem nun sehr verwitterten Stein zu lesen war. Dies ist hier nach der älteren Wiedergabe ergänzt)

L. V (? olatius)

cur. viar.

(Die beiden ersten Zeilen zeigen grössere Schrift).

e lege Visellia de conl. sent.
Cn. Corneli, Q. Marci, L. Hostili,
C. Antoni, C. Fundani, C. Popili,
M. Valeri, C. Anti, Q. Caecilii
opus constat —.

Wir können also dies Tribunenkollegium nur einem Jahr zuweisen, in welchem nach der sonstigen Ueberlieferung kein Tribun von anderem Namen bekannt ist. Hinsichtlich der chronologischen Fixierung des Gesetzes hat Mommsen im Jahrb. d. gem. deutschen Rechts vom J. 1858 p. 337 zwischen dem J. 72 u. 71 geschwankt, im RMW. Nr. 184 das J. 72 angenommen, im CJL. I. 1. 1. sich für das J. 71 entschieden. Das J. 71 (vor dem 10. Dez., wie es M. offenbar meint) ist aber unmöglich einzig und allein darum, weil in diesem Jahr Lollius Palicanus Tribun war. Die sonst gegen die Ansetzung Mommsens von Zumpt, Kriminalrecht II. 1,433; Fritzsche, sullan. Gesetzgebung u. Sunden, *de trib. pot. a Sulla imminuta*, Upsala-Leipzig 1897 geltend gemachten Gründe sind nicht stichhaltig. — Aus den Jahren 72 und 70 ist in der Literatur gar kein Tribunennamen überliefert, wohl aber aus dem J. 69 (Q. Manlius, Q. Cornificius. — Cic. Verr. I. 30). Das Jahr 68 ist jedenfalls vom 1. April 72 zu weit entfernt, vielleicht auch schon das Jahr 70. Demnach haben wir auf Grund des Bisherigen nur die Wahl zwischen dem J. 72 u. 70, u. zwar wird man im letzteren Fall, der an sich minder wahrscheinlich ist, das Gesetz in den ersten Anfang des Jahres setzen, in die Zeit, wo die *tribunicia potestas* noch nicht von Pompejus wiederhergestellt war. Denn das Plebiscit ist rogiert vom gesamten Tribunenkollegium *de senatus sententia*, was in der Inschrift ausdrücklich hervorgehoben ist. Das ist doch etwas anderes, als wenn in der Literatur manchmal überliefert ist, dass einzelne Tribunen *de s. s.* oder *ex patrum auctoritate* ein Gesetz eingebracht haben, oder wenn in einer Inschrift dem Edikt eines Prätors beigesetzt ist *de s. s.* (CJL. VI.31615s). — App. b. c. 1,59 berichtet, dass von Sulla die Tribunen in Beziehung auf das Recht der Gesetzgebung von der Einwilligung des Senats abhängig gemacht wurden. Damit war ihnen die gesetzgeberische Initiative vollständig entzogen, so dass wohl in der Notiz Caes. b. c. 1,7,3 u. Liv. ep. 89, wonach Sulla den Tribunen das Recht, Gesetze vorzuschlagen, entzogen hat, nur ein ungenauer Ausdruck für dieselbe Sache zu sehen ist. Vgl. auch das Plantische Gesetz unter dem J. 77. — Es fragt sich nun, ob die in den Inschriften angegebenen Tribunennamen weitere Anhaltspunkte für die zeitliche Fixierung auf das J. 72 o. 70 liefern.

Am sichersten zu identifizieren ist C. Antonius M. f. M. n. Hibrida. Vgl. Ply-Wiss. s. Ant. Nr. 19. Drumann-Groebe I. p. 390ss. Er ist der jüngere Sohn des Redners und der Oheim des Triumvirn. Im J. 87 diente er als Offizier unter Sulla in Griechenland; er selbst kehrte erst etwa im J. 83 nach Rom zurück. Er hat sein Leben lang eine schmählische Rolle gespielt, ist aber zu den höchsten Ehrenstellen gelangt (Prät. 66, Kons. 63, Cens. 42. † kurz nach 42.) Im J. 77 o. 76 wurde er von Cäsar vor dem Prätor Lucullus ohne Erfolg wegen Erpressungen belangt. In den Senat kann er als Sullaner gelangt sein, ohne die Quästur bekleidet zu haben. Im J. 70 (o. 69) wurde er von den Censoren Gellius u. Lentulus mit 63 anderen aus dem Senat ge-

stossen. Nach Cic. pro. Mur. 19,40 u. Plin. n. h. 33,53 hat er besonders prächtige Spiele gegeben, aber nicht als Aedil, sondern als *praetor urbanus*. cf. Hölzl, *fasti praet.* p. 35. 39. Sunden, I. 1. 12s. Nicht zulässig ist der Schluss, dass er gar nicht nach 70 Tribun gewesen sein könne. Denn, wenn Mommsen, Str. I. 552³ zu zeigen sucht, dass es zwar nicht Gesetz, aber doch Sitte gewesen sei, zwischen Tribunat und Prätur eine Zwischenzeit von mindestens 4 Jahren verstreichen zu lassen, so spricht dagegen nicht nur die Möglichkeit einer anderen Auffassung der von Mommsen angeführten Stelle Cic. ad. Att. 12,5,3 (cf. Nipperdey, Abh. der sächs. Ges. d. W. 1870. V), sondern auch eine ganze Reihe von abweichenden Beispielen aus der Zeit vor 133 u. nach 70. Einige der älteren bei Mommsen selbst Str. I. 534. Ich füge einige Fälle von nur einjährigem Intervall hinzu: Q. Cornificius 69. 67 o. 66, Q. Caecil. Met. Nep. 62. 60, Q. Fufius Calenus 61. 59, L. Flavius 60. 58, T. Annius Milo 57. 55, P. Licin. Crassus Junianus 53. 51. Häufig sind auch Intervalle von 2 u. 3 Jahren.

Cn. Cornelius, wahrscheinlich ein sonst unbekanntes, untergeordnetes Mitglied der ausserordentlich weitverzweigten *gens Cornel.*, vielleicht gar ein Freigelassener Sullas. Wenigstens sind die verschiedenen Identifikationsversuche, die man gemacht hat, alle misslungen. Der Zeit nach sehr gut würde passen Cn. Cornel. Lentulus Marcellinus (Willems I. 444 ss. u. dagegen Ply-Wiss. s. Corn. Nr. 228), welcher Quästor wahrscheinlich im J. 74, Prätor 60, Konsul 56 war. Allein die *Cornelii Lentuli* sind Patrizier gewesen. Und speziell diesem das Patriziat abzusprechen auf Grund von Cic. de harusp. resp. 10,21 (wo ein Cn. Lentulus als unter den *septemviri epulones* befindlich angedeutet wird) u. der von Mommsen r. F. I. 90s (der übrigens dies Beispiel nicht anführt) ausgesprochenen Vermutung, dass dies Amt in republikanischer Zeit nur Plebejern zugänglich war, ist doch nicht zulässig. — Nicht auf Intercession eines Volkstribuns ist zu beziehen Diod. 40,1s. (Bericht von einer Senatsverhandlung, in welcher kretische Gesandte ums Jahr 70 durch Bestechung zunächst einen günstigen Beschluss erlangt hatten, cf. Mommsen, r. G. III. 79s.): *ἀκυρον δὲ τὸ δόγμα ἐποίησε Λέντλος ὁ ἐπικαλούμενος Σπινθήρ*. Gemeint ist der Patrizier P. Cornel. Lent. Spinther cos. 57. Ply-Wiss. s. Corn. Nr. 238. Eben da ist unter Berufung auf Mommsen Str. III. 997s. gezeigt, dass unter Umständen jeder Senator einen Beschluss *ἀκυρον ποιεῖν* konnte, wenn er mit Grund geltend machte, dass ihm irgend ein formaler Mangel anhaftet. Zu den eben dort nach Dio 55,3 angeführten Fällen ist vielleicht noch nachgewiesene Bestechung von Senatoren hinzuzufügen. — Ueber Cn. Cornel. Lent. Clodianus tr. pl. zwischen 82 u. 76 s. u. Sonstige Tribunicier dieses Namens in den J. 67. 51. 47.

Q. Caecilius. Wenn dieser nicht ein *homo ignotus* ist, kann er nur identifiziert werden mit dem angesehenen Optimaten Q. Caecil. Q. f. Metelius Celer. (Ply-Wiss. s. Caec. 86 u. Drumann-Groebe II. 20 ss). Denn Q. Caec. Met. Nepos ist als Tribun des J. 62 bekannt, u. Q. Caec. Met. Creticus kann nicht wohl gemeint sein, da

er schon im J. 69 Konsul war. — Celer hat ums J. 80 gemeinsam mit Nepos den Lepidus angeklagt. Sall. hist. frg. I. 135 M. bezieht Maurenbrecher auf eine kriegerische Tätigkeit des Celer etwa als Quästor ums J. 78. Nach Dio 36,54,2ss war er im J. 66 Legat des Pompejus in Asien, was aber nicht hindert, anzunehmen, dass er früher schon Legat war, sei es nun unter Pompejus oder unter einem anderen Feldherrn. So ist es jedenfalls möglich, gleichfalls auf ihn zu beziehen die Stelle Cic. Pomp. 58: *an C. Falcidius, Q. Metellus, Q. Carlius Latinensis, Cn. Lentulus* (tr. pl. zwischen 82 u. 75, cos. 72) — *quos omnes honoris causa nomino — cum tribuni pl. fuissent, anno proximo legati esse poterunt.* — Er war Prätor 63; Konsul 60, † 59, vielleicht vergiftet von seiner Gemahlin, der berüchtigten Clodia.

C. Fundanius C. f. nach Mommsen r. M. w. Nr. 148 (A. 311 giebt noch die wohl richtige Datierung 72) u. CIL I. 172 der Sohn eines Quästors C. Fund., von dem einige Münzen erhalten sind (Babelon I. 514ss. will die Münzen und damit die Quästur ins J. 101 setzen u. den Quästor mit dem Tribunen identifizieren. Ersteres ist möglich, letzteres sehr unwahrscheinlich) u. Schwiegervater des Varro (d. r. r. 1,2,1). — Wenig bekannte Familie. Ein Konsul 246. Trib. pl. 249, 195.

Q. Marcius. Welchem Zweig der *gens Marcia* er angehört, lässt sich nicht sagen. Möglich, dass er mit den altkonsularischen Philippi zusammenhängt, möglich auch, dass er ein und dieselbe Person ist wie der Legat des Crassus im Krieg gegen Spartakus in den J. 73–72 cf. Frontin strateg. 2,4,7, Trib. pl. 389, 311, 196 (Balla). 172 (Sermo und Scylla). Zwischen 110–101. (Philippus s. dort). 62, 49 (Philippus).

L. Hostilius ganz unbekannt. In Ermangelung eines Cognomen (? Tubulus, Saserna) ist es wertlos, sich über etwaige Familienbeziehungen zu äussern.

C. Popillius vielleicht verwandt mit dem trib. pl. C. Popill. Laenas vom J. 84. S. dort. Möglicherweise dieselbe Persönlichkeit, wie der bei Plut. Caes. 5 erwähnte C. Popillius, der sich zugleich mit Caesar etwa 73 um eine Legatenstelle bewarb (Suet. Caes. 5). Vgl. Drumann III. 137 s. —

M. Valerius hat nichts gemein mit dem Konsul vom J. 61 M. Valer. Messala, der Patrizier war. Mommsen r. F. I. p. 120. Möglicherweise ein Freigelassener, oder vielleicht verwandt mit den bei Cic. de or. III. 11,43 u. Brut. 46,169 genannten Brüdern Q. u. D. Valerii Sorani. Ein trib. pl. alter, unbekannter Zeit Valer. Soranus ist genannt Serv. Aen. I. 277. Plut. Quaest. Rom. 61. Plin. h. n. III. 65. Solin. I. 7. Lyd. d. mens. IV. 50. Vgl. Niccolini p. 47. Sonstige tribunicische Valerii 195 u. 188 (Tappo). —

C. Antius (? Restio) darf wohl identifiziert werden mit dem Urheber der *lex Antia cibaria*. Gell. 2,24,13. Macrobian. sat. 3,17,13: *Sulla mortuo Lepidus consul (77) legem tulit et ipse cibariam —. Dein paucis interiectis*

annis alia lex pervenit ad populum ferente Antio Restione. Quam legem, quamvis esset optima, obstinatio tamen luxuriae et vitiorum firma concordia nullo obrogante irritam fecit. Illud tamen memorabile de Restione latore ipsius legis fertur eum, quod vixit, foris postea non cenasse, ne testis fieret contemptae legis quam ipse bono publico pertulisset. Die Zeitbestimmung (*paucis interiectis annis* nach 77) passt sehr gut für das J. 72, besser als für das J. 70, das Lange III. 199 aus inneren Gründen, die keineswegs zwingend sind, annimmt. Restio muss diese *optima lex*, die *bono publico* durchgebracht wurde, de s. s. rogiert haben. — Münzen aus den J. 49–45 (Mommsen, r. M. w. 651, Babelon I. 154ss) von einem *IIIvir monetalis C. Antius C. f. Restio* stammen vielleicht von einem Sohn des Tribunen, wenn auch die von Babelon beliebte phantasievolle Beziehung des Gepräges auf den Tribun sehr fragwürdig ist. Ob der im J. 43 proskribierte u. nach Sizilien entkommene Antius Restio mit unserem Tribun oder mit dem *IIIvir monetalis* oder mit keinem von beiden zu identifizieren ist, steht dahin. App. b. c. 4,40 (Antius) u. 43 (Restio). Wenn man den anekdotenhaften Zusammenhang und spez. c. 35 Schluss bei Appian in Betracht zieht, kann es nicht zweifelhaft sein, dass an beiden Stellen derselbe Mann gemeint ist, an den sich beide Rührstücke anknüpfen. Aus der zweiten Stelle mit Ribbeck, Senatores Rom. a. 710, Berlin 1890 n. 135 zu schliessen, dass der Flüchtling ein Greis war und deshalb eher mit dem Tribun identisch sei, ist jedenfalls nicht notwendig (cf. Val. M. 6,8,7. Macrobian. sat. I. 11,19s.) Ebenso zweifelhaft ist die Identifikation in Beziehung auf den *iudex u. senator* Antius im J. 54 bei Cic. ad Att. 4,16,6 u. 7. — Die *gens Antia* ist eine alte, aber wenig bekannte Familie. Ein trib. pl. (Briso) 137.

L. Volcatius. Die Ergänzung des Namens ist nicht sicher. Die *gens Volcatia* taucht erst im letzten Jahrhundert der Republik auf. Vgl. Pauly RE. VI. 2. p. 2732ss. Der Konsul vom J. 66 L. Volcatius Tullus ist schwerlich mit unserem trib. pl. zu identifizieren, wenn es auch der Zeit nach nicht unmöglich ist, dass er im J. 71 Volkstribun war. Da er im J. 66 Konsul war, könnte er im J. 69 Prätor gewesen sein; bei der Bewerbung um die Aedilität ist er durchgefallen (Cic. pro Flanc. 21,51). Ein sonstiger Volkstribun dieses Namens ist in republikanischer Zeit nicht bekannt. — In der Inschrift ist der voranstehende L. Volcatius deutlich allein als *cur. viar.* bezeichnet. Die abweichende Meinung von Domaszewski (*Eranos Vindobonensis* p. 62, mir nicht zugänglich; auch nicht Hülsen, *Notizie degli scavi* 1891, p. 93) ist zurückgewiesen von Hülsen CIL VI. zu n. 31590. Die Kumulation von Volkstribunat und der (in diesem Fall auf die Stadt beschränkten) *cura viarum* ist eine zufällige. Mommsen, Str. II. 668ss. Jahrb. des gem. deutschen Rechts II. p. 339. Immerhin sei mit Wehrmann auf eine Bemerkung von Mommsen selbst (Str. II. 38s) hingewiesen, wonach dem Tribunenkollegium bei der Zahl seiner Mitglieder und dem Mangel eigentlicher Kompetenz zahlreiche Nebengeschäfte zugewiesen wurden.

Fasst man alles zusammen, so kann man das Kollegium mit grosser Wahrscheinlichkeit dem J. 72 zuweisen (so auch Lengle, Untersuch. über die sull.

Verf. p. 11s.), wenn auch die Möglichkeit, dass es dem J. 70 zugehört, nicht ganz in Abrede zu ziehen ist. Auch das Fehlen der *cognomina* ist nach Mommsen C.J.L. I. p. 172 charakteristisch für diese spätere Zeit, und wenn er sagt, der Umstand, dass die meisten dieser Tribunicier *homines ignoti et ignobiles* seien, weise gleichfalls auf die Zeit der Beschränkung der *tribunicia potestas* hin, so ist auch dies gewiss richtig, sofern die Zeit vor Sulla, wo die Tribunen eben in der Regel *homines ignobiles* waren, aus anderen Gründen nicht in Betracht kommt.

683,71 (css. P. Cornelius Lentulus. Cn. Aufidius Orestes.

M. Lollius Palicanus.

Cic. Verr. II. 2,37,91 ss: *Sthenius Romam profugit: hinc sese fluctibusque committere maluit* —. 94: (Verres) *edixit statim, ut Kalendis decembribus adsit Sthenius Syracusis*. 95: *hic, qui Romam pervenisset satisque feliciter anni iam adverso tempore navigasset* —, *rem ad amicos detulit*. — *Itaque in senatu continuo Cn. Lentulus et L. Gellius consules* (also im J. 72) — *causam Stheni docent*. 96: *Eo die transigi nihil potuit* (der Vater und die Freunde des Verres zogen die Sache bis zum Abend hinaus, so dass kein Beschluss zu stande kam. Der Vater des Verres verspricht Vermittlung durch Boten an seinen Sohn). *Et erat spatium dicum fere triginta ante kal. dec.* — 97: — *In senatu post ea causa non agitur*. *Veniunt ad istum (Verrem) nuntii* — *ante kal. dec.* — *Hic — mane kal. dec., ut edixerat, Sthenium citari iubet*. 99: *Quem absentem rem fecerat, eum absente accusatore condemnat* (am 1. Dez. 72). 100: *Nuntiabatur isti primis illis temporibus, id quod pater quoque ad eum — scripserat, agitatum rem esse in senatu; etiam in contione tribunum pl. de causa Sthenii M. Palicanum esse questum; postremo me ipsum apud hoc collegium tribunorum pl., cum eorum omnium edicto non liceret Romae quemquam esse, qui rei capitalis condemnatus esset, egisse causam Sthenii; et cum rem ita exposuissem, quemadmodum nunc apud vos —: decem tribunos pl. hoc statuere —, non videri Sthenium impediri edicto, quominus ei Romae liceret esse*. Während bis § 99 die Zeitbestimmung zweifellos klar ist, erheben sich in diesem § verschiedene Schwierigkeiten. Wahrscheinlich ist *primis illis temporibus* zu fassen = kurz nach der am 1. Dez. erfolgten Verurteilung des Sthenius. Dann muss man bei *agitatum rem esse in senatu* wohl auch an eine zweite Verhandlung denken, die im Senat angesichts der neuen Sachlage nach dem 1. Dez. stattfand (vorher war nur eine einzige erfolglose gewesen; cf. *post ea causa non agitur*), demnach auch *de causa Sthenii Palicanum esse questum* auf die erfolgte Verurteilung beziehen. Letzteres ist sogar notwendig wegen des folgenden *apud hoc collegium*, wo nur dasjenige Kollegium gemeint sein kann, dem Palicanus angehörte. Nun fragt es sich nur noch, ob man annehmen will, dass alle diese Vorgänge in der kurzen Zeit vom 1. Dez. (resp. vom 3. wo frühestens die Nachricht in Rom verbreitet sein konnte) bis zum Antritt der neuen Tribunen am 10. Dez. sich abspielen konnten, oder ob man bei den hier genannten Tribunen an die des neuen Amtsjahrs 72–71 zu denken hat. Ich möchte mich mit Drumann 4,386, Kritz zu Sall.

hist. p. 350 A. u. vielen andern für die zweite Möglichkeit entscheiden. Damit sind auch die sonstigen Nachrichten, die freilich nur in Scholien von geringem Wert stehen, am besten in Einklang zu bringen. Ps. Asc. in Verr. I. p. 148: [*Cum primum contionem ad urbem eos designatus etc.* 1, 15, 45.] *Pompeius autem pro consule de Hispania Sertorio victo nuper venerat, et statim habuerat contionem de restituenda tribunicia potestate Palicano tribuno pl.* Wenn die Notiz richtig ist, weist sie bestimmt auf das J. 71 hin (Drumann 4,3–6), aber nicht notwendig auf die Zeit nach dem 10. Dez., wie Maurenbrecher meint, der das Tribunat des Pal. ins J. 71–70 (ebenso, wie es scheint, Mommsen, r. G. III, 102) setzen will. Hist. frg. IV. 43, p. 172 u. proleg. 79s. Mit dieser engeren Verbindung mit Pompeius stimmt gut überein Ps. Asc. in die. p. 103: *Primus Sicinius tr. pl. nec multo post Quinctius, et postremo Palicanus perferant, ut tribuniciam potestatem populo darent consules Cn. Pompeius Magnus et M. Licinius Crassus* (70). — Falsch ist die auch in zweifelnden Worten gegebene Notiz Schol. Gron. p. 386. — Sall. hist. frg. IV. 57 Kr. = M. IV. 43: *M. Lollius Palicanus humili loco, Picens, loquax magis quam facundus*. — Cic. Brut. 62,223: — *aptissimos cognovi turbulentis contionibus. Quo in genere — nuper L. Quinctius fuit; aptior etiam Palicanus auribus imperitorum*. — Cic. in Verr. II. 1,47,122: *Oblitosne igitur hos putatis esse, quemadmodum sit iste (Verres) solitus virgis plebem Romanam concidere? Quam rem etiam tribunus pl. in contione egit, cum eum, quem virgis iste occiderat, in prospectum populi Romani produxit*. Dazu Ps. Asc. p. 193: [*tribunus pl.*] *M. Lollius Palicanus*. Entweder ist der vom Scholiasten gegebene Name falsch oder hat Palicanus erst drei Jahre, nachdem Verres im J. 74 *praetor urbanus* gewesen war (cf. Wehrmann, fast. praet.), diesen geächteten Bürger vorgeführt. — Palicanus war Prätor vor 68, denn im J. 67 tritt er als Kandidat für das Konsulat auf; er wurde gewählt, aber der wahlleitende Konsul C. Piso verweigerte nach Val. M. 3,8,3 die Renuntiation wegen nicht näher definierter Bescholtenheit des Kandidaten. Mommsen, Str. I. 481¹ u. 494^{ss}. Zu Drumanns Annahme, dass er noch zu jung war, liegt ein zureichender Grund nicht vor. Cic. ad Att. 1,1,1 spricht von ihm im J. 64 als von einem aussichtslosen Bewerber ums Konsulat. — Die *gens Lollia* beginnt in Rom erst im letzten Jahrhundert der Republik eine zunächst sehr untergeordnete Rolle zu spielen. Ply, RE. IV. 1138. Palicanus (der Beiname findet sich sonst nirgends), der nach Sall. l. l. *Picens humili loco* war, mag zu den Soldaten gehört haben, welche Pompejus im J. 83 im Picenerland für Sulla gewonnen hat. Drumann 4,326^s. Der bei Cic. in Verr. 3,25 genannte fast 90jährige Greis *Q. Lollius, eques spectatus atque honestus*, ist jedenfalls nicht der Vater unseres P., schon deshalb nicht, weil der eben dort genannte Sohn M. offenbar nicht unser Tribun ist. Dagegen ist Pal. wahrscheinlich der Vater des Konsuls vom J. 21, *M. Lollius M. f.* Vgl. C.J.L. I² p. 64 zum J. 733. Von diesem Konsul stammt wohl eine Reihe von Münzen, deren Gepräge Babelon II. 147^{ss} in ansprechender Weise mit unserem P., dem Verfechter der Volksfreiheit, in Verbindung bringt.

Im folgenden werden diejenigen Tribunen aufgezählt, deren Tribunat zwar unserer Periode zugewiesen, aber nicht genau zeitlich fixiert werden kann.

M. Junius D. f. (D. n. Silanus). Zwischen 149 u. 122.

In einer *lex repetundarum* aus dem J. 123 o. 122 (C. J. L. I. n. 98, p. 49–72) wird erwähnt eine *lex*, quam M. Junius D. f. tr. pl. rogavit (cf. I. I. p. 62, Z. 74) und zwar in der Weise, dass sie zeitlich nach dem calpurnischen Gesetz aus dem J. 149 (CJL. I. p. 54s.) gesetzt wird. Wenn der Urheber des Gesetzes identifiziert werden darf mit dem Konsul des Jahres 109 M. Junius D. f. D. n. Silanus, muss man das Gesetz kurz vor 122 setzen. Ueber die *gens Junia* vgl. unter dem J. 126.

C. Licinius Nerva. Zwischen 120–100.

Cic. Brut. 34,129: *Huius (Bestiae cos. 111) dissimilis in tribunatu reliquaque omni vita civis improbus C. Licinius Nerva. — C. Fimbria (cos. 104) temporibus eisdem fere, sed longius aetate proventus.* Demnach mag Nerva etwa zwischen 120 u. 100 Tribun gewesen sein. Möglicherweise auf denselben bezieht sich Gell. 6,9,9: *Valerius Antias libro annalium XLV. scriptum reliquit: denique Licinius tribunus pl. perductionis ei diem dixit et comitiis diem a M. Marcio praetore (?) peposuit.* Im 22. B. des Val. Ant. war die Rede von der Quästur des Ti. Gracchus im J. 138. Gell. 6,9,12. Sein Werk hatte mindestens 75 Bücher. Gell. 6,9,17. Das späteste Jahr, über das wir von ihm eine Nachricht erhalten haben, ist das J. 91. Plin. n. h. 34,14. — Sehr angesehene Familie. Speziell von den Nervae nur ein Konsul 7 n. Chr. Aus dem J. 104 kennen wir einen Prätor P. Licin. Nerva. Wehrmann f. praet. s. 104 u. 102. Mommsen RMW. n. 146. Babelon II. 125ss. Vgl. Licin. Crassus 107.

L. Marcus Q. f. Q. n. Philippus. Zwischen 110–101.

Cic. d. off. 2,21,72s: *Perniciose — Philippus in tribunatu, cum legem agrariam ferret —, quam tamen antiquari facile passus est.* Sehr wahrscheinlich ist gemeint L. Marcus Philippus Kons. 91, Censor 86. Boor f. cens. p. 26. Eine derartige *lex agraria* passt sehr gut zu dessen politischer Stellungnahme. Cic. d. or. 1,7,24. 3,1,2. 4. Val. 2,2. — Aus Cic. d. off. 2,17,59 folgt, dass er Quästor, Aedilität, Prätur u. Konsulat bekleidete, aber nicht *suo anno*. Bei der Bewerbung um das Militärtribunat ist er durchgefallen. Cic. p. Planc. 21,52. Ebenso bei der ersten Bewerbung um das Konsulat für 93. Cic. Brut. 45,166. p. Mur. 17,36. Er war also Prätor vor 95. Für die ungefähre Bestimmung seines Geburtsjahres giebt einen Anhalt Cic. Brut. 64,230: *Hortensius (geb. 114) Philippo iam senex pro Cn. Pompei bonis dicente in illa causa, adulescens cum esset, princeps fuit.* Dies war kurz nach dem J. 87. Plut. Pomp. 4. Damals also war Phil. iam senex, etwa 60 Jahre alt; demnach geboren c. 145. Nach dem J. 77 wird nichts mehr von ihm berichtet. Er mag Quästor gewesen sein c. 115, Münzmeister c. 110. Mommsen, RMW. n. 152. Babelon II. 187, u. Tribun zwischen 110–101. (Lange II. 688s: etwa 104). Also

ist nicht auf Phil. zu beziehen, was wir aus dem J. 119 bei Plut. Mar. 4,6 über eine durchgefallene *lex περὶ σίτου δίκουνης* lesen. Auch des Phil. Antrag ist durchgefallen, aber er hat eine *lex agraria* u. nicht eine *l. frumentaria* beantragt. Wahrscheinlich fällt das Tribunat des Ph. kurze Zeit vor die Tribunate des Appuleius, der dessen Bestrebungen wieder aufnahm. Auct. ad. Herenn. 1,21. Cic. p. Balb. 48. App. b. c. 1,29. Ueber die *gens Marcia* vgl. Q. Marcius 72.

M. Porcius M. f. M. n. Cato. Vor 90.

Gell. 13,20,13. cf. Cic. d. off. 3,16,66. Mommsen RMW. n. 197. Babelon II. 370s. Er starb nach dem J. 95, in welchem Jahr sein Sohn (Uticensis) geboren ward u. vor dem J. 91, was man schliessen kann aus der Uebnahme der Erziehung seines Sohnes durch M. Livius Drusus, der selbst im J. 91 umkam. Plut. Cat. min. 1. Drumann 5,153. Damit stimmt gut, dass er als Bewerber um die Prätur starb; denn sein etwas älterer Bruder war Prätor zwischen 98 und 91. Willems I. 453 will hierher beziehen eine Stelle bei Gell. 13,12,5s, wo Varro von sich sagt: *ego triumvirum, vocatus a Porcio, tribuno pl.* — Willems meint, Varro werde während des Tribunats von unserm M. Porc. Cato *triumvir monetalis* gewesen sein, im J. 91 o. 93. Allein Varro ist nach Euseb. chron. im J. 116 geb., war also damals noch zu jung. Mommsen RMW. p. 365s. Der an jener Stelle genannte Porcius ist nicht bekannt. Ueber den älteren Bruder unseres Tribuns vgl. unter dem J. 99.

L. Sestius. Zwischen 100–80.

Cic. p. Sest. (gehalten im J. 56) 3,6: *Parente P. Sestius natus est, iudices, homine, ut plerique meministis, et sapiente et sancto et severo, qui cum tribunus pl. primus inter homines nobilissimos temporibus optimis factus esset, reliquis honoribus non tam uti voluit quam dignus videri (?)*. Der Sohn P. Sestius war im J. 56, wie man aus folgendem sieht, schon ein älterer Mann. Er hatte von seiner ersten Frau eine schon verheiratete Tochter. Demnach muss er im J. 56 mindestens etwa 38 Jahre alt gewesen sein. Damit stimmt gut, dass er im J. 63 Quästor (Cic. p. Sest. 3,8) u. im J. 57 Tribun war (ib. 71). Also mag der Sohn c. 94 geboren sein. Sein Vater war schon seit einiger Zeit tot und war als *tribunicus* gestorben, aber in einem Alter, dass er alle Aemter hätte bekleiden können. Sein Tribunat fällt also jedenfalls in unsere Zeit und zwar vor das J. 80 (*temporibus optimis*). Dass er L. hiess, sieht man aus Cic. ad fam. 5,6: *M. Cicero s. d. P. Sestio L. f. proq.* — Wenig bekannte Familie. Der Enkel wurde Konsul 23.

T. Junius L. f. Zwischen 100–70.

Cic. Brut. 48,180: *T. Junius L. f. tribunicius, quo accusante P. Sextius praetor designatus (unbekannt) damnatus est ambitus; is processisset honoribus longius, nisi semper infirma atque etiam aegra valetudine fuisset.* Zeitgenosse des Sertorius und des C. Julius L. f., der im J. 90 Aedil war. Drumann III. 126f. Ueber die *gens Junia* vgl. unter dem J. 126.

M. Octavius Cn. f. Zwischen 100—70.

Cic. d. off. 2,21,72. *Brut.* 62,222. Nach der letzteren Stelle lässt sich eine ungefähre Zeitbestimmung geben. Vgl. Lange II. 693. III. 161. Vielleicht ist auf unseren O. zu beziehen *Sall. hist.* I. 89 Kr. — I. 62 Maur., wodurch die oben gegebene Zeitbestimmung gestützt würde. cf. Maurenbrecher I.1. Er heisst bei *Cic. Brut.* I. 1. *Cn. f.* und ist wohl ein Bruder des Konsuls vom J. 87, *Cn. Octav. Cn. f. Cn. n.* Vielleicht ist er ein Neffe des 133 abgesetzten Tribunen M. Octav. S. dort.

M. Terentius Varro. Nach 87.

Varr. bei Gell. 13,12,5s. Nach Münzen *legatus pro quaestore* des Prokonsuls Pompeius; im J. 49 in Spanien nach Mommsen RMW. p. 655. Anders Roth, *Leben des Varro* p. 12. Willems I. 499. Babelon II. 485. Teuffel-Schwabe 161,1. Nach diesen war er schon 76 *proq.* in Spanien. Sicher war er Legat des ihm befreundeten Pompeius in den J. 61 u. 49, wahrscheinlich auch 66. Die Zeit seiner kurulischen Aeditilität (*Vitruv.* 2,8,9. *Plin. n. h.* 35,173) ? 68 u. seiner Prätur ? nach 66 (*Themist.* p. 453. *Dind. App. b. c.* 4,47. *Varr. l. l.* 7,7. p. 388 Sp.) lässt sich nicht bestimmen. Im J. 43 proskribiert, aber gerettet und in hohem Alter gestorben 27. So kann man sein Tribonat nur nach seinem Lebensalter der Zeit nach 87 zuweisen. Ob es überhaupt noch in unsere Periode hereinfällt ist nicht sicher. — Konsularische Familie. Tribunicier: 189. 58. 54. 43.

Cn. Cornelius Lentulus Clodianus tr. pl. nach 82 u. vor 76.

Cic. Pomp. 19,58: an C. Falcidius, Q. Metellus, Q. Coelius Latiniensis, Cn. Lentulus — quos omnes honoris causa nomino — cum tribuni pl. fuissent, anno proximo legati esse potuerunt, in uno Gabinio sunt tam diligentes? Vgl. Mommsen Str. II. 683⁸. — Nach dem Zusammenhang muss man annehmen, dass alle 4 hier genannten Tribunicier im J. 66 noch lebten u. nicht allzu lange vorher unmittelbar nach Bekleidung des Tribunats Legaten gewesen sind. Von Q. Metellus wurde oben angenommen, dass er im J. 72 tr. pl. war u. identisch ist mit Q. Caec. Met. Celer, Prätor 63, Kons. 60. Bei Cn. Lentulus scheint die Identifikation dadurch ziemlich gesichert, dass *Cic.* in der gleichen, kurzen Rede noch einmal von ihm spricht, nämlich § 68: *est Cn. Lentulus, in quo omnes pro amplissimis vestris honoribus summum consilium, summam gravitatem esse cognovistis.* Hier (u. damit fast notwendig auch § 58) ist zweifellos gemeint Cn. Corn. Lent. Clodianus, Konsul 72, Censor 70, † wahrscheinlich kurz nach 66; sicher vor 59. *Ply-Wiss.* s. Corn. n. 216. Drumann-Groebe II. p. 466. Das Volkstribonat muss er bekleidet haben, ehe er aus einem plebejischen Zweig der gens *Claudia* in die patrizische gens der *Cornelii Lentuli* adoptiert wurde, u. zwar wahrscheinlich in der Zeit der Beschränkung desselben durch Sulla. Denn nach *Cic. Brut.* 308 war *Lentulus adulescens* 86—84 von Rom abwesend und ist nach *Cic. Brut.* 311 mit Sulla im J. 82 zurückgekehrt. Nun waren aber vom J. 81—75 die Tribunicier von höheren Aemtern aus-

geschlossen. Clodianus war Konsul 72, kann also nicht nach 75 Prätor gewesen sein. Tribun mag er (schwerlich vor 86) nach 82 und vor 76 gewesen sein, nachdem er als Sullaner, ohne die Quästur bekleidet zu haben, in den Senat gekommen war. Wir müssen also, wenn die Identifikation überhaupt richtig ist, annehmen, dass infolge des Uebergangs in eine patrizische gens jene Bestimmung Sullas in Beziehung auf den Ausschluss der Tribunen von höheren Aemtern hinfällig war. Eine genauere Bestimmung der beiden Jahre in welchen er Tribun u. Legat war, ist nicht möglich. Unwesentlich ist hier, dass er noch im Seeräuberkrieg Legat des Pompeius war. *App. Mithr.* 95. — Tribunicier aus der gens *Claudia* u. *Clodia*: 201. 171. 140. 104 (? s. dort) 58. 42

C. Falcidius. Q. Coelius (Q. f.) Latiniensis.

Vor 67 (mit Ausschluss des J. 72).

Was die beiden andern an der eben behandelten Stelle *Cic. Pomp.* 19,58 Genannten betrifft, so ist über den ersteren sonst gar nichts bekannt. Aus den Worten Ciceros, *quos omnes honoris causa nomino*, darf man nicht schliessen, dass es lauter besonders angesehene Männer waren; wie Cicero über den in diesem Zusammenhang so gepriesenen Gabinus später geurteilt hat, ist ja bekannt. Vielleicht war Falcidius der Vater des Tribunen vom J. 40. Ribbeck n. 26,5. — Der zweite, Q. Coelius Latin. mag identisch sein mit dem Aedilen Q. Cael. Q. f. Latiniensis. *CJL.* I. 1135 = XIV. 2626. Vgl. *Ply-Wiss.* s. Coel. n. 20. Ueber die gens *Coelia* vgl. unter dem J. 107 bei C. Coel. Caldus. —

C. Papirius Carbo kurz vor 67.

Dio 36,40 (Aus dem J. 67.): Τοῦ γοῦν Κόττου τοῦ Μάρκου τὸν μὲν ταμίην Πούπλιον Ὀπίπιον ἐπὶ τε δόροις καὶ ἐπὶ ὑποψίᾳ ἐπιβουλή; ἀποτέμψαντος, αὐτοῦ δὲ πολλὰ ἐκ τῆς Βιθυνίας χρηματισαμένου, Γάϊον Κάρβωνα τὸν κατηγορησάντα αὐτοῦ τιμῆς ὑπατικῆς, καίπερ δεδημαρχηκότα μόνον, ἐπέμνυναν. Καὶ οὗτος μὲν τῆς τε Βιθυνίας καὶ αὐτοῦ ὕστερον ἄρχας, καὶ μετρίωτερον οὐδὲν τοῦ Κόττου πλημμέλειαν, ἀντικατηγορήθη ὑπὸ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ καὶ ἀνδράλῳ. Vgl. *Ply-Wiss.* s. *Aurel.* No. 107 u. 108. *M. Aurel. Cotta, cos.* 74, war als solcher und nachher als Prokonsul im mithridat Krieg zunächst sehr unglücklich tätig u. hat nach zweijähriger Belagerung Heraklea im J. 70 erobert und sich bei der Plünderung bereichert. Eben in dies Jahr scheint der Streit mit seinem Quästor Oppius zu fallen. Erst im J. 67 (nach Dio) wurde dann die Verurteilung des Cotta erwirkt (*Memn. frg.* 59) durch den Tribunicier C. Carbo, welchem hierfür a's Anklägerbelohnung die *ornamenta consularia* zuerkannt wurden. Mommsen Str. I. 461³. Carbo war nach Dio später selbst Statthalter von Bithynien. Konsul ist er nicht gewesen, also muss er als Proprätor in die Provinz gegangen sein u. vorher die Prätur bekleidet haben. Nicht zulässig ist der Schluss, dass Carbo, weil er nach Dio im J. 67 erst Tribunicier war, gar nicht vor 63 habe Prätor werden können, weil er vorher noch die Quästur habe bekleiden müssen. Denn einmal ist nicht sicher,

ob dies zu diesem Zweck damals nötig war, u. überdies kann Carbo trotz jener Bemerkung Dios der damals gewöhnlichen Reihenfolge gemäss die Quästur vor dem Tribunat bekleidet haben. Bithynische Münzen, die sich auf seine Statthalterschaft beziehen, tragen die Inschrift *ἐπὶ Γαβου Παπυρίου Κάρβωνος* nebst Jahreszahlen in sonst unbekannten Zahlzeichen, aus denen Borghesi I. 221s. u. II. 351ss. und Mommsen, r. M. w. p. 376 schliessen, dass er 61–59 Proprätor war. Wenn dies richtig ist, muss man annehmen, dass er Volkstribun war kurz vor 67 (also vielleicht gar nicht mehr in unsere Periode hereingehört) und dass er von dem Sohne Cotta nach 59 angeklagt wurde. Vgl. auch Val. M. 5,4,4, wo der falsche Vorname Cn. angegeben ist. Ueber die *Papirii* vgl. unter dem J. 131.

Es folgen nun solche, die bei der Bewerbung durchfielen, und solche, die als designierte Tribunen umkamen oder freiwillig zurücktraten.

Cic. p. Planc. 21,52: *Sed quid ego aedilicias repulsas colligo? Tribuni pl. P. Rutilius Rufus, C. Fimbria, C. Cassius, Cn. Orestes facti non sunt, quos tamen omnes consules factos scimus esse.* —

P. Rutilius Rufus.

Konsul 105. Prätor vor 109. Hatte sich schon für das J. 107 um das Konsulat beworben. Cic. Brut. 30,113. d. or. 2,69,280. Ueber sein Leben vgl. Peter, rel. hist. Rom. p. 261s. Als Grund der *repulsa* bei der Bewerbung um das Tribunat ist wohl seine entschieden optimistische Gesinnung anzunehmen. Cic. p. Rab. perd. r. 7,21. Vell. P. 2,13. Quintil. 11,4,12.

C. Flavius Fimbria.

Konsul 104. Prätor vor 106. Optimistisch gesinnter *homo novus*. Cic. p. Planc. 5,12. in Verr. 5,70,181. p. C. Rab. 7,21.

C. Cassius L. f. Longinus.

Konsul 96. Prätor vor 98. Vgl. Ply-Wiss. s. Cass. n. 57. Drumann-Groebe II. 97. n. 7.

Cn. Aufidius Orestes.

Konsul 71. Praetor 77. Val. 7,7,6. Ply-Wiss. s. Auf. n. 32. — Wann die 4 genannten bei der Bewerbung durchgefallen sind, ist unbekannt.

A. Nonius (Nunnius, Ninnius).

Als Anhänger der Nobilität wurde er auf Anstiften des Appuleius im J. 101 erschlagen, als er eben zum trib. pl. gewählt werden sollte. Liv. ep. 69. Val. 9,7,3: *populus enim Nunnum competitorum Saturnini novem iam creatis tribunis etc.* (dass dies lauter Regierungsmänner waren, ist eine Vermutung von Mommsen, r. G. II. p. 201). Plut. Mar. 29. Auct. d. v. ill. 73. Oros. 5,17,3. Etwas davon abweichend App. b. c. 1,28, nach welchem N. bereits gewählt war, u. Flor. 2,4,1, nach

welchem der Pseudograccus Equitius an des N. Stelle gewählt werden sollte. — Wenn der Name Nonius richtig ist (ein Ninnius Quadratus war Volkstribun 58), gehört unser Volkstribun einer eben erst auftauchenden Familie an. Ein Tribun M. Nonius Sufenas im J. 56, der wahrscheinlich im J. 50 Proprätor war. cf. Wehrmann. Mommsen, RMW. n. 265. Eben dort (vgl. auch Babelon II. 255s) ist aus Denaren erschlossen, dass ein Sex. Nonius im J. 81 Prätor war. Dieser letztere mag derselbe sein, wie der bei Plut. Sulla 10 genannte. Danach sind im J. 88 2 von Sulla empfohlene Kandidaten, Nonius sein Schwestersohn und *Σερουήλιος ο. Σερουήλιος* durchgefallen, ohne dass man weiss, um welches Amt es sich handelte. Bezüglich des letzteren macht Mommsen RMW. p. 536 wahrscheinlich, dass P. Servilius Vatia Isauricus cos. 79 gemeint ist, der sich im J. 88 um das Konsulat beworben haben müsste, da er die Prätur schon vorher bekleidet hat. Vgl. Drumann-Groebe II. 559, wo aber die beiden *Nonii* verwechselt sind. Zum Konsulat gelangten zwei *Nonii* im J. 6 u. 8 n. Chr.

C. Aurelius M. F. Cotta durchgefallen o. zurückgetreten bei der Wahl für das J. 90. Geb. 124. Cic. Brut. 88,301. Cic. d. or. 1,7,24s: *tum (anf. Sept.) tribunatum pl. petebat* — ib. 3,3,11: *paucis diebus post mortem Crassi* (20. Sept. 91, s. unter dem J. 107) *depulsus per invidiam* (aus der Freundschaft mit Drusus erwachsen) *tribunatu non multis ab eo tempore mensibus eiectus est*. Er ging anfangs 90 freiwillig in die Verbannung, die dann nach der *lex Varia* (s. unter dem J. 90) über ihn verhängt wurde. Cic. Brut. 56,205. 89,306. 88,303. Ps. Cic. anteq. ir. in exil. 11,27. App. b. c. 1,37.kehrte im J. 82 mit Sulla zurück. Prätor vor 77. Konsul 75. † kurz darauf. Cic. in Pis. 26. Ascon. 14. Dass er auch Quästor u. Aedil war, folgt aus Cic. d. off. 2,17,59. Vgl. Ply-Wiss. s. Aurel. n. 96, wo die Zeit der Anklage anders angegeben ist, in der Annahme, dass Varius 91 Tribun war.

Q. Sertorius durchgefallen bei der Wahl für das J. 87.

Plut. Sert. 4,5s. (Vell. P. 2,25,3). Quästor im J. 90. Plut. Sert. 4,1. Prätor 83. Plut. Sert. 6. App. b. c. 1,86 u. Hiber. 101. † 72 Strab. 87. Vell. P. 2,30,1. Plut. Sert. 26 u. Pomp. 20,2. App. b. c. 1,114. Liv. ep. 96. Oros. 5,23,13.

Zweifelhaft ist die Bekleidung des Tribunats bei folgenden:

Aufeius ? 123.

Gell. 11,10: *Id C. Gracchus in oratione, qua legem Aufeiam dissuasit —: Qui prodeunt dissuasuri etc.* Gracchus wendet sich hier gegen die Käuflichkeit des Senats; speziell ist darauf angespielt, dass M. Aquillius, Konsul 129, Phrygien an Mithridates verhandelt habe. Wahrscheinlich wurde der gracchischen *lex de provincia Asia a censoribus locanda* im J. 123 diese *lex Aufeia*, die sich auf die Verleihung Phrygiens an Mithridates bezog, gegenübergestellt. Mommsen, r. G. II. 56 u. 116 Anm. Neumann, Gesch. Roms I. 241s.

— Lange II. 675 u. III. 35 hält diese *lex Aufeia* für ein prätorisches Gesetz, weil wir sonst nirgends etwas von einem dem Gracchus opponierenden Tribun in diesem Jahr hören. Allein es war eben wohl keine Sache von einschneidender Wichtigkeit, bei der eine prinzipielle Gegnerschaft ähnlich der des Drusus im folgenden Jahr hervortreten musste. So hat sich ja auch Gracchus mit dem *dissuadere* begnügt, ohne zu intercedieren. Auch der sonst nicht vorkommende Name (vielleicht *Saufeus* vgl. unter dem J. 91) spricht eher für einen Tribun als für einen Prätor.

[Cn. Pompeius, der nach Oros. 5,16 zwischen 105 bis 103 einen Vater anklagte, weil er den eigenen Sohn hatte umbringen lassen (Mommsen Strafr. 25¹) kann, wie Niccolini p. 39 zeigt, dies als Tribun getan haben. In die Liste auch nur der zweifelhaft überlieferten Tribunen kann er aber doch nicht aufgenommen werden.]

C. Servilius Glaucia ? 111 oder kurz vorher.

Cic. in Verr. II. 1,9,26 (schol. p. 164 Or.) Brut. 62,224. p. Rab. Post. 4,8 s. p. Balb. 23,53. 24, 54. Ascon. in Scaur. 21. (Val. M. 8,1,8). Aus diesen Stellen ist zu ersehen, dass nach dem Repetundengesetz des Glaucia die Ritter zu urteilen hatten u. dass diese durch sein Gesetz begünstigt waren. Keine bekannte Anwendung des Gesetzes fällt vor das J. 100. Aber das Plusquamperfekt *devinerat* bei Cic. Brut. 224 kann sich auch auf eine frühere Zeit beziehen. Es ist also nicht direkt bezeugt, dass Gl. dies Gesetz gerade in seiner Prätur im J. 100 eingebracht hat. Gegen die letztere Annahme spricht unter anderem auch der Umstand, dass wir über das J. 100 ziemlich gut unterrichtet sind, dass z. B. Plut. im Mar. u. App. b. c. 1,28—33 eine zusammenhängende Darstellung dieser Zeit geben. Ein so wichtiges Gesetz konnte da kaum unerwähnt bleiben. Dazu kommt noch, dass wir in der ganzen Zeit von 133—70 kein Gesetz kennen, das unzuverlässig von einem Prätor rogiert ist. Die Gesetze, die im J. 100 eingebracht wurden, stammen nach der Ueberlieferung alle von dem Tribunen Appuleius; der Prätor Gl., sein Genosse, konnte nichts tun, als für diese Gesetze agitieren. Denn um populäre Anträge durchzubringen, bediente man sich am besten der rein plebejischen Tributkomitien, die nur ein Tribun berufen konnte. Freilich ein Repetundengesetz, das die Ritter begünstigte, konnte auch in gemischten Tributkomitien eine Majorität finden. Aber wenn diese Komitien unter der Leitung eines Prätors stattfanden, konnte jederzeit ein Konsul *vi maioris imperii* Einsprache erheben; u. nur von dem einen Konsul, Marius, wissen wir, dass er anfangs das Vorgehen des Appuleius und Glaucia unterstützte. — Aus dem J. 106 kennen wir eine *lex iudiciaria* des Konsuls Servilius Caepio, deren Inhalt aber verschieden angegeben wird. Herzog I. 479², Orelli ind. leg. VIII. 268 s. Mommsen Str. III 531 s. Wahrscheinlich hatten sich danach Senatoren u. Ritter in die Gerichte zu teilen. Doch muss das Gesetz sehr bald wieder aufgehoben worden sein, da man die Ritter nachher als alleinige Richter findet, bis der Tribun Plautius 89 (s. dort) die Gerichte zwischen Senatoren u. Rittern teilte. Durch wen das Gesetz aufgehoben wurde, weiss man nicht. Jedenfalls konnte nicht diese *lex iudiciaria*

durch eine *lex repet.* aufgehoben werden, wie z. B. Neumann I. 356, annimmt. Auch kann man aus der Ueberlieferung nicht schliessen, dass zur Zeit der Beantragung des Gesetzes von Gl. die Gerichtsbarkeit ganz oder teilweise bei den Senatoren war. Mommsen, Zschr. f. A. w. 1843, p. 823 u. CIL I. 55 s. — Glaucia wurde im J. 100 als Prätor zugleich mit Saturninus (s. d.) getötet. Aus seinem früheren Leben haben wir nur eine einzige Notiz bei App. b. c. 1,28: *τιμητῆς δὲ Κούτος Κακίλιος Μέτελλος Γλαυκίαν τε βουλευόντα καὶ Ἀπουλῆιον Σχτουρνῆνον δεδημαρχηκότα ἤδη, τῆς ἀξιώσεως πρέλυνεν, αἰσχροῦς βιούντας, οὐκ ἐδυνήθη. ὁ γὰρ οἱ συνάρχων οὐ συνέδετο.* Im J. 102 wollte der Censor M. beide aus dem Senat stossen (Cic. d. or. 3,41,164: *nolo „stercus curiae“ dici Glauciam*). Gl. war also 102 im Senat. Freilich konnte er als Quästorier, Aedilicier oder als Privatmann durch *lectio* in den Senat gekommen sein. Insofern spricht die Appianstelle weder für noch gegen ein Tribunat. Man könnte nun aber meinen, wenn Appian den Glaucia *βουλευόντα* gegenüberstelle dem Appuleius *δεδημαρχηκότι ἤδη*, so halte er offenbar den Gl. eben nicht für einen Tribunicius. Allein es handelt sich wohl gar nicht um eine gegensätzliche Gegenüberstellung (*τέ καί*), *βουλευόντα* kann zu beiden gehören (*βουλευόντες* waren ja natürlich beide, wenn auch vielleicht in verschiedenem Sinn; s. unten), durch *δεδημαρχηκότα ἤδη* aber (vgl. meine Interpunktionen) ist als weitere Notiz hinzugefügt, dass Appuleius eben erst, nämlich im vorhergehenden Jahr, Tribun gewesen war, wobei die Annahme möglich ist, dass Appian von einem früher bekleideten Tribunat des Glaucia nichts wusste. Eine andere Erklärung der Appianstelle giebt, der Anregung von Willems 1,232 folgend, Mommsen Str. III. 862², wonach *βουλευόντα* den vollberechtigten, durch Censoren eingeschriebenen Senator bedeute im Gegensatz zu *δεδημαρχηκότα ἤδη*, wodurch nur das durch das kurz vorher bekleidete Tribunat begründete u. mit dem *ius sententiae dicendae* verbundene Anwärterrecht, bei der nächstfolgenden *lectio* eingeschrieben zu werden, bezeichnet sei. In diesem Fall ist natürlich anders zu interpungieren. Die Erklärung Mommsens, die sehr viel für sich hat, ist doch nicht so zweifellos sicher, dass man im Zusammenhang damit, wie es Niccolini tut, einen Tribun Atinius kurz vor 102 in die Liste einsetzen dürfte. S. o. unter Atinius 131. Eine Erörterung der dabei in Betracht kommenden Streitfragen würde hier zu weit führen. — Nach der bisherigen Untersuchung erscheint es als wahrscheinlich, aber keineswegs sicher, dass Glaucia Tribun gewesen ist vor 102. Nun ist aber eine Erztafel erhalten, auf deren Vorderseite die *lex Acilia* u. auf deren Rückseite eine *lex agraria* aus dem J. 111 steht. Die Rückseite konnte wohl erst benützt werden nach Aufhebung der vorn stehenden *lex Acilia*. Letztere aber, auch eine *lex repet.*, wurde überliefertermassen eben durch die *lex Servilia* des Glaucia abgeschafft. Vgl. unter Acilius 123 o. 122. Demnach darf man mit grosser Wahrscheinlichkeit für Glaucia ein Tribunat im J. 111 oder kurz vorher annehmen. Lange II. 664 Mommsen Strafr. 709. — Mommsen Str. I. 518² nimmt an, Glaucia sei zweimal, im J. 101 u. 100 Prätor

gewesen, indem er sich auf Vell. P. 2,11 u. App. b. c. 1,28 beruft. Dass die Notiz des Vellejus diese Annahme nicht notwendig macht, ist oben unter Appul. 103 hervorgehoben. Und die Notiz des Appian ist sehr bedenklich, da er in diesem Zusammenhang berichtet, dass Glaucia als Prator der Leiter der Tribunenwahl gewesen sei, was nach Mommsen Str. II. 278 unmöglich ist. In der sonstigen Ueberlieferung spricht nichts für die Annahme Mommsens, wenn man auch nicht behaupten kann, dass C.J.L. P. el. 18. Z. 10s. direkt dagegen spreche. — Der Ausdruck *Serviliae leges* bei Tac. ann. 12,60 bezieht sich wohl nur auf *Caepio*, nicht, wie Nipperdey vermutet, auch auf Glaucia. — Wenn Mommsen r. G. II. 199 schreibt, Glaucia sei ein gemeiner Gesell niedrigster Herkunft gewesen, so ist zu bemerken, dass bezüglich der Herkunft des Gl. die Ueberlieferung keinen direkten Anhalt bietet, wenn auch sehr wahrscheinlich ist, dass er mit den altkonsularischen, zum Teil patrizischen Servilii in keinem Zusammenhang stand. Sonstige Tribunicier: (Casca) 212. (Globulus) 67. (Rullus) 63. (Casca) 44; 44. 43.

[P. Licinius Crassus Dives ? kurz vor 104.]

Ob von diesem die oben unter dem J. 107 bei Dronius (s. dort) erwähnte *lex sumptuaria* stammt u. ob dieselbe tribunicisch ist, lässt sich nicht entscheiden. Drumann 4,70s.]

Cn. Papirius Carbo ? kurz vor 92.]

Vgl. bei C. Papirius Carbo unter dem J. 131.

[Calpurnius 89.]

Sisenna l. IV (also im J. 89) frg. 120 Peter. Vgl. Mommsen Str. III. 135⁴. Lange II. 686. III. 112. Niccolini p. 362. Ob das Gesetz tribunicisch oder prätorisch ist, lässt sich nicht entscheiden.]

Visellius ? vor 72 (resp. vor 70)

Ueber die in einer Inschrift (vgl. unter dem J. 72) erwähnte *lex Visellia* lässt sich nur so viel bestimmt sagen, dass sie vor dem J. 72 (resp. 70) wahrscheinlich von einem Volkstribun rogiert ist und sich auf die *cura viarum* bezogen hat. Lange II. 695 (l. 828. 922) setzt das Gesetz ins J. 72, in der nicht begründeten Annahme, dass in jener Inschrift auf ein unmittelbar vorher durchgegangenes Gesetz Bezug genommen sei. Von der *cura viarum* ist nur in Inschriften die Rede, die aber bis ins J. 115 zurückweisen. Mommsen Str. II. 670 meint, sie hänge vielleicht zusammen mit den von C. Gracchus für das Wegewesen getroffenen Einrichtungen. (Plut. C. Gr. 7. App. b. c. 1,23. C.J.L. I. p. 90.) Aus der Kaiserzeit haben wir eine Reihe von Erwähnungen der *lex Visellia* mit verschiedenen, jedenfalls nicht spez. auf die *cura viarum* bezüglichen Bestimmungen. Dies Gesetz (oder diese Gesetze) hat man früher dem Konsul des J. 24 n. Chr. L. Visellius Varro zugeschrieben. Mommsen, Jahrb. des gem. deutschen Rechts II. 1858. p. 334 ss. hat die Möglichkeit zu erweisen gesucht, dass sämtliche Erwähnungen des visellischen Gesetzes sich auf ein und dasselbe vor 71

erlassene beziehen, dessen mannigfaltiger Inhalt eine allgemeine hauptstädtische Polizeiordnung gewesen sei. Wenn Mommsen schon hier, selbst zweifelnd, seine Hypothese vorträgt, so giebt er Str. II. 668² ausdrücklich die Möglichkeit zu, dass verschiedene visellische Gesetze anzunehmen sind. Man kann nicht hinauskommen über das eben dort von M. gegebene Resultat: „Im 7. Jahrhundert der Stadt scheint auf Grund eines weiter nicht bekannten visellischen Gesetzes eine eigene *cura viarum* bestanden zu haben.“ — Ein C. Visellius Ruga ist als einer der ersten Volkstribunen genannt bei Dion. Hal. 6,89. Das erste näher bekannte Mitglied der gens *Visellia* ist erst C. (Visellius) Aculeo, der dem Ritterstand angehörige Oheim Ciceros u. Freund des 140 geb. Redners Crassus, der Vater des als Aedilicler gestorbenen Vettors von Cicero, C. Visellius Varro. Vgl. Pauly R. E. s. Vis. u. Drumann (bes. V. 214). Vater u. Sohn haben sich durch juristische Kenntnisse hervorgetan, u. sind bei Cic. öfters erwähnt, ohne dass wir etwas erfahren, was auf die Bekleidung des Tribunats hinweist.

Zum Schluss werden noch einige angebliche Tribunicier behandelt, die in Wirklichkeit gar nicht Tribunen waren oder wenigstens nicht in unsere Periode gehören, die aber in der neueren einschlägigen Litteratur als Tribunen dieser Zeit angeführt werden. Eine Reihe von minder wichtigen Pseudotribunen sind schon unter den betreffenden Jahren, in welchen sie Tribunen gewesen sein sollen, behandelt.

[Q. Aelius Tubero.]

Diesen führt schon Pighius als Tribun im J. 133 an; ebenso Niccolini (addend. p. 37). Nach Ply-Wiss. s. Ael. No. 155 widersetzte er sich als trib. pl. dem P. Africanus u. bekleidete demnach das Tribunat vor dem Jahr 129, in welchem Afr. gestorben ist. (Vell. P. 2,4,5. Cic. d. nat. d. 2,5,14.) Diese Angabe stützt sich auf Cic. Brut. 31,117: *Et quoniam Stoicorum est facta mentio, Q. Aelius Tubero fuit illo tempore, L. Pauli nepos; nullo in oratorum numero, sed vita severus et congruens cum ea disciplina, quam colebat; paulo etiam durior; qui quidem in triumviratu* (so ist überliefert; schon Pighius vermutete *in tribunatu*, was neuerdings allgemein angenommen zu sein scheint) *iudicaverit contra P. Africani avunculi sui testimonium, vacationem augures quo minus iudiciis operam darent non habere; sed ut vita sic oratione durus, incultus, horridus; itaque honoribus maiorum respondere non potuit. Fuit autem constans civis et fortis et in primis Graccho molestus, quod indicat Gracchi in eum oratio; sunt etiam in Gracchum Tiberonis; is fuit mediocris in dicendo, doctissimus in disputando.* — Bleiben wir bei der überlieferten Lesart, so muss man annehmen, dass Tubero *IIIe*ir capitalis gewesen ist. Vgl. über die Tätigkeit derselben Mommsen Str. II. 594 ff. Ebendort p. 600 zieht M. aus unserer Stelle den Schluss: „Streitigkeiten über die Pflicht als Geschworener zu fungieren gehen zur Entscheidung an die Triumvirn.“ Und Str. III. 226³ schreibt er: Dass das Priestertum nicht von der Geschworenenpflicht befreit, beweist eine allerdings *contra testimonium Africani* (der selbst

Augur — CIL I. 2 p. 198. eleg. XXV. Cic. Lael. 77 — u. wahrscheinlich persönlich anwesend war) gefällte Entscheidung von Q. Ael. Tub., Prätor 123. (? Letztere Angabe scheint auf einem Irrtum zu beruhen. An der zuerst citierten Stelle macht M. die nach meiner Information richtige Angabe, dass Tubero sich um die Prätur (wahrscheinlich) für 128 (ohne Erfolg cf. Cic. Mur. 36,75 u. Val. 7,5,1) beworben habe). Ungewöhnlich allerdings ist der Ausdruck *in triumviratu*; wenn aber der von Mommsen II. 600 gezogene Schluss richtig ist, konnte für einen Römer nicht zweifelhaft sein, was für ein Triumvirat gemeint sei. Auch ist es durchaus nicht undenkbar, dass ein Mann aus hochstehender Familie wie Tubero sich um ein so niederes u. wenig angesehenes Amt beworben hat; die persönlichen Qualitäten Tuberos (cf. Ply-Wiss. I. I.) stehen dieser Annahme jedenfalls nicht entgegen. Aus der Meldung Ciceros, dass er *Graccho imprimis molestus* war, darf man natürlich nicht auf die Bekleidung des Tribunats schliessen. Auch Privatpersonen konnten den Tribunen lästige Opposition machen. (Vgl. z. B. Plut. Ti. Gracch. 14. Cic. Brut. 21,82). Ich komme also zu dem Ergebnis, dass Tubero aus der Liste der Tribunicier zu streichen ist.

[Remmius.]

Vgl. Niccolini p. 358. Die bei Cic. p. Rosc. Am. 19,55. u. schol. Gron. p. 431 erwähnte *lex Remmia de calumniatoribus* fällt jedenfalls vor das J. 80. Lange III. 101 vermutet darin ein Plebiscit aus dem J. 91, weil ein gewisser Remmius als Kollege des Livius Drusus in der Aedität u. als Gegner des Drusus erwähnt wird. Auct. d. v. ill. 66. Den Ausdruck einer Gegnerschaft gegen Drusus darf man aber in der durchaus billigen *lex Remmia*, die eine Lücke ausfüllte, nicht finden. Es ist kein Hindernis vorhanden, die *lex Remmia* für wesentlich älter u. für prätorisch zu halten. Nach Mommsen Strafr. 491 Anm. 5 u. 6 wird das Gesetz nicht älter sein als die Quästionen oder vielmehr die *iudicia publica* nach dem älteren Begriff (ib. p. 180 s.).

[Cethegus.]

Nach Niccolini im J. 74 trib. pl. Derselbe wird Plut. Luc. 5 neben L. Quinctius als *δημαγωγός* bezeichnet. Letzterer war allerdings im J. 74 Volkstribun (s. dort), hat aber auch nachher noch die Rolle des Demagogen gespielt, ebenso wie Cethegus, der kein anderer ist, als der Patrizier P. Cornelius Cethegus. Drumann-Groebe II. 478. Ply-Wiss. s. Cornel. n. 97.

Auf Grund der bisherigen Untersuchung habe ich nun eine übersichtliche Tabelle der in unserer Periode bekannten Tribunen zusammengestellt, auf welcher auch Geburts- und Todesjahr, sowie der *cursus honorum* der einzelnen Tribunicier, soweit darüber etwas überliefert ist, verzeichnet wurde. Das Zeichen x bedeutet die Bekleidung eines Amtes zu unbestimmter Zeit. Eine hinzutretende Klammer bedeutet, dass der Betreffende bei der Bewerbung durchgefallen ist, oder zwar gewählt wurde, aber das Amt nicht angetreten hat. Eine Angabe über Zugehörigkeit zu einer konsularischen, magistratischen oder nicht magistratischen Familie, zum Ritterstand oder zu den Freigelassenen ist in der Tabelle nicht gemacht, weil die in dieser Beziehung gewonnenen Resultate teils allzu unsicher sind, teils nicht in tabellarischer Uebersichtlichkeit dargestellt werden können.

No.		Geboren	Quästor	Tribun	Aedil	Prätor	Konsul	Cens.	†
1	Ti. Sempronius Ti. f. P. n. Gracchus	162	137	133					133
2	M. Octavius			"					
3	Q. Mucius (Mummius, Minucius)			"					
4	Rubrius			"					
5	P. Satureius			"					
6	C. Papirius Carbo	kurz vor 162		131		vor 122	120		119
7	C. Atinius Labeo Macerio			131 (? 130)					
8	M. Junius M. f. M. n. Pennus	kurz vor 153		126	nach 125				
9	C. Sempronius Ti. f. P. n. Gracchus	153	126	123 u. 122					121
10	M. Acilius Glabrio			123 o. 122					
11	Rubrius			123 u. 122					
12	M. Livius C. f. M. n. Drusus	c. 155		122		vor 114	112	109	109
13	M. Fulvius M. f. Q. n. Flaccus			"		vor 127	125		121
14	(M.) Minucius (Q. f.) Rufus			121		vor 112	110		
15	L. Calpurnius Bestia			"		vor 113	111		

No.		Geboren	Quästor	Tribun	Aedil	Prätor	Konsul	Cens.	†
16	P. (? Q.) Decius			120		115?			
17	C. Marius C. f.	156	vor 120	119	(für 116)	115	{ 107. 104-100. 86.		86
18	Sp. Thorius			c. 118					
19	Sex. Peducaeus			114					
20	C. Memmius			111		vor 102	(für 99)		100
21	C. Baebius			"					
22	P. (Licinius) Lucullus			110					
23	L. Annius			"					
24	C. Mamilius Limetanus			109					
25	T. (C.) Manlius Mancinus			107					
26	C. Coelius C. f. C. n. Calvus	kurz vor 136	(vor 108)?	"		c. 99	94		
27	L. Licinius L. f. C. n. Crassus	140	x	"	103	100 o. 99	95	92	91
28	Q. Mucius P. f. P. n. Scaevola		x	106	103	100 o. 99	95		82
29	L. Cassius L. f. Longinus			104					
30	Cn. Domitius Cn. f. Cn. n. Ahenobarbus			103		vor 98	96	92	
31	C. Appuleius Saturninus		zw. 108—104	103. 100 (99)					10. Dez. 100
32	C. Norbanus		99	103		88	83		81
33	L. Aurelius Cotta			"		c. 101			
34	T. Didius (T. f. Sex. n.)			"		vor 100	98		
35	Baebius			"					
36	L. (? Antistius) Reginus			"					
37	A. Pompeius			102					102
38	L. Equitius			(99)					10. Dez. 100
39	P. Furius			99					98
40	(L.) Porcius (M. f. M. n.) Cato			"		vor 91	89		89
41	(Q.) Pompeius (Q. f. Rufus)			"		91	88		88
42	Sex. Titius			"					
43	C. Appuleius Decianus			98					
44	C. Canuleius			"					
45	Q. Calidius			"		79			
46	M. Duronius			kurz vor 97					
47	M. Livius M. f. C. n. Drusus		vor 90?	91	vor 90?				91
48	Saufeius			"					
49	Q. Varius Severus Hibrida	c. 124		90					89 o. 88
50	Q. Caecilius Metellus Celer			"					
51	C. Scribonius C. f. Curio	kurz vor 107	x	"	x	vor 78	76		53
52	L. Memmius			c. 90					
53	M. Plautius Silvanus			89					
54	C. Papirius C. f. Carbo	kurz vor 122		"		zw. 87—83			82
55	Cn. Pomponius	c. 124		89 (? 90)					82
56	L. Cassius			89					
57	P. Sulpicius Rufus	124		88					88
58	P. Antistius	c. 135		"	nach 87				82
59	M. Vergilius			87					
60	P. Magius			"					
61	Sex. Lucilius			85					
62	P. Popillius Laenas			84					

No.	Geboren	Quästor	Tribun	Aedil	Prätor	Konsul	Cens.	†
63	M. Junius Brutus		83					77
64	C. Herennius		80					
65	Plautius		77					
66	M. Terpolius		"					
67	Cn. (L.) Sicinius		76					
68	Q. Opimius		75					
69	L. Quinctius		74		68 o. 67 nach 72			
70	C. Licinius L. f. Macer		73					66
71	C. Antonius M. f. M. n. Hibrada		72		66	63	42	kurz nach 42
72	Cn. Cornelius		"					
73	Q. Caecilius (Q. f. Metellus Celer)		"		63	60		59
74	C. Fundanius C. f.		"					
75	Q. Marcus		"					
76	C. Popillius		"					
77	M. Valerius		"					
78	C. Antius (? Restio)		"					
79	L. V(olcatius?)		"					
80	M. Lollius Palicanus		71		vor 68	(für 66)		
Nicht genau fixierbare Tribunen:								
81	M. Junius D. f. (D. n. Silanus)		zw. 149—122		? vor 107	? 109		
82	C. Licinius Nerva		zw. 120—100					
83	L. Marcus Q. f. Q. n. Philippus	c. 145	zw. 110—101	x	vor 95	91	86	
84	M. Porcius M. f. M. n. Cato		vor 90					
85	L. Sestius		zw. 100—80					
86	T. Junius L. f.		zw. 100—70					
87	M. Octavius Cn. f.		zw. 100—70					
88	M. Terentius Varro	116	nach 87	x	x			27
89	Cn. Cornelius Lentulus (? Clodius)		zw. 82—76		vor 74	72	70	vor 59
90	C. Falcidius		vor 67					
91	Q. Coelius Q. f. Latiniensis		vor 67					
92	C. Papirius Carbo		kurz vor 67		vor 61?			
Solche, die bei der Bewerbung durchfielen, und solche, die als designierte Tribunen umkamen oder freiwillig zurücktraten:								
93	P. Rutilius Rufus		(x)		vor 109	105		
94	C. Flavius Fimbria		(x)		vor 106	104		
95	C. Cassius L. f. Longinus		(x)		vor 98	96		
96	Cn. Aufidius Orestes		(x)		77	71		
97	A. Nonius (? Ninnius)		(für 100)					101
98	C. Aurelius M. f. Cotta	124	(für 90)	x	vor 77	75		kurz n. 75
99	Q. Sertorius		(für 87)		83			72
Zweifelhaft ist die Bekleidung des Tribunats bei folgenden:								
100	Aufeius		123					
101	C. Servilius Glaucia		kurz vor 111		100			100
102	Cn. Papirius Carbo		kurz vor 93					
103	Visellius		vor 72					

No.	Ge	Prätor	Konsul	Cens.	†
63	M. Junius Brutus				77
64	C. Herennius				
65	Plautius				
66	M. Terpolius				
67	Cn. (L.) Sicinius				
68	Q. Opimius	68 o. 67 nach 72			66
69	L. Quinctius				
70	C. Licinius L. f. Macer	66	63	42	kurznach 42
71	C. Antonius M. f. M. n. Hi- brida				
72	Cn. Cornelius				
73	Q. Caecilius (Q. f. Metellus Celer)	63	60		59
74	C. Fundanius C. f.				
75	Q. Marcius				
76	C. Popillius				
77	M. Valerius				
78	C. Antius (? Restio)				
79	L. Volcatius (?)				
80	M. Lollius Palicanus	vor 68	(für 66)		
Nicht genau fixierbare Tribu					
81	M. Junius D. f. (D. n. Silanus)	? vor 107	? 109		
82	C. Licinius Nerva				
83	L. Marcius Q. f. Q. n. Philippus	vor 95	91	86	
84	M. Porcius M. f. M. n. Gato				
85	L. Sestius				
86	T. Junius L. f.				
87	M. Octavius Cn. f.				
88	M. Terentius Varro	x			27
89	Cn. Cornelius Lentulus (? Clo- dianus)	vor 74	72	70	vor 59
90	C. Falcidius				
91	Q. Coelius Q. f. Latiniensis				
92	C. Papirius Carbo	vor 61?			
Solche, die bei der Bewerbung d					
93	P. Rutilius Rufus	vor 109	105		
94	C. Flavius Fimbria	vor 106	104		
95	C. Cassius L. f. Longinus	vor 98	96		
96	Cn. Aufidius Orestes	77	71		
97	A. Nonius (? Ninnius)				101
98	C. Aurelius M. f. Cotta	vor 77	75		kurz n. 75
99	Q. Sertorius	83			72
Zweifelhaft ist die Bekleidun					
100	Aufeius				
101	C. Servilius Glaucia				
102	Cn. Papirius Carbo	100			100
103	Visellius				

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 K 12 13 14 15 B 16 17 18 19

unnen umkamen oder freiwillig zurücktraten :